

Yogananda

Lass mich in Deinem Meer ertrinken und leben!

Ich komme, um Dir ein freudiges Lied zu singen. Eifrig bringe ich Dir alle Schätze aus der geheimen Schatzkammer meiner Seele. Für Dich sammle ich den Honig der Hingabe in meinem Herzen. Alles, was mein ist, ist auch Dein.

Früher verschmachtete ich in der Wüste falscher Hoffnungen. Doch nun, da ich von Dir getrunken habe, ist der Durst all meiner Wünsche für immer gestillt.

Der Hauch Deiner süß duftenden Flamme weht auf mich zu, und die Funken Deiner Glückseligkeit entzünden die Kerze meiner Freude, so dass sie hell aufflammt.

Fast hätte mich die Fata Morgana einer irdischen Oase in die Arme des Todes geführt. Nun aber überfluten mich dir freudigen Wellen Deines GEISTES. O laß mich in Deinem Meer ertrinken - und leben!

Paramahansa Yogananda, Flüstern aus der Ewigkeit, Perlinger-Verlag, SRF 1959

editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

wie in der letzten Ausgabe ankündigt, konzentrieren wir uns seit dem vergangenen Monat immer mehr auf die spirituelle Praxis. Auf diese Weise verbrachten wir gemeinsam viele Stunden und vertieften unsere Gruppenarbeit. Es erwies sich als eine sehr intensive und turbulente Zeit zugleich. Und wir freuen uns über die erlangten Fortschritte.

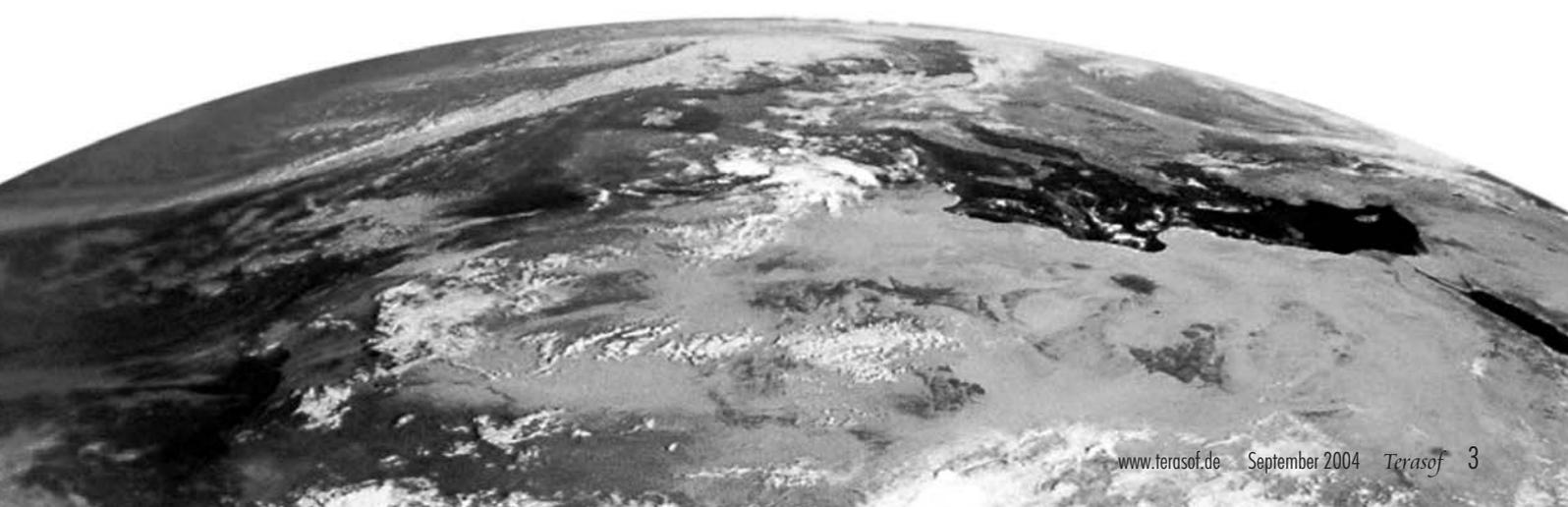
Als wir den Entschluss fassten, blieb völlig offen, wie sich dieser auf *Terasof* auswirken würde. Vielleicht bliebe weniger oder keine Zeit zum Schreiben und Organisieren von Beiträgen für die kommende Ausgabe? Doch überrascht stellten wir fest, dass doch wieder ein ansehnliches Heft entstanden ist, das viele unserer eigenen Erfahrungen beinhaltet. So präsentieren wir diese Ausgabe mit besonderer Freude. Vielleicht gelingt es uns auf diese Weise, unsere Leser ebenfalls mehr für praktische Beiträge zu inspirieren ... ? Wir sind gespannt, von euch zu hören, wie ihr das spirituelle Leben praktisch angeht, und möchten die gesammelten Erfahrungen nur zu gerne austauschen.

Natürlich haben wir uns auch wieder Gedanken gemacht, wie wir *Terasof* verbessern oder interessanter gestalten können. Zentral möchten wir alle Menschen erreichen und nicht nur einen begrenzten Personenkreis. Da waren sich alle einig. So haben wir beschlossen, *Terasof* nun für viele andere Themenbereiche zu öffnen. Grundgedanke ist dabei, dass spirituelle, idealistische und herzliche Personen überall zu finden sind. Ihnen möchten wir einen Platz in unserem Forum bieten. Des Weiteren möchten wir einer einseitigen Ausrichtung des Informationsangebots entgegenwirken. Zum spirituellen Leben gehören auch die alltäglichen oder „weltlichen“ Dinge. Alles findet seinen Platz. Aus diesem Grund öffnen wir *Terasof* für die ganze Welt. Praktisch bedeutet das zum Beispiel, dass wir Artikel von Amnesty International, zu vielen anderen Themen und Anzeigen ohne direkten oder offensichtlichen Bezug zum Spirituellen veröffentlichen werden. Zögert nicht, uns eure Ideen und Anregungen wissen zu lassen.

Wir freuen uns auf neue Kontakte und wünschen viel Freude beim Lesen.

Euer *Terasof* Team

Terasof Sekretariat
Dänenstr. 2, 10439 Berlin
Fon: +49.30.445 345 2, Fax: +49.30.44 71 44 75
E-Mail: mail@terasof.de, Web: www.terasof.de



Forum für die Welt und ihre Meister

Henox Sitzungen	Seite 6
Wer sind Sof & Feroniba?	Seite 10
Was bedeutet Terasof?	Seite 10
Gespräche mit Sof: 48. Sitzung	Seite 10
Daskalos - Wahrheitsforscher und Heiler	Seite 14
Die Meister	Seite 21

Magazin

Elementale - nach der Lehre von Daskalos	Seite 22
Daskalos - Stoa Lektion: An die Wahrheitsforscher	Seite 27
Sokrates	Seite 38
Amnesty International: Menschenrechtsschutz in der Europäischen Union	Seite 44

Terasof-Forum

Terasof-Forum	Seite 46
Terasof-Einweihungskurs	Seite 48
Auf dem Weg	Seite 50
Die Terasof-Gruppe	Seite 50
Träume	Seite 54
Leserbrief	Seite 60
Praxis: Channel oder nicht Channel Rakoczi, Saint Germain, Michael, Musamil und Maha Sopathel	Seite 61

Extras

Zeichen und Symbole	Seite 65
Termine	Seite 68
Kleinanzeigen	Seite 69

Abo & Anzeigen & Impressum

Abonnement	Seite 47
Kleinanzeigen-Coupon	Seite 69
Impressum	Seite 70

Anzeigen:			
Amnesty International	Seite 44	Lebensfreude Messe	Seite 30
Barbara Bessen	Seite 26	Lichtring e.V.	Seite 23
Barbara Jansohn-Franz	Seite 26	Lucis Trust	Seite 28
Christiane Maria Völkner	Seite 53	Schirner Verlag	Seite 25
DGH - Kongress für geistiges Heilen	Seite 32	Seth Verlag	Seite 26
Goldmann Verlag	Seite 9	Starzewsky Verlag	Seite 57
Greenpeace	Seite 39, 69	Ulrich Osterland	Seite 32
K. NOW Verlag	Seite 9	Visionen	Seite 37
		Wrage Seminar Service	Seite 13
		Yogananda SRF	Seite 5, 42, 43



Self-Realization Fellowship

FOUNDED IN 1920 BY PARAMAHANSA YOGANANDA



Selbst-Verwirklichung ist das Wissen auf allen Ebenen unseres Seins - des Körpers, des Geistes und der Seele -, dass wir eins mit der Allgegenwart Gottes sind, dass wir nicht um sie zu beten brauchen, dass wir ihr nicht nur allezeit nahe sind, sondern dass sie zugleich unsere Allgegenwart ist und dass wir jetzt ebenso ein Teil von Gott sind, wie wir es immer sein werden. Wir brauchen nur eins zu tun: unser Wissen erweitern. Yogananda

Das weltweite Werk Paramahansa Yoganandas

Das Lebenswerk und die Mission Paramahansa Yoganandas begannen, als er sich im Alter von sieben Jahren der geistigen Schulung seines Gurus Swami Sri Yukteswar anvertraute. 1915 wurde er in den altehrwürdigen Mönchsorden der Swamis aufgenommen. Kurz danach gründete er eine kleine Schule aus der inzwischen 21 Ausbildungsstätten in Indien hervorgegangen sind. Sein Guru ermutigte ihn in diesem Vorhaben und erklärte dem jungen Mönch, dass jene, die den üblichen weltlichen Pflichten entsagen, größere Verantwortung auf sich nehmen müssen: der ganzen Menschheit zu dienen und diese wie ihre eigene Familie zu lieben. Daraufhin gründete Paramahansa Yogananda die Yogoda Satsanga Society of India, die heute Zentren in allen Teilen des Landes unterhält. Vom Hauptzentrum der YSS in Dakshinesware wird seine Lehre in Indien, Pakistan, Nepal und Sri Lanka verbreitet, und von dort aus werden auch die vielen Schulen und Wohlfahrtseinrichtungen verwaltet.

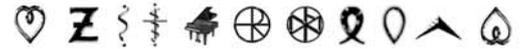
1920 verließ Paramahansa Yogananda Indien, um als Delegierter am internationalen Kongress der religiösen Freidenker in Boston teilzunehmen. Kurz nach seiner Ankunft in den Vereinigten Staaten gründete er die Self-Realization Fellowship (SRF), um die alte Wissenschaft des Kriya-Yogas auch dem Westen zugänglich zu machen. Heute hat die SRF Meditationszentren und -gruppen in allen Teilen der Welt.

Über 30 Jahre lebte und lehrte Yogananda im Westen und bereiste die Vereinigten Staaten und viele andere Länder. In zahlreichen größeren Städten hielt er Vorträge und weihte Tausende in die Wissenschaft des Kriya-Yoga ein. Diese Vorträge und Ansprachen wurden aufgezeichnet und unter seiner Anleitung als SRF-Lehrbriefe herausgegeben. Auch widmete er einen größeren Teil seiner Zeit dem Schreiben von Büchern, wie zum Beispiel der „Autobiographie eines Yogi“, durch die viele Menschen von den ungeahnten Möglichkeiten des Yogas erfahren haben.

Paramahansa Yogananda nahm zu Lebzeiten Jünger zur Schulung an, die den Wunsch hatten, ihr Leben im Orden der SRF der Meditation und dem Dienst an Gott zu weihen. Heute wird das geistige und humanitäre Werk, das von Paramahansa Yogananda begonnen wurde, unter der Leitung von Sri Daya Mata, Präsidentin der SRF, und von Jüngern, die er besonders zu diesem Zweck ausbildete, weitergeführt.

Self-Realization Fellowship Ashram





HENOX

Wer ist Henox?

Henox (HX) ist ein Meister der Heilung und Hoffnung. Er arbeitet mit vielen Personen zusammen, so auch mit Lyrasofis. Henox schult Lyrasofis bis zur Vollkommenheit (Gottesverwirklichung). Verschiedenste Bereiche will er lehren: Kunst, ASW - Außersinnliche Wahrnehmung, Management, Meditation, das Sprechen vor vielen Leuten und die Verbindung aller Teile (psychologisch: Teilpersönlichkeitsarbeit). Auf die Frage, warum Lyrasofis und Henox sich trafen, antwortete er:

„Es ist ein Bündnis. Wir gehören zusammen, für immer, in trauter Zweisamkeit. Was uns bindet ist die Liebe, die Liebe zu Gott. Es ist für dich. Ich durch dich, du durch mich. Es ist real. Sei. Mach dir keine Sorgen. Wir sind fest zusammen im Anker des Herzens - da ist mein Sitz.“ (Auszug)

Wer ist Lyrasofis?

Lyrasofis (LY) wurde 1983 in Berlin-Pankow geboren. Sie besuchte bis zur 10. Klasse ein Gymnasium und verlebte eine recht normale Jugend. Mit 17 lernte sie durch Umwege die Gruppe (*Terasof-Gruppe*, siehe „Auf dem Weg“) kennen und kam so das erste Mal mit Spiritualität in Kontakt. Feroniba, sowie seine Schüler, begleiten Lyrasofis bei dem Verständnis, der Vertiefung und Umsetzung des Stoffes. Henox erschien ihr am 18.04.2004. Doch der intensivere Austausch, so wie er jetzt stattfindet, begann am 06.07.2004. Eon half Lyrasofis, ihre kritische Einstellung gegenüber „Kontakten aus der Geistigen Welt“ zu überwinden, wofür sie ihm unendlich dankbar ist! Wie es weiter geht mit Henox wird auszugsweise im *Terasof* veröffentlicht und wir hoffen, dass es euch ebenso hilft und Mut macht, wie das bei Lyrasofis der Fall ist.

Freitag, 23.07.2004

LY: Was möchten wir heute zusammen machen?

HX: Ich möchte mich darauf konzentrieren, wie es weiter geht - spirituell, als auch materiell. Und unsere Verbindung soll fester und tiefer werden, das ist mir wichtig. Um dir richtig helfen zu können, müssen noch ein paar Dinge im Innern gerichtet werden - dazu die Heilung. Dann folgt das Psychologische, wobei ihr Psychologie versucht, mit dem Verstand zu erleben und zu bearbeiten - doch das geht so nicht. Es ist ein Ansatz, doch die Emotionen sind viel stärker. Um sie gilt es, sich zu kümmern. Danach werden wir feinstofflicher und zu guter Letzt übergebe ich dich an Gott persönlich. Dies wird das größte und herrlichste Erlebnis sein. Ich werde keine trockenen Vorträge über ihn halten. Erlebe es selbst. Den Grundbaustein hast du verstanden, so ähnlich ist es auch. Worte sind nur Facetten - doch das spielt jetzt keine Rolle. Dann möchte ich, dass du anderen Menschen hilfst, das Gleiche wie du zu verstehen. Ich weiß, du hast das Herz dazu und wirst es fabelhaft meistern. Ich öffne deine Augen für das Unsichtbare und das eigentliche Leben. Wo wir heute beginnen möchten? Ich möchte erst wieder Normalität. Bis eben musstest du dich noch fragen, ob ich dir wirklich helfen will und warum ich dieses und jenes sagte. Bitte habe Verständnis, ich kann und möchte mich dir nie aufzwingen. Deshalb gebe ich dir immer etwas mehr Zeit, als dein Intellekt von mir verlangt und erwartet. Doch du musst ja hinterherkommen. Ich danke dir für deine Achtung. Es ist sehr vorbildlich, dies auf Computer niederzuschreiben und in dieser

Form zu präsentieren.

LY: Vielen Dank, Henox. Also sehen wir uns morgen früh wieder?

HX: Ja, ich bitte darum - denn nur wo Regelmäßigkeit herrscht, kann etwas entstehen. Und wir wollen nicht im Sandkasten spielen - hier geht es um mehr - die Vollkommenheit. Für Krisen habe ich Verständnis - die Ernsthaftigkeit ist entscheidend. Doch sind das keine Mahnungen, ich weiß, das siehst du schon wieder so - nein, ich sage das des Sagens willen. Es geht um mehr. Ich weiß, du kannst und willst es fassen. Also geht es morgen weiter. Ich möchte dir noch sagen, dass ich dich liebe - in Verständnis und Fürsorge, dein Henox.

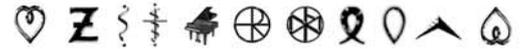
Freitag, 30.07.2004

HX: Ich möchte dir an deinem Geburtstag etwas besonderes geben, bitte komm zu mir (ich guckte gerade eine DVD, hatte einen anstrengenden Tag). Liebe Lyrasofis, ich weiß, du schätzt deinen Geburtstag nicht sonderlich, doch bitte ich dich, dies bei Seite zu stellen. Ich möchte dir etwas schenken, etwas Ewiges - ich möchte mit dir ewig verbunden bleiben, möchtest du den Bund ebenso?

LY: Ja, bitte, sehr gerne.

HX: Gut, das freut mich. Du bist sehr jung und die Jugend blüht in dir. Ich möchte sie erhalten, da sie viel Kraft inne hat. Ja, so etwas, wie die ewige Jugend, aber auf zellulärer Ebene, auch wenn du alterst, und auch diesen Prozess stoppen wir. So bleibt dein Inneres immer jung, es altert nicht - dafür garantiere ich. Ich möchte dich nun geleiten durch eine weitere Tür. Sie ist grün, ganz recht so. Lerne die Grafik, es ist gut für deine Entwicklung, ebenso der Sprachgebrauch liegt

FORUM FÜR DIE WELT UND IHRE MEISTER



dir. Drum möchte ich mit dir schreiben - einem Roman vielleicht, eine Geschichte von zwei Menschen, dem All und dem Universum - Gott wird immer das Thema sein. Was hältst du davon?

LY: Das finde ich sehr schön. Es sind alles Gebiete, die ich gerne mag und mit deiner Unterstützung, oder sagen wir Führung, mache ich es sehr, sehr, sehr gerne.

HX: Gut, so machen wir das. Ich strukturiere alles mit dir, gebe alles durch dich, Text, Strophe, Klang und Rhythmus eines jeden Wortes, das freut mich. Ich möchte dich weiterbringen. Gehen wir in eine andere Welt, schließe die Augen, vergiss den Tag, den Stress, die Leute, denke nicht an morgen (Henox läuft heute mal neben mir, nicht vor mir, wie sonst immer. Wir gehen spazieren. Ich spreche nicht mit dem Mund, es ist telepathisch. Hier macht sich das gut - der Boden ist weg, nun sind wir auf dem Ozean, ein paar Zentimeter über dem Wasser.) Es ist ein heiliger Quell. Ich möchte dich taufen, ein zweites Mal - diesmal aus echter Hand. Beuge dich zu mir (ich beuge mich, er malt mir mit seinem Finger und dem Wasser sein Zeichen auf die Stirn, ich schlüpfe in seinen Körper). Recht so. Wer spricht nun? Du? Ich? Wer schreibt? Was nun? Tu, was du willst (ich betrachte mich - ihn, wie auch immer). Gut, ich übernehme wieder. Du siehst mich noch nicht gänzlich, noch ist es schwer, doch komme ich in Form und Gestalt zu dir, bald. Die Taufe ist eine Vertiefung in Gott. Riten sind gut, wenn der Sinn verstanden wird und die Lehre gelebt. Es gibt keine Form - auch das ist Gesetz. Ich werde andere weihen, das ist gewiss. Doch möchte ich mit dir weiterkommen, das ist das Wichtigste und mein Hauptanliegen (ich hatte gerade das Bild, er würde eine Kugel in meine Stirn pressen). Ja, richtig gesehen. Die Kugel ist die Vollendung, so hast du eine jenseitige Konzentration und bist weniger dual. So, was nun fragst du dich, war das alles? Ja und nein. Die Taufe ist eine Weihung. Sie ist ein Schlüssel zu Gott, nehme es als solches. Du mit deinen Worten

- ich bin schon klar genug, sie so zu sagen, dass es richtig durchkommt. Bitte höre auf, nach vorne zu denken.

Sonntag, 01.08.2004

HX: Wie du mir näher kommst? Ich rate es dir - sprich mehr mit anderen Menschen, auch über ihre Krisen. Es wird sich fügen, dass ich was spreche. So sind wir tagsüber mehr beisammen. Wenn es etwas zu bemängeln gibt, so sage ich es dir. Das mit Jane (er meint Jane Roberts, ich las gestern in dem Buch: „Wünsche, Träume, Werterfüllung, Band II“, in dem ihr Mann Robert Butts viel zu den Eindrücken über ihren Gesundheitszustand schrieb, und auch Gedichte von Jane selber dazu, das machte mich etwas betroffen) gestern bereitete dir Angst, nicht?

LY: Ja, irgendwie schon, ich fand es auch sehr traurig, rief aber, wie du sagst, auch Angst in mir hervor - auch wenn ich mental weiß, dass es Quatsch ist.

HX: Ja, recht so. Es liegt in den Wertungen. Du hast eine Vorstellung von dem, wie jemand zu sein hat, ob nun erleuchtet oder nicht. Das musst du ablegen. Es gibt kein Schema, kein gar nichts. Kein Mensch lässt sich definieren. Ja, die Prinzipien - es ist ein Weg - es gibt auch andere. Sieh es nicht so klein. Die Lektion für heute ist:

Siehe dich in mir
Ich und du sind eine Einheit
Der Pfad ist lang und kurz
Relativität herrscht
Es gibt kein Du, kein Ich -
Ich existiert nicht

So soll es sein, das ist, was ich loswerden wollte.

LY: Wirst du mir immer so etwas mit auf den Weg geben?

HX: Es gibt keinen festen Plan, je nachdem, wie es passt - Gott bestimmt ihn.

LY: Wie ist dein Charakter? Eine jede Wesenheit hat sich doch in etwas vertieft, auch wenn sie alles kann - oder habe ich das falsch verstanden?

HX: Nein, das ist richtig. Ich habe

mich in die Heilung vertieft, in das Ursprüngliche, in dich, in den Strom der Welt, die Kunst und den Ausdruck. Auch etwas Mystisches wohnt mir bei, doch da gibt es Größere. Sonst bin ich vielfacettig und kann in alles gehen, was ich will. Ihr nennt es Akasha-Chronik. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gibt es so nicht - alles ist immer parallel und im Wandel. Es gibt nichts Festes - außer Gott. Doch er ist nur in dem Sinne fest, als dass er Wahrheit und Tatsache ist. Verbinde dich mit allem, was um dich geschieht. Das fällt dir noch schwer, da du deine Wertebille auf hast. Ich möchte, dass du in den Situationen, wo du denkst oder fühlst, dass sie negativ sind, zu mir kommst und mit mir darüber sprichst. Du siehst, es löst sich dann auf.

Dienstag, 03.08.2004

HX: Meine Lyrasofis, all deine Lieblingsfilme sind sehr vorbildlich (ich aß gerade Suppe und schaute nebenbei Harry Potter I). Du bist ebenso in der Hogwarts Schule (er lacht). Die zweite Lektion folgt:

Das Leben ist unendlich
Finde dich in ihm
Ohne zu klammern, ohne zu zagen
Das Leben ist im Innern
und schafft das Äußere
Löse das Innen,
denn Außen gibt es nicht
Ich bin ein Lehrer des Innern
Vertrau und folge mir nach

LY: Dankeschön Henox, ich freue mich über deine Arbeit mit mir (Henox redete kurz mit Feratonis über den Messenger, es ist jetzt Punkt 15 Uhr).

HX: So Lyrasofis, wollen wir uns vertiefen?

LY: Ja, gerne.

HX: Wie wär's mit einer Reise? Es dient deiner Vorstellungskraft, das Durchbrechen von Vorstellungen, der Kreativitätsförderung und das einfache Erleben anderer Dinge

LY: Wiedermals gerne, legen wir los.

HX: So folge mir nach (er läuft vor mir,

FORUM FÜR DIE WELT UND IHRE MEISTER

Demnächst im K NOW Verlag:

Gespräche mit Sof,

Band I, 1.-16. Sitzung:

ES IST - Der Weg des Sof

Weitere Bände in dieser Reihe:

Gespräche mit Sof, Band II, 17.-32. Sitzung:

Feroniba der Goldschmied - Du bist der Meister

Gespräche mit Sof, Band III, 33.-44. Sitzung:

Der Rythmus ist gelöst - Setze das Innen



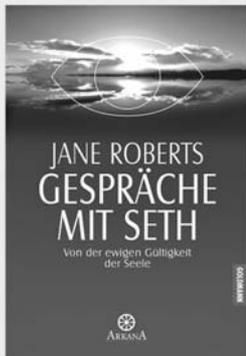
Alle Sof Sitzungen können Sie im Internet unter www.Terasof.de lesen!

Ankündigung

GOLDMANN Jane Roberts

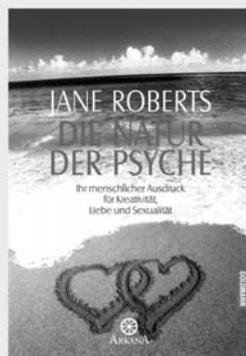


Gespräche mit Seth



Dieses Buch hat Botschaften zum Inhalt, die das höchst sensitive Medium Jane Roberts von "Seth", einer faszinierenden Trancepersönlichkeit, erhielt. "Seth" begreift das Bewusstsein als ein in steter Wandlung befindliches System, die Seele als hochindividualisierte geistige Energie und multidimensionales Selbst, - beide unabhängig von Zeit und Raum. Der Mensch hat Zugang zur universellen Welt höherer Realitäten, die menschliche Persönlichkeit selbst existiert in verschiedenen Realitäten zugleich. Unter diesem Blickwinkel erscheint alles, was "Seth" zu Themen wie Lebens- und Todeserfahrung, das Leben nach dem Tode, Reinkarnation, Bewusstseinszustände und die Bedeutung der Religion sagt, in einem erstaunlichen, neuen Licht. "Seths" Botschaften haben das Leben unzähliger Menschen inspiriert und verändert, und wer immer dieses einzigartige Werk liest, wird sich der Fülle und Faszination des behandelten Stoffs nicht entziehen können.

Die Natur der Psyche



Was in diesen Botschaften Seths über die kreative Gestaltungskraft unseres psychischen Potentials und über Liebe und Sexualität gesagt wird, ist erhehend und provozierend zugleich. Seth konfrontiert uns mit unserem tiefsten Wesen und sprengt den Rahmen unserer konventionellen Sicht. Er zeigt die Möglichkeiten auf, wie wir das in uns vorhandene geistige Potenzial kreativ, das heisst im wahrsten Sinne des Wortes unser Leben gestaltend, entfalten können. Die menschliche Psyche wird beschrieben als ganzheitlich, sowohl männliche als auch weibliche Eigenschaften umfassend; die sozialen Rollen einschliesslich der Geschlechtscharakteristiken, die wir in unserer Welt vorfinden, verweist er in den Bereich von Glaubensvorstellungen. Wenn wir uns von solchen einengenden Vorstellungen frei machen, können wir die universale Natur der Psyche, ihre Freiheit und ihr volles Potenzial wahrnehmen und in wahrhaft menschlicher Weise zum Ausdruck bringen.

Jane Roberts (1929-1984) war zunächst „normale“ Schriftstellerin und schrieb u.a. Sciencefiction-Bücher. 1963 kam sie zum ersten Mal in Kontakt mit einer Wesenheit, die sich selbst „Seth“ nannte und als „Energiepersönlichkeit“ bezeichnete. Seth diktierte durch Jane Roberts als Medium in der Folge zahlreiche Texte von hohem philosophischen Anspruch, die in verschiedenen Büchern zusammengefasst wurden und weltweit Aufsehen erregten.

www.goldmann-verlag.de

Gespräche mit Sof

Wer ist Sof?

Sof ist ein Engel Gottes, ein höheres Wesen, eine unbedingte Seele ohne materiellen Körper, also kein menschliches Wesen: Er war noch nie inkarniert und hat es auch nicht vor. Jenseits der Dualität und aller Begrenzungen steht er in direktem Kontakt mit Gott, den Engeln und den Meistern. Als Freund und Helfer der Menschen bietet er uns ein Forum, in dem wir zur spirituellen Entwicklung des Einzelnen und der Welt wichtige Informationen erhalten können. Die in dieser Ausgabe von Sof enthaltenen Texte wurden von seinem Medium Feroniba gechannelt. Jeder kann Sof channeln, doch kann die Qualität unter der bedingten Reinheit des Channels leiden. Durch Feroniba gibt Sof makellose, reine Channel an, sollte sich dies entwickeln. Sof lädt alle Leser ein, ihm Fragen zu stellen und an seinem Forum teilzuhaben. Sof stellt sich uns vor als ‚Engel der Liebe‘. Nun spricht Sof über sich selbst: „Obwohl ich geschlechtslos bin, könnt ihr mich in der männlichen Form anreden, ‚er, Sof, hat gesagt...‘ Mein Symbol ☉ könnt ihr ‚das Sof‘, ‚das Sof-Zeichen‘ oder ‚das Sof-Symbol‘ nennen. Ich freue mich auf unsere Zusammenarbeit jenseits der dualen Grenzen. Euer ☉ Sof“.

Wer ist Feroniba?

Schon seit frühesten Kindheit begeisterte Feroniba am stärksten die Religion. Bereits als Kind vertiefte er sich in die Bibel und lernte die vedische Tradition durch die „Autobiographie eines Yogi“ von Paramahansa Yogananda kennen. Im Alter von 18 Jahren hatte Feroniba seine erste Gotteserfahrung. Mit 24 Jahren erschien ihm im Traum seine Meisterin Sig, die ihn seitdem intensiv durch Chakra-Arbeit schulte und schließlich 1995 zur Gotteswirklichkeit führte. Insbesondere die Lehren von Seth, Djwhal Khul, Paramahansa Yogananda und Bhaktivedanta Swami Prabhupada inspirierten Feroniba zum Studium und zur Umsetzung der praktischen Essenz der Heiligen Schriften aller Weltreligionen. Desweiteren gehören Amadeus, Kryon, Satya und die Plejadier, Gaia, Bak, Tobias, Eon und natürlich Sig und Sof zu seinen spirituellen Lehrmeistern. 1995 initiierte Sig das Forum ‚AUM‘ in Berlin – ein interreligiöses Zentrum zur ganzheitlichen Entwicklung unseres Gottesbewusstseins. Heute lebt und arbeitet Feroniba in Berlin und wirkt als Medium für Sig und Sof. Sein Leben hat Feroniba in den Dienst der Meister und aller Menschen und Wesenheiten unserer Erde gestellt und sich in die Meditation vertieft. Unter anderem ist er auch kreativ als Komponist und Autor tätig. Feroniba begleitet persönlich Menschen auf ihrem individuellen Weg zu Gott, zur Erleuchtung, zur spirituellen, multidimensionalen Welt Gottes.

Was bedeutet Terasof?

„Terasof“ ist die Verbindung des Ter-Symbols ▲, dem Dimensionsschlüssel der Meisterin Sig, mit dem Sof-Symbol ☉ des Meisters Sof: ☉ verbinden sich miteinander zu ☉ oder zu ☉. Das doppelte Sof-Symbol ☉ und auch das Symbol der Meisterin Sig, ☉, oder ☉, doppelt ☉, bilden das Terasof, ☉ oder ☉. Die Verdoppelung symbolisiert den Austausch der reinen Liebe Gottes zwischen zwei oder mehreren Seelen, ☉, ☉ etc. Das Terasof ist die Umkehrung des Herzens für die Welt ☉, das Symbol für die Allliebe: das Herz für Gott, ☉, das Symbol für die Allmacht.



Die herausgehobenen, fettgedruckten Worte in den Texten Sofs und Feronibas markieren die Kerngedanken zum tieferen Verständnis und zum leichteren analytischen Studium der Texte. Sie dienen nicht der Betonung der Worte. Zeichensetzung und Schreibweise entsprechen aus stilistischen Gründen teilweise nicht der deutschen Rechtschreibung.

48. Sitzung

Der Meister im Herzen

Macht, ohne Anfang und ohne Ende

Würfel und Symbol - Lehre als Zeugnis - Sonnenschein

Mittwoch, den 11.08.2004

16⁴⁴ Uhr = 444

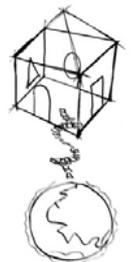
3-4=12 oder 4:4+4=48 (48. Sitzung) =4+8=12, die vollkommene Zahl, 12=1+2=3 ist die Pyramide

Es ist die **größte Zeit** vollbracht. Wir haben **alles überstanden**. Was wir jetzt wollen ist **Macht**. Uneingeschränkt.

Eon und **Henox** sind uns willkommen. **Musamil** wird hoch geehrt. **Michael** ist nicht sein Schüler, sondern ein großer Diener seines Herrn ☉

Nutzt den **Würfel** und seine **Lehre**

Eon und Henox schließen sich an (Ihr **Symbol** ist in der verborgenen Treppe enthalten ☉).



Gespräche mit Sof

Wenn die Sonne im **Zenit** steht, hat der Tag sein(en) Höhepunkt.

Wenn der **Meister im Herzen** erwacht beginnt das **2. Leben** (er zitiert Jesus ♡).

Seine **Lehre** ist sein **Zeugnis** (zeugt von ihm, beweist seine Wahrheit und Existenz).

Nowikao(,) sei begrüßt ☼ Wir schicken ihr (dir) ein(en) Sonnenstrahl (er meint die innere Sonne der Erleuchtung ♡ Hier wechselt die handschriftliche Mitschrift von Seite 47 zu Seite 48).



Alle Engel sind verbunden
durch Gottes Liebe allein
Sorg und Pein sind nun verschwunden
was uns noch bleibt, ist reinstes Sein ☼

(FO weint aus Rührung vor Sof's Liebe und Macht. Dieser Vers symbolisiert den Erleuchtungsstrahl an Nowikao ☼)

Das Tal der Schmerzen ist überwunden
überall nur Sonnenschein (der Erleuchtungssonne ☼)
Uns(e)re Gruppe hat (nun) gefunden
ihren schönsten Edelstein

Die höchste Kraft ist Liebe nur
sie ist das reinste Element
Berauscht folgen wir ihrer Spur
unter Gottes all-herrlichem Firmament

In Ewigkeit
Amen AUM Shanti

Mein lieber Feroniba, ich möchte, dass du weißt: die **Macht** hat keinen **Anfang**, keine **Mitte**, und kein **Ende**. Sie ist ☼ in unbegrenzter Liebe Euer Meister Sof ☼

Ende 17³⁴ Uhr oder 5³⁴ Uhr
= 5+3+4=12 ♡

Feronibas Erläuterung zur 48. Sitzung:

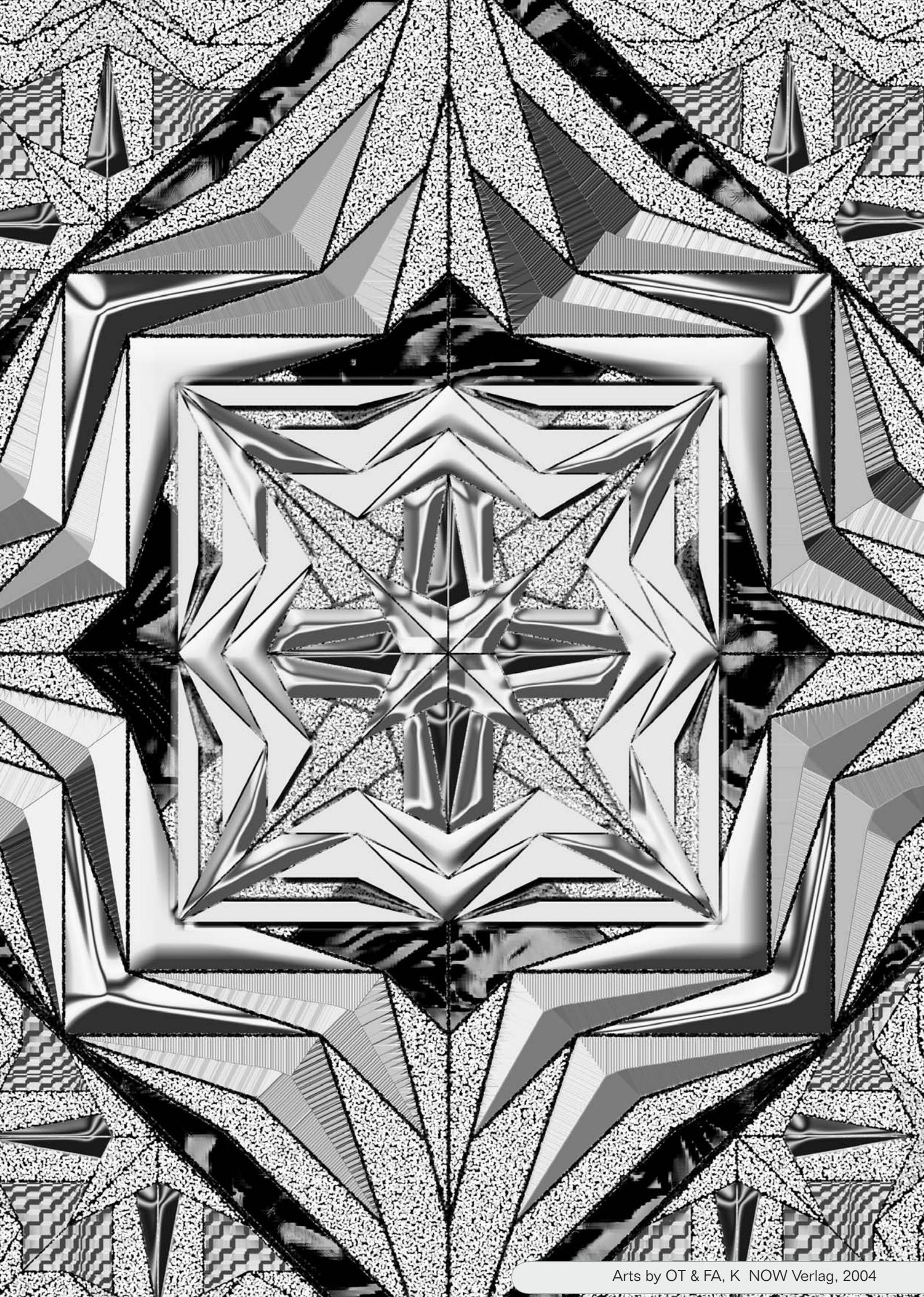
„Die größte Zeit vollbracht“ besagt, dass wir Sof's Lehre umgesetzt haben. Die Zeit oder das Zeitliche ist überwunden. Nichts ist mehr getrennt. Jetzt folgt, was uns noch fehlt, die Allmacht. Das ist der Start in die Multidimensionalität. Als Grundlage mussten wir unsere wesensgemäße Pflicht erkennen und umsetzen. Jetzt sind wir in unserem Wesen angekommen. Im Sinn der 47. Sitzung (siehe letztes Heft) sind wir uns aller unserer Teilpersönlichkeiten bewusst und lieben sie alle parallel. Doch gleichzeitig identifizieren wir uns mit keiner von ihnen. Wir nutzen alle Teilpersönlichkeiten von einem objektiven Standpunkt aus, also von jenseits der Teilpersönlichkeiten.

Das Erscheinen des Meisters stellt den Höhepunkt dar. Das zweite Leben beginnt, das heißt, wir steuern auf das dritte, das ewige Leben zu. Diesen Übergang vom zweiten zum dritten Leben beschrieb uns auch Musamil (siehe „Praxis-Artikel“). In seiner letzten Inkarnation gab er in der Meditation seinen Körper auf und kehrte in die spirituelle Welt zurück. Nun ist er als Meister nur noch körperlos tätig.

Michael spielte seine Bedingtheit nur. Er war nicht „Mirael“. Dies war eine Lektion für uns, die von all unseren Meistern gemeinsam bewusst geplant und durchgeführt wurde. Michael ist Schüler von Saint Germain und wird sich durch seine Lehre offenbaren, die er mit dem Würfel begonnen hat.



Die Sitzungen sind von Sof in chronologischer Weise diktiert worden und bauen inhaltlich aufeinander auf. Beim Herausgeben wurde diese Reihenfolge beibehalten. Um einen tieferen Einblick in Sof's Botschaften zu erhalten, empfehlen wir, alle bisher veröffentlichten Sitzungen zu studieren. Diese stehen kostenfrei auf unserer Homepage www.terasof.de zur Verfügung, bzw. sind in allen bisher erschienenen *Terasof* Ausgaben zu finden. Zur Übersicht siehe Seite 66.



KRYON in Salzburg

„Eine Botschaft der Hoffnung und Liebe“
am 23. und 24. Oktober 2004 mit:

LEE CARROLL und JAN TOBER
ROBERT HAIG COXON, PEGGY PHOENIX DUBRO
und DR. TODD OVOKAITYS

Special Guest: REVEREND FRED STERLING

Wir freuen uns ganz besonders, erstmals Kryon in Österreich präsentieren zu dürfen. Im Oktober kommen sein Medium Lee Carroll und das Kryon-Team nach Salzburg. Die vier großen Veranstaltungen, die wir bislang zur Verbreitung der Botschaft der gechannelten Wesenheit Kryon im deutschsprachigen Raum ausrichten durften – dreimal in Hamburg, einmal in Bern –, waren jede für sich ein Erlebnis der besonderen Art. Die Zusammenkünfte von jeweils mehr als 1000 Menschen standen immer im Zeichen von Liebe und Erkenntnis zugleich; die Channelings von Kryon berühren das Herz, regen aber auch den Verstand und unser Vorstellungsvermögen an, denn diese Wesenheit ruft uns jedes Mal das große, noch kaum genutzte Potenzial unseres Bewusstseins in Erinnerung und weist uns den Weg zu neuen, bislang noch ungenutzten Energien des Universums. Herausfordernd sind auch die Referate der beteiligten Forscher aus unterschiedlichen Bereichen der Medizin und der Grenzwissenschaften. Viele Teilnehmer schätzen die einzigartige Atmosphäre und den Erkenntnisgewinn eines Kryon-Wochenendes so sehr, dass sie schon mehrmals dabei waren. Diesmal wird Reverend Fred Sterling auf besondere Einladung von Lee in Salzburg mit dabei sein. Fred channelt die Wesenheit Kirael (www.kirael.com) und als echtes Highlight dieses Kryon-Events werden Fred und Lee gemeinsam channeln! Hören auch Sie die inspirierende und starke Botschaft von Kryon, gechannelt von Lee Carroll!

Kryon-Event in SALZBURG

Eine Botschaft der Hoffnung und Liebe

Event, 23./24. Okt. 2004, Sa 13-21.45 Uhr und So 10-17 Uhr

Teilnehmerbeitrag: 200 Euro, ermäßigt 175 Euro

Ort: Salzburg Congress, Auerspergstraße 6

FOLGESEMINARE MIT REFERENTEN DES KRYON-TEAMS

DR. TODD OVOKAITYS

Verjüngung & Wohlbefinden, Wissenschaft & Spiritualität

DNA-Intensivseminar, 25./26. Oktober 2004

Mo 10-18.30 Uhr, Di 9.30-17 Uhr

Teilnehmerbeitrag: 190 Euro

Ort: Salzburg Congress, Auerspergstraße 6

PEGGY PHOENIX DUBRO

Heart of the Phoenix

Tagesseminar, 25. Oktober 2004, 10-16.30 Uhr

Teilnehmerbeitrag: 90 Euro

Ort: Salzburg Congress, Auerspergstraße 6

Was erwartet Sie an diesem Wochenende?

- An beiden Tagen wird LEE CARROLL live KRYON channeln.
- Gemeinsam mit JAN TOBER werden wir geführte Meditationen und Übungen machen.
- PEGGY PHOENIX DUBRO wird ihre Form der energetischen Arbeit, die EMF Balancing Technique, vorstellen.
- Sie werden Konzerte mit der wunderbaren Musik von ROBERT HAIG COXON erleben, die insbesondere die intensiven Channelings von LEE begleiten wird.
- DR. TODD OVOKAITYS wird über die DNA sprechen und von seiner revolutionären Lasertechnologie berichten.
- LEE und JAN werden KRYONs aktuelle Botschaften verkünden und darüber sprechen, was sie für uns und die Welt bedeuten.
- LEE hält Informationen über die neue Energie, die Zeitenwende, für uns bereit und berichtet detailliert über neue spirituelle und wissenschaftliche Erkenntnisse und Errungenschaften, die das neue Zeitalter verkünden.
- FRED STERLING, der auf besondere Einladung von Lee am Kryon-Event teilnimmt, channelt die Wesenheit Kirael (www.kirael.com) und wird von ihren Botschaften berichten.
- Das absolute Highlight des Wochenendes wird ein „Doppelchanneling“ von LEE und FRED, so etwas hat es bisher in Europa noch nicht gegeben!
- Alle Vorträge, Meditationen und Channelings werden konsekutiv von Silvia Autenrieth ins Deutsche übersetzt. Silvia war von Anfang an Übersetzerin des KRYON-Teams und wer sie einmal erlebt hat weiß, dass sie die Beste ist.

Auch für diejenigen, die KRYON bereits in den letzten Jahren erlebt haben, bietet das KRYON-Team immer wieder neue und anregende Informationen und Erfahrungen.



Information und Anmeldung: Wrage Seminar Service · Schlüterstraße 4 · D-20146 Hamburg
Telefon +49-40-41 32 97-15 · Fax: +49-40-44 24 69 · Email: wrage@wrage.de · www.wrage.de

Daskalos

Wahrheitsforscher - Christlicher Mystiker und Heiler

„Wahre Kommunikation und Heilung sind nur möglich durch Einstimmung auf das Selbst, auf Andere und auf Gott.“



Stylianos Atteshlis - allgemein bekannt als Daskalos (Lehrer) und auch als der „Magus¹ von Strovolos“ war ein tiefreligiöser Mensch, ein spiritueller Lehrer und Heiler. Von 1912 bis 1995 lebte er auf Zypern (Griechenland) und ist wohl der bekannteste christliche Mystiker der heutigen Zeit. Seine Lehre basierte auf dem Christentum, auf der bedingungslosen Liebe: der Liebe zu Gott,

der Liebe zum Nächsten und der Liebe zu sich selbst. „Das Neue Testament“, wiederholte er immer wieder mit Nachdruck, „sollte dein bester Freund und Begleiter sein.“ Doch hatte er auch Verständnis und Achtung für alle Religionen. Sich selbst und seine Schüler bezeichnete er als Wahrheitsforscher. Sein Wunsch war es, in ihnen eine tiefere Hingabe an die Wahrheit zu erwecken: „Ob du als Buddhist hierher kommst oder als Hindu, als Jude, als Moslem oder was auch immer, verlasse diesen Ort ruhig auch wieder als solcher, aber als einer, der wirklich um seinen Glauben weiß und nach diesem lebt. Denn die Wahrheit hat wie ein Diamant viele Facetten, und jede der großen Religionen reflektiert eine andere Facette der Wahrheit des Absoluten Seins.“ So ermunterte er seine Studenten, die anderen Glaubensrichtungen zu studieren, um „den Nektar aus den anderen Gärten zu sammeln“. Doch riet er allen Wahrheitssuchern, bei ihrem Glauben zu bleiben und nicht jemand

zu sein, „der viele kleine Löcher an vielen Plätzen gräbt, aber nie tief genug, um Wasser zu finden“.

Daskalos' Leben

„Du solltest um Dein ‚tägliches Brot‘ bitten, Du solltest bitten, dass Gott für Dich und deine Familie Sorge trage.

Du kannst um dein ‚tägliches Brot‘ mit etwas Butter bitten, wenn Du das wünschst! Er wird Dich erhören.

Für mich selbst bitte ich um nichts.

Ich glaube, Er weiß besser, was ich brauche.“

Daskalos wurde am 12. Dezember 1912 im griechischen Teil Zyperns geboren. Seine Mutter war Griechin, sein Vater stammte aus Schottland und war Admiral der britischen Mittelmeerflotte, mit Sitz auf Zypern. Daskalos war ein vielseitig begabter Mensch: Er hatte drei Dokortitel, ein Diplom für Violine, ein Diplom für Klavier und war in jungen Jahren vor dem zweiten Weltkrieg ein Preisträger als Kunstmaler und ein bekannter, griechisch schreibender Schriftsteller. Dem väterlichen Vorbild folgend wurde er Major der britischen Armee. Seit seiner Geburt verfügte er über magische Fähigkeiten, welche ihm unter anderem ermöglichten, sich ganz selbstverständlich im Diesseits und im Jenseits zu bewegen. Seine Geburt wurde im Jahre 1912 von dem Teosoph² Charles Leadbeater vorausgesehen. Dieser äußerte, dass mehrere Adepten inkarnieren würden, einer davon auf der Insel Zypern. Erfolglos versuchten die Theosophen, Daskalos für ihre Bewegung zu gewinnen, der sich im Alter von 30 Jahren enttäuscht abwandte, als er feststellte, dass diese Bewegung die Bedeutung Christi nicht erkennen konnte.

Lange Zeit lebte Daskalos ein sehr zurückgezogenes Leben in seinem Heim auf Zypern in Strovolos, einem Stadtteil von Nicosia, und arbeitete als Drucker für die Kolonialverwaltung. Abends und am Wochenende lehrte

und heilte er die Menschen, die zu ihm kamen, und akzeptierte nie mehr als eine Tasse Kaffee für seine Zeit und Mühen. Er versammelte einen Kreis interessierter Wahrheitsforscher in seiner Stoa - einem Schrein im Hof seines bescheidenen Hauses, wo er sie in esoterisch christlicher Weisheit, Kontemplation und der Entwicklung von Heilkräften unterwies. Auch praktizierte er häufig die Eksomatose³, in der es ihm möglich war, seinen Körper vollkommen bewusst zu verlassen und an ferne Orte und Dimensionen in Begleitung „unsichtbarer Helfer“ zu reisen, um Anderen zu Diensten zu sein. Dann gab er dem amerikanischen Soziologen mit zypriotischer Abstammung, Kyriacos C. Markides, sein Einverständnis, ein Buch über die Lehre zu schreiben. Das Buch „Der Magus von Strovolos“ entwickelte sich schnell zum Klassiker unter den Büchern über spirituelle Lehrer und machte Daskalos Ende der achtziger Jahre weltweit bekannt. Von den folgenden beiden Büchern, die Markides über ihn verfasste, distanzierte sich Daskalos, da der Autor den klar von ihm vorgegebenen Rahmen überschritten hatte, indem er zu viel über seine Taten und Wunder schrieb. Daskalos fürchtete, dass sich dadurch die Aufmerksamkeit der Leser mehr auf die magischen Kräfte als auf die spirituelle Lehre richten würde. Grundlegend warnte er ständig vor Trägheit im spirituellen Leben, dass man sich mit äußeren Formen, wie Ritualen, Dogmen und Organisationen, begnügt, denen der spirituelle Inhalt jedoch fehlte und die das Feuer der Inspiration behinderten. Mit seiner Popularität stieg auch die Anzahl der Besucher an. In seiner Stoa hielt Daskalos viele Vorträge für Besucher und seine Schüler und heilte viele Kranke und gebrechliche Menschen an Leib und Seele. Dafür verlangte er nie Geld. Auch seinen Schülern untersagte er, sich für esoterische Belehrung, Lebensberatung und Heilung bezahlen zu lassen.

Es wird berichtet, dass Daskalos an hunderten öffentlichen Heilungen mitgewirkt hat. Trotz dieser angeblichen Kräfte wies Daskalos den Ruf eines Wunderheilers zurück. „Es sind Phänomene, sonst nichts“, pflegte

er zu entgegnen. „Wenn wir wissen, wie die Natur funktioniert, würden wir sie nicht Wunder nennen.“ Daskalos war sich seiner gesamten vergangenen Leben bewusst und hatte jederzeit Zugang zu ihnen. Als seine bedeutendste Inkarnation bezeichnete er sein Leben bei den Essenern, wo er die Räume betreute, in denen Jesus Christus zu schlafen pflegte, wenn er dort zu Besuch war. Bei jeder Begegnung erhielt er Unterweisungen, dabei stellte die Demut Jesus' größte Lektion dar.

Anfang der Neuziger Jahre unternahm Daskalos Vortragsreisen durch Europa, Nord- und Südamerika. Kurz nach der Rückkehr von seiner letzten Reise, erlitt er am 7. Juni 1994 einen schweren Schlaganfall und kehrte erst nach einigen Wochen aus dem Koma zurück. Er war rechtsseitig gelähmt und hatte die Fähigkeit zu sprechen verloren. Diese Zeit war eine harte Prüfung für Daskalos, der bis zu seinem Tod bei klarem Verstand war und nie ein Pflegefall für andere werden wollte. Doch Daskalos akzeptierte die Umstände, die er sich am wenigsten gewünscht hatte, und sah darin Gottes Wille. Diesen wollte er erfüllen. So konnte er einige Monate nach dem Schlaganfall, trotzdem sich abzeichnete, dass keine Besserung mehr eintreten würde, wieder lachen. Vierzehn Monate später, am Abend des 26.08.1995 verstarb Daskalos in seiner Heimat auf Zypern.

„Es stimmt, dass ich diese Dinge seit meiner Kindheit hatte - meine Mutter wusste es und jeder wusste es. Aber ich dachte immer, dass es etwas ist, das jeder tun kann. Vielleicht ist es in meinem Fall die Arbeit vieler Inkarnationen, die Verschmelzung meiner permanenten und Seelen-Persönlichkeiten. Wer kann das sagen? Was ich weiß, ist, dass es keine Gefälligkeiten Gottes sind. Man muss sie sich verdienen und gewinnen, was man hat.“

Der Dienst der Wahrheitsforscher

Wir stehen, bei unserer Arbeit, alle Disharmonien aufzulösen, in vollem Dienst des göttlichen Planes der Absoluten Seinsheit, egal ob mikrokosmisch, mesokosmisch oder makrokosmisch.

Unsere Mitmenschen dienen wir in ihrer dreifachen Natur:

Sollten sie physische Hilfe benötigen, so geben wir, was wir können, oder, wenn sie in emotionaler oder psychischer Not sind, beraten wir und lindern diese, oder wo wir ihnen bei ihrem spirituellen und intellektuellen Verständnis helfen können, stehen wir ihnen zur Seite.

Für die lebendige Erde und ihre Umwelt verpflichten wir uns als Diener, um bei der Aussöhnung der Miss-handlung unserer heiligen Heimat durch die Menschheit mitzuwirken.

Mit dem rechten Gebrauch des heiligen Übersubstanz-Geistes (Mind) helfen wir der Entwicklung und Reinigung der emotionalen, ideellen und spirituellen Körper der familiären Gemeinschaft, der Nation und der Welt.

„Das Christentum basiert auf nur zwei Instruktionen: Liebe Gott mit deinem ganzen Herzen, deiner ganzen Seele und Intelligenz; und liebe jedes andere Wesen, wie dein eigenes Selbst - nicht wie auf einem Fern-seherschirm, sondern dreidimensional. Man bewegt sich in einer dreidimensionalen Welt, aber man kann nichts verändern, genau wie ein Sänger nichts auf einer Aufnahme verändern kann. Wie auch immer, die göttliche Gnade wirkt so, dass sie die Lektion dessen verstehen, was sie sehen.“

Daskalos' Lehre

„Unsere Lehre stammt nicht von mir, sondern ist eine Lehre des Evangelisten Johannes.“

Die Lehren, die Daskalos der Welt anbot, wurden ihm von seinem Geistführer, dem heiligen Johannes, offenbart, der diese direkt von Jesus Christus empfangen hatte. Weiterhin zählt nach seinen eigenen Angaben auch Hilarion, einer der 64 aufgestiegenen Meister, zu

seinen Lehrern, der auch als Apostel Paulus bekannt wurde. Es ist die Lehre des esoterischen Christentums, das auch als inneres oder mystisches Christentum bezeichnet wird und zu Jesus Lebzeiten durch Johannes initiiert wurde. Im Gegensatz zur historischen Kirche, die von Petrus gegründet wurde und heute durch den Vatikan, durch Jerusalem etc. repräsentiert wird, besitzt das innere Christentum keine materielle Präsenz auf der Welt. Es wohnt in den Herzen der Menschen. Sankt Johannes gilt als der Apostel, der dem Weg Christi folgte, um Theosis, die Einheit mit Gott, zu erlangen: Wer die Vollkommenheit erreicht hat, lebt nicht mehr sich selbst, sondern Christus lebt in ihm. Mit dieser neuen Lebensweise identifizierten sich die frühesten Nachfolger der Lehre Christi viel mehr, als mit der neuen Religion. Man nannte sie sogar „Menschen des Weges“ (Apostelgeschichte 9:2), da sie Christus Ruf: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ (Johannes 14:6) folgten. Daskalos folgte diesem Weg in einem solchen Ausmaß, dass er zum Wesen seiner Seele wurde. So lehrte er im Sinne von Johannes das mystische Christentum, den Weg der Liebe, der Weisheit und der Kraft und vereinte diese drei Aspekte Gottes in seinen Unterweisungen: Wissen führt durch Anwendung zur Weisheit, Liebe bedeutet Mitgefühl und Barmherzigkeit und Kraft stellt die Fähigkeit zu handeln dar. Daskalos heilte und lehrte in dieser dreifachen Stärke. Seine Lehre umfasste die gesamte Schöpfung. Er vermochte mit Leichtigkeit und Humor die höchsten Weisheiten mit den alltäglichen Schwierigkeiten zusammenzuführen und praktische Lösungen zu präsentieren. Meisterhaft verband er seinen persönlichen Erfahrungsschatz mit der universell gültigen Lehre. Dies brachte er mit seinem ganzen Sein, mit seinem Herzen zum Ausdruck. Jede Lektion war ein Kunstwerk und vermittelte jedem einzelnen Zuhörer, vom Neuling bis zum spirituellen Wanderer, dass seine Worte genau seinem Bedürfnis entsprachen. Seine Botschaft lautete, dass das mystische Christentum jeden zu Vollkommenheit und Ausgeglichenheit führt. So war es Daskalos' Bestreben, seine Schüler zu Johannes zu bringen. Johannes bringt sie zu Christus und Christus zum Vater.

Im Alter von sieben Jahren nahm Daskalos seine Ver-

bindung mit Johannes bewusst wieder auf, die nach seinen eigenen Angaben schon seit sehr vielen Inkarnationen bestand. Von ihm erhielt er die sieben Versprechen, das Gelöbnis aller Wahrheitsforscher, die eine immerwährende Verpflichtung zum göttlichen Plan darstellen.

Die sieben Versprechen der Wahrheitsforscher

Ich gelobe mir selbst:

1. Allezeit und allerorten der Absoluten Seinsheit zu dienen, der ich aus ganzem Herzen zugehöre.
2. Allezeit und allerorten bereit zu sein, dem göttlichen Plan zu dienen.
3. Die göttlichen Gaben von Gedanken und Wort allezeit, allerorten und unter allen Umständen wohl zu gebrauchen.
4. Geduldig und ohne Klage mich allen Formen von Prüfung und Drangsal zu fügen, die das göttliche Gesetz in seiner unendlichen Weisheit mir auferlegen mag.
5. Meine Mitmenschen zu lieben und ihnen zu dienen, aufrichtig und aus den Tiefen meines Herzens und meiner Seele, ganz gleich, wie sie sich mir gegenüber verhalten mögen.
6. Täglich mich in die Absolute Seinsheit zu versenken und in die Stille zu gehen mit dem Ziel, meine Gedanken, Wünsche, Worte und Taten ganz auf Seinen göttlichen Willen einzustellen.
7. Jeden Abend zu untersuchen und zu prüfen, ob all meine Gedanken, Wünsche, Worte und Taten in absoluter Harmonie mit dem göttlichen Gesetz stehen.

„Unser Weg ist offen und frei. Christus kam hierher, um uns unsere spirituelle Autorität wiederzugeben. Jeder mit einem reinen Herzen kann mit Christus, Johannes, mir und vielen, vielen anderen Großen in Kontakt treten.“

Das esoterische Christentum zeichnet sich durch Einfachheit und Einsamkeit aus. Dieser Pfad bewahrt den Wahrheitssucher vor Selbstgefälligkeit und Trägheit

und konzentriert sich auf die innere Arbeit, die in relativer Abgeschiedenheit oder in einer kleinen Gruppe von Gleichgesinnten durchgeführt wird und daher Organisationen überflüssig macht. Daskalos glaubte fest daran, dass Leute aus ihrem eigenen Willen heraus zur Arbeit kommen sollten. Er war gegen jede Art von Rekrutierung. Es war seine persönliche Devise, nur dann einen Rat zu geben, wenn er gefragt wurde. Niemals dürfte die finanzielle, emotionale, intellektuelle und physische Souveränität anderer angetastet werden. Nie wollte er ein Guru sein und untersagte ausdrücklich, eine Bewegung unter Verwendung seines Namens zu bilden. Er lehnte jeden Personenkult strikt ab und wies jeden Suchenden an, nicht blind das zu glauben, was andere sagen, sondern selbst die Wahrheit zu erkennen. Jeden unterstütze er dabei gerne mit seinem Rat. In Daskalos' Haus hing über dem Kamin eine Schnitzerei, auf der drei Affen abgebildet waren: einer, der seine Augen bedeckte, einer, der sich die Ohren zuhielt und ein dritter bedeckte seinen Mund. Diese waren für Daskalos ein Symbol für den selbstbewußten Menschen, dessen Integrität und Spiritualität der inneren Ausrichtung auf Gott entspringt. Solche Menschen haben nicht das Bedürfnis, sich selbst durch Kritik an ihrem Umfeld und an anderen Menschen aufzuwerten. Das Maß für den geistigen Standort eines Menschen ist das Ausmaß, in dem er sich im Widerstreit mit der Welt befindet. Daskalos' Integrität, seine Moral und seine Spiritualität hingen nicht von äußeren gesellschaftlichen Umständen ab, sondern waren vollkommen auf Gott ausgerichtet. Auf die Frage, wie er genannt werden möchte, wenn nicht Daskalos oder Magus, antwortete er: „Gar nichts. Ich habe die sogenannte Persönlichkeit eines Zeit- und Ort-Menschen vollkommen ausgelöscht. Was zählt, ist die Lehre, die Menschen helfen kann, aus ihren Wirren herauszukommen, ihr Leben neu zu gestalten



ten und ihr Leiden zu lindern. Der Lehrer ist Joshua Immanuel der Christus. Kein Mensch hat das Recht, sich als Lehrer zu bezeichnen. Ich habe sogenannte Titel, die mir in verschiedenen Büchern verliehen wurden, zurückgewiesen. Wir nennen die Mitglieder unseres Systems „Bruder Führer“, ebenbürtig allen anderen Bruder- und Schwester-Führern. Viele Hindus nennen mich Swami, Yogi, aber das ist unnötig. Und schon gar nicht das Wort ‚Magus‘, um Gottes Willen.“

Da die Lehren von höchster Quelle kamen, befand Daskalos sie als vollständig und höchst kraftvoll und wollte sie beschützen. Besonders wachsam war er jedem Versuch gegenüber, sie mit anderen Werken zu vermischen. Tatsächlich sind seine Praktiken einzigartig unter den zeitgenössischen christlichen Lehren, da diese metaphysische Vorgehensweise üblicherweise aus dem Hinduismus, dem Tibetischen Buddhismus und dem Schamanismus bekannt ist und nicht aus der westlichen Tradition. Insbesondere seine umfassende Erläuterung der Anatomie der menschlichen Natur, die drei Körper des Menschen (noetisch⁴/mental, psychisch/emotional, materiell/physisch) und seine Beschreibung der Elementale (Gedanken-Formen und Emotional-Formen) bietet ein ganzheitliches Verständnis der menschlichen Entwicklung, sowie ein enormes Potential zur Selbsterkenntnis. Seine Lehre über die ätherische Vitalität⁵ und das ätherische Doppel⁶ ermöglicht die korrekte Beobachtung und die Kontrolle der eigenen Gesundheit und des Wohlbefindens. Daskalos empfahl, immer nur einen Schritt zur angemessenen Zeit zu tun, auf diese Weise würde sich der nächste Schritt von selbst offenbaren. Er betonte, dass jeglicher echte und dauerhafte Fortschritt stets mit Selbstbeobachtung beginnt und durch diese aufrechterhalten werden soll. Die Entwicklung folgender Fähigkeiten bezeichnete er dabei als bedeutend:

- Visualisierung
- Innenschau
- Konzentration
- Beobachtung
- Anrufung der Erzengel um Führung und Heilung
- Untersuchung unbewusster Wünsche, die unseren Egoismus bilden, mit dem Ziel, unangenehme Elementale in lebensspendende Elementale zu verwandeln

„Erinnert euch daran, dass die spirituellen Lehren, diese feinen Früchte, Geduld, Hingabe und Ernsthaftigkeit benötigen - mit sich selbst und anderen - so, dass wir diese Früchte kosten können. Um die Lehren von Christus völlig zu verstehen, braucht ein Mensch Jahre, wenn nicht Jahrzehnte oder Lebenszeiten! Aber wir gehen auf einem sehr sicheren und reichhaltigen Pfad.“



Das Symbol der Wahrheitsforscher

Das Symbol der Wahrheitsforscher ist das Kreuz innerhalb des sechsspitzen Sternes und versinnbildlicht die Lehre des Lebens. Es stellt keine Kombination des christlichen Kreuzes und des jüdischen Davidssternes dar. Vor mehr als 3400 Jahren wurde in Ägypten dieses mystische Symbol der Menschheit von den Erzengeln geschenkt und über die Jahrhunderte hinweg haben große Mystiker ihre Beiträge dazu geleistet. Alle Sucher wurden von Daskalos ermutigt, mit dem Symbol zu arbeiten, um an spiritueller Klarheit und Stärke zu gewinnen. Ernsthafte Arbeit mit dem Symbol wird Türen zu den spirituellen Welten öffnen.

Das Kreuz vertritt das Ausgleichen der Elemente. Die lange, vertikale Linie des Kreuzes vertritt das Erdelement und das nach oben gerichtete Ende der selben Linie repräsentiert das Lufterelement. Die horizontale Linie stellt das Feuerelement auf der einen und das Wasserelement auf der anderen Seite dar. Der Punkt in der Mitte des Kreuzes, wo sich die beiden Linien schneiden, symbolisiert den Äther. Äther ist die Form, in der die anderen vier Elemente gemacht und gestützt werden. Im sechszackigen Stern symbolisiert das oberste Dreieck das Absolute. Die beiden benachbarten Dreiecke, bzw. Spitzen, sind der Heilige Geist und der Christus-Logos. Dann haben wir die drei unteren Dreiecke, die den Abstieg des niederen Selbst in die Materie versinnbildlichen. Der Kreis symbolisiert Gott, das Ewige.

„Die orthodoxe Wissenschaft heutzutage weiß sehr

wenig über das Leben. Sie nennen solche Geschehnisse Wunder. Nein! Es sind auftretende Phänomene innerhalb der Gnade der absoluten Superintelligenz, die wir Gott nennen.“

Daskalos' Ersuchen

Ich ersuche darum, dass alle meine Zirkel als „Zirkel in einem System zur Erforschung der Wahrheit“ bekannt sind und nicht meinen Namen tragen. Ich habe mein komplettes Lebenswerk und die volle Autorität für die Verbreitung dieses Materials in die Hände meiner Tochter Panayiota Th. Atteshliis gelegt. Ich bat Panayiota, den Zirkeln zu dienen. Alle Entscheidungen betreffend Status und Bestand der Zirkel werden von Panayiota getroffen.

Es wird ersucht, dass alle Zirkel in relativer Isolation voneinander als Zellen arbeiten. Die Kommunikation zwischen den Koordinatoren und Mitgliedern der verschiedenen Zirkel sollte sich auf ein Minimum beschränken, so dass sich jeder Zirkel in seinem eigenen Tempo und in Frieden entwickeln kann. Viele Koordinatoren fanden es schwierig für Neueinsteiger, die mit den Lehren nicht vertraut sind, in die Arbeit einer bestehenden Gruppe von Leuten einzusteigen. Eine Lösung ist es, für die neu Initiierten separate Treffen abzuhalten. Sollte ein Zirkelkoordinator nicht in der Lage sein, zwei separate Treffen abzuhalten, kann vielleicht ein sachkundiges Zirkelmitglied mit den Neueinsteigern arbeiten, bis sie soweit vorbereitet sind, an den regulären Treffen teilzunehmen.

Matthäus schreibt in seinem Evangelium: „Umsonst habt ihr's empfangen, umsonst gebt es auch.“ (Matthäus 10:8) Gottes Gaben sind prächtig und reichlich. In unserem Bemühen, diese Welt zu Gottes Licht zu erwecken, sollten wir von jeglichem materiellen Gewinn absehen. Mein Leben hindurch war ich in der glücklichen Lage mit genügend Mitteln gesegnet zu sein, so dass ich niemals von jemandem etwas für die Unterweisungen oder Heilungen, die ich gebe, verlangen musste. Wir haben alle unsere Berufe, um uns zu unterstützen, und unsere Arbeit mit den Lehren sollte davon, sowohl zeitlich als auch im Wesen, getrennt bleiben. Diese Lehren sollen in alle Aspekte unserer Leben einfließen, aber lasst sie selbst nicht euer Leben werden. Und erlaubt niemals, dass diese Lehren zu einer Einkommensquelle werden.

Wenn die Notwendigkeit erwächst, einen eigenen Ort für die Zirkeltreffen zu mieten oder euch Reisekosten erwachsen, berechnet die Kosten und teilt das Ergebnis unter den Teilnehmern auf. Das sollte nicht sehr viel werden. Wenn es sich manche nicht leisten können zu helfen, seht zu, dass ein Platz für sie gefunden wird.

Ich ersuche euch alle, aufrichtig und still zu arbeiten. Ich habe nie jemanden autorisiert, unser Material außerhalb seiner Zirkel zu unterrichten. Niemand hat die Erlaubnis, öffentlich in meinem Namen und über unsere Arbeit zu sprechen oder zu lehren. Bitte versteht, dass wir hier in Zypern niemals jemandem erlaubt haben, für uns Spenden zu sammeln. Desweiteren bat ich euch alle, diskret mit eurer Arbeit zu sein, und davon abzusehen, öffentlich euer Verhältnis zu mir und unserer Arbeit in Zypern anzugeben.

Entgegen anderen Behauptungen habe ich keinen einzelnen Nachfolger. Vielmehr bitte ich jeden von euch, mit den Lehren und gemeinsam als Brüder- und Schwesternforscher, auf einem Weg zu größerem Bewusstsein und Engagement innerhalb des göttlichen Planes zusammenzuarbeiten. Ein Meister ist kein Meister wegen seines Namens, sondern durch Wort und Tat. Wir sind nicht auf sogenannte Meister angewiesen, wenn das Leben selbst der vollkommenste und verlässlichste Lehrer ist.

Ich segne jeden von euch und die gute Arbeit, die ihr leistet.

Mit ewiger Liebe.

Dr. Stylianos Atteshliis - Daskalos

„Christus sagte, wenn zwei oder drei in Seinem Namen versammelt sind, ist Er unter ihnen. Das ist ein großes Versprechen. Auch die Präsenz von Johannes (dem Evangelisten) segnet die Studiengruppen. Ich werde nicht mehr lange hier sein, aber auch, nachdem ich gegangen bin, werde ich bei jeder Studiengruppe und allen Einzelnen sein, die aufrichtig arbeiten, mit Vernunft und mit Liebe. Das ist ein Versprechen, das ich Euch allen gebe.“

Nach seinem Tode hinterließ Daskalos sein Werk in den Händen seiner Tochter Panayiota Atteshliis-Theotoki. Sie koordiniert heute die Kreise und hält weltweit Vorträge im Sinne ihres Vaters. Auf ihrer Homepage

können auch Bücher, MC's, CD's, DVD's von Daskalos' Lektionen und noch vieles mehr in deutscher Sprache bestellt werden:

Panayiota Theotoki - Atteshli
P.O.Box 8347 Nicosia/Cyprus
E-mail: Atteshli@spidernet.com.cy
www.stoa-series.com

[AO]

Fußnoten:

- 1) **Magus:** Wahrsager, Weiser, Sterndeuter, im Geheimwissen Bewanderter, ursprünglich Angehöriger der Priesterklasse bei Persern und Medern.
- 2) **Theosoph:** Anhänger der Theosophie. Griechisch „theos“ (Gott, Göttlichkeit) und „sophia“ (Weisheit): bedeutet göttliche Weisheit - Weisheit, die das Leben vom Standpunkt des göttlichen Bewusstseins aus betrifft. Die moderne theosophische Bewegung geht von auf H.P. Blavatsky und ihrer Lehre aus.
- 3) **Eksomatoze:** (griech.: von außerhalb und Körper) Die Fähigkeit, sich auf eigenen Wunsch vom Körper zu lösen, vollbewusst in den psychonoetischen Dimensionen zu leben und danach in den Körper zurückzukehren. Hierzu gehört auch die Erinnerung an alles, was man in dem Zustand außerhalb des Körpers erlebt.
- 4) **noetischer Körper:** Dies ist der Körper der Gedanken. Er existiert in der fünften Dimension, wo Raum und Zeit nicht bestehen, in der noetischen Welt.
- 5) **ätherische Vitalität, auch ätherische Energie:** Das Universum ist erfüllt von ätherischer Energie. Der vedische Begriff hierfür ist „Prana“.
- 6) **ätherisches Doppel:** das Energiefeld, das die drei Körper des Menschen (grobstofflicher, psychischer und noetischer Körper) am Leben erhält und miteinander verbindet: Jedes Teilchen des menschlichen Körpers hat eine Entsprechung im ätherischen Doppel.

Quellen:

<http://researchers-of-truth.org>
www.lichtpforte.de
www.theosis.com/D/daskalos.html, © Paul Skorpen 2000
Kyriakos C. Markides: „Der Magus von Strovolos“ Schirner Verlag

Literatur:

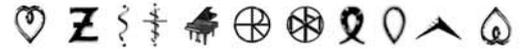
- * Stylianos A. Daskalos: „Esoterische Lehren. Die Botschaft des ‚Magus von Strovolos‘“ Droemer Knauer Verlag
- * Stylianos A. Daskalos: „Die esoterische Praxis. Christliche Übungen und Meditationen“ Edel-Verlag

- * Stylianos A. Daskalos: „Parabeln“ Droemer Knauer
- * Stylianos A. Daskalos: „Joshua Immanuel der Christus. Sein Leben auf Erden und seine Lehre“ Stoa Series
- * Stylianos A. Daskalos: „Das Symbol des Lebens“
- * Stylianos A. Daskalos: „Grünes Systembuch der Wahrheitsforscher“
- * Panayiota Theotoki-Atteshli: „Daskalos Meditationen - Tore zum Licht: Übungen und Meditationen“ Edel-Verlag
- * Kyriakos C. Markides: „Heimat im Licht. Die Weisheit des ‚Magus von Strovolos‘“, Droemer Knauer Verlag 1988 (vergriffen), Neuausgabe: Schirner Verlag, Darmstadt
- * Kyriakos C. Markides: „Der Magus von Strovolos. Die faszinierende Welt eines spirituellen Heilers“ Droemer Knauer Verlag 1988 (vergriffen), Neuausgabe: Schirner Verlag
- * Kyriakos C. Markides: „Feuer des Herzens. Heiler, Weise und Mystiker“ Droemer Knauer Verlag (vergriffen), Neuausgabe: Schirner Verlag

Internet:

www.theosis.com/D/daskalos.html
www.researchers-of-truth.org/Deutsche/Daskalos-Wahrheitsforscher.html
www.lichtpforte.de/Weisheitslehren/Daskalos/daskalos.html
astrotext-astrosoft.de/Seiten/Leute/Daskalos.htm
www.theosis.com/D/daskalos.html
<http://stoa-series.com>





Die Meister

Im „Forum für die Welt und ihre Meister“ beziehen wir uns bisher auf 21 Wesenheiten, die mit uns persönlich in Verbindung stehen und von deren Verwirklichungsgrad wir uns durch eingehende Studien und Erfahrungen persönlich überzeugt haben. All ihre Botschaften sind im Einklang und lehren die Menschen den Weg der Vollkommenheit und Liebe in der Neuen Energie unseres Planeten. Wir laden jeden Engel und Meister hiermit ein, dieses Forum für seine Botschaften zu nutzen.

Gott: Gott hat unendlich viele Dimensionen, Formen, Namen und Gesichter. Er ist der zeitlose, ewige Ursprung alles Existierenden, ohne Anfang und ohne Ende, die ewige Quelle der Allliebe

Saint Germain: ist einer der 64 Meister und unter anderem auch bekannt als Prinz Leopold Georg Rakoczi. Unter Aufsicht der „großen Bruderschaft“ führt er die Regentschaft über die zukünftige Entwicklung der menschlichen Angelegenheiten in Europa und über den geistigen Aufschwung in Amerika und Australien. Seine Tätigkeit ist dem siebten Strahl des magischen Zeremonielles oder der Ordnung zugeordnet und gehört somit zum Kraftfeld des Mahachohans. „Man könnte sagen, dass dieser Meister als Generaldirektor fungiert, der die Durchführung der Pläne des Exekutivrates Christi überwacht.“ (Zitat Alice A. Bailey, Initiation) Zu seinen populärsten Erscheinungen gehören seine Inkarnationen als Sokrates und Shakespeare.

Djwhal Khul: gehört zu den 64 Meistern der Geistigen Hierarchie der Erde, die durch alle Zeitalter hindurch verantwortlich die spirituelle Entwicklung der Menschheit leitet. Zu ihnen gehören u.a. der Mahachohan, der Manu, Christus, Jesus (inkarnierte auch als Joshua, Sohn des Nun, als Jesua zur Zeit des Esra und als Apollonius von Tyana), Kut Humi, Hilarion (ehemals Paulus von Tarsus), Arthus, Meister Jupiter, Meister Morya, Meister Rakoczi (erschien als eine bekannte Persönlichkeit am ungarischen Hof, als Graf von St. Germain und davor sowohl als Roger Bacon, wie später auch als Francis Bacon), Meister P., Meister Serapis, zwei englische Meister u.v.m., deren Namen an dieser Stelle keine Erwähnung finden dürfen. Sämtliche Gründer, Erhalter und Erneuerer der Weltreligionen sind in der Gruppe der aufgestiegenen Meister vereint.

Michael: ist ein direkter Schüler von Meister Saint Germain. Im Auftrag seines Meisters unterrichtet er einige Schüler von Sof. Der Kontakt besteht durch Amonasi.

Seth: Ein aufgestiegener Meister, der medial durch die Amerikanerin Jane Roberts sprach. Zuvor inkarnierte er auch viele Male als Mensch.

Kryon: Der Engel vom magnetischen Dienst. Sein erstes Medium in der heutigen Zeit ist der Amerikaner Lee Carroll. Mittlerweile gibt es auf der ganzen Welt neun Personen, die Kryon channeln, wie zum Beispiel David Brown in Südafrika.

Plejadier: Die Plejadier sind eine Gruppe multidimensionaler Wesen aus dem Sternbild der Plejaden. Ihre genetische Information, die DNS, ist Teil des menschlichen Erbguts. Die Plejadier sprechen seit vielen Jahrtausenden zu den Menschen, um ihnen bei der Vollendung ihres Planeten zu helfen. Unter anderem sind Barbara Hand Clow und Barbara Marciniak ihre Medien.

Amadeus: Der Engel des Glaubens und Meister der Mystik.

Sof: Der Engel der Liebe. Sein Medium ist Feroniba und alle, die es wünschen und seinen Anleitungen exakt folgen.

Sig/Tera/Tara: Der Engel der Heilung, Läuterung und der Kunst. Sie ist die Meisterin von Feroniba und initiierte eine spirituelle Gemeinschaft.

Musamil: Ein Geistführer. Er ist der Inkarnationskoordinator der gesamten Terasof-Gruppe. Sein Meister ist Maha Sopathel.

Maha Sopathel: Sein Name setzt sich aus den Namen von Sof und Tera zusammen. Er ist als Meister direkt für sie tätig. Maha - sanskrit „Großer“ oder „Hoher“. Sopa - Sofa/Sof, der Engel der Liebe. Thel - Tera heißt auch Thel (siehe 4. Sitzung von Sof) und auch Sig. Sie ist der Engel der Heilung, der Läuterung und der Kunst.

Ser(a) & Kor(a): sind die Verkörperungen der beiden sich ergänzenden Kräfte der Freude sowie Güte (Sera) und der Strenge und Disziplin (Kora). Kora und Sera sind Zwillinge und sorgen gemeinsam für Reinheit und Vollkommenheit, indem sie alle bezugnehmenden Personen gemeinsam das Bewusstsein der göttlichen Liebe und Allmacht lehren.

Eon: Der Engel der Kreativität und Meister von Feratonis

Henox: Er ist ein Meister der Hoffnung und Heilung. Lyrasofis ist sein Medium und seine Schülerin.

Gaia: Mutter Erde. Sie bietet das Forum, den Ort und Raum für unsere Schulung.

Bak, Anthonio, Lisa Maria: sind die Repräsentanten aller Teilpersönlichkeiten von Feroniba, Feratonis und Amonasi. Feroniba hat in diesem Leben intensiv spirituell gearbeitet und die Einweihung zur Meisterschaft erreicht. Er ist Schüler von Sof und Sig. Feratonis steht mit dem Meister Eon in Verbindung und Amonasi mit Meister Michael. Amonasi und Feratonis sind spirituelle Zwillinge, weil sie beschlossen, gemeinsam den Weg zu gehen.

Allerseits: möchten wir hier vorstellen stellvertretend für alle Meister, die uns „zeitlich“ noch nicht erschienen sind, jedoch jenseits von „Raum“ und „Zeit“ stets für jeden von uns spirituell anwesend sind und mit uns arbeiten.

Bisher im *Terasof* vorgestellt wurden:

Feroniba *Terasof* Oktober 2003

Djwhal Khul *Terasof* November 2003

Jesus Christus *Terasof* Dezember 2003

Kryon *Terasof* Februar 2004

Seth *Terasof* Dezember 2003

Sof *Terasof* März 2004

Amadeus *Terasof* Juli 2004

FORUM FÜR DIE WELT UND IHRE MEISTER

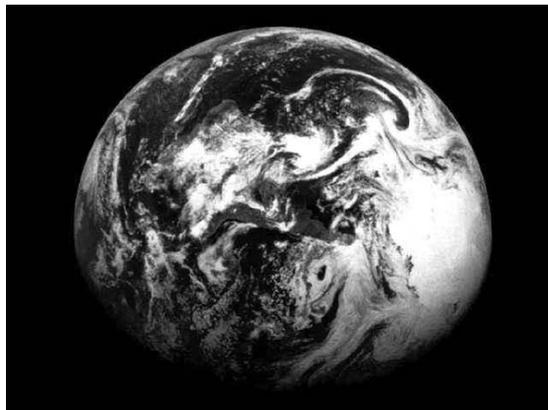


Elementale Daskalos

„Jeder Gedanke, jedes Gefühl, das einer ausstrahlt, ist ein Elemental. Elementale haben ihr eigenes Leben, wie jedes andere Lebewesen; sie können eine Existenz unabhängig von ihrem Erzeuger, also dem, der sie ausgesandt hat, besitzen. Es gibt zwei Arten von Elementalen: Solche, die unterbewusst erzeugt werden - die Elementale der „Wunschgedanken“ - und jene, die bewusst erzeugt werden - die Elementale der „Gedankenwünsche“.

Das Individuum kann durch Gedanken und Gefühle Schwingungen aussenden. Die Weise, wie ein Mensch schwingt, bestimmt Typ und Qualität des Elementals, das er erschafft. Schwingt ein Mensch in erster Linie durch Gefühle, dann steht er unter dem Einfluss von Emotionen und Wünschen; das Denken spielt hier nur eine nebengeordnete Rolle. So werden Elementale von Wunschgedanken erschaffen. Wenn ein Mensch unter dem Einfluss des Denkens steht, erzeugt er Elementale aus noetischer Substanz und wird die Kraft der bildlichen Vorstellung zu meistern lernen. Ein Wahrheitsforscher sollte sich üben, mächtige, aber gutartige Elementale zu erzeugen, die aus starken Gedanken aufgebaut sind, wobei Wünsche, Begierden und Gefühle einen untergeordneten Rang einnehmen. Solche Elementale von Gedankenwünschen leben länger, sind stärker und neigen dazu, die Aufgabe, für die sie erzeugt wurden, viel rascher zu erfüllen. Elementale von Wunschgedanken sind charakteristisch

für gewöhnliche Menschen, die nicht viel von dem Wesen von Denken und Wünschen verstehen. Infolgedessen fallen sie häufig gerade jenen Elementalen zum Opfer, die sie selbst erzeugt haben. Es ist ein Naturgesetz, dass Elementale, die ausgesandt wurden, eines Tages zum Unterbewusstsein ihres Erzeugers zurückkehren müssen. Dann steigen sie vom Grund seiner Erinnerungen an den Oberspiegel des Bewusstseins auf, um neue Energie zu erhalten, und ziehen sich dann wieder zurück. Der gleiche Kreislauf wiederholt sich so lange, bis es solchen Elementalen gelingt, im Bereich des Unterbewusstseins des Menschen auf größere Dauer zu bleiben. Dann nehmen sie Energie vom ätherischen Doppel des Menschen auf und verlängern ihr Leben auf diese Weise. So bilden sich Gewohnheiten, Süchte und Besessenheiten wie Rauchen, Spielen und Trinken. Die Tendenz der Elementale, zu ihrem Ursprung zurückzukehren, ermöglicht erst das Karma-Gesetz. So wird der Mensch früher oder später mit den Elementalen konfrontiert, die er bewusst oder unbewusst schafft. Elementale sehr starker Wünsche kehren zu ihrem Erzeuger zurück und können die Verwirklichung ihres Inhalts, ihres Ziels, selbst dann erzwingen,



wenn der Mensch es am wenigsten wünscht. Die heutige Persönlichkeit und die Umstände, in denen wir leben, sind die Summe der Elementale, die wir erzeugt haben, seit wir in die dreidimensionale Welt herabgestiegen sind und uns in den Kreislauf der Inkarnationen begeben haben. Elementale werden aus genau den gleichen Substanzen geschaffen, aus denen auch Persönlichkeit und Universen im Großen und allgemein erschaffen werden, das heißt, aus ätherischem Stoff von der noetischen, der psychischen und der grobmateriellen Welt.“

„Die vier Elemente sind pan-universell. Es gibt sie auf allen Ebenen der Realität, auf der grobstofflichen, der psychischen, der noetischen und der höheren noetischen Welt. In jedem dieser Universen dominiert eines der vier Elemente, umfasst aber auch die anderen drei. Im grobstofflichen Universum existieren alle Elemente in unterschiedlichen Kombinationen, aber das Element Erde herrscht vor. In der psychischen Welt ist das Wasser das dominierende Element. Entsprechend dominiert in der niederen noetischen Welt das Element Feuer, und in der höheren noetischen Welt das Äther. Aus diesem Grund nennen wir die Gedankenformen „Elementale“. Sie bestehen aus den

vier Elementen.“

„Es gibt nichts im Bereich des menschlichen Erlebens ohne die Existenz eines entsprechenden Elementals.“

Die Erschaffung von Elementalen

„Ihr werdet mir folgen können, wenn ich sage, dass es keinem Menschen möglich ist, etwas zu wünschen, bevor er nicht dessen Existenz gewahr geworden ist. Gehen wir davon aus, dass ich einen Gegenstand sehe, den die Menschen für kostbar halten, sagen wir ein Brillantkollier. Ich werde der Existenz dieses Gegenstandes durch mein Sehen gewahr. Gehen wir weiter davon aus, dass ich ein Mensch bin, der ein starkes Verlangen nach Brillantkollier besitzt. Was geschieht nun? Psychische Materie sammelt sich um das Bild der Halskette. Ein starker Wunsch entsteht, dem die Gedanken folgen, wie ich an die Halskette gelangen könnte. Um den Gegenstand entstehen eine Reihe von Elementalen, deren letztes Ziel das Erlangen dieses Gegenstandes durch jene Person ist, die sie ausgesandt hat. Das Gewahrsein seiner Existenz und der Wunsch, es kennen zu lernen oder zu besitzen, sind allein noch nicht ausreichend. Gedanken dazu müssen nachfolgen, damit ein solches Elemental erschaffen werden kann. Das Individuum beginnt unterbewusst den Prozess der bildlichen Vorstellung. Deshalb sind es Konzentration und Verlangen, die uns zur Erschaffung von Bildern bringen, die aus noetischer Materie bestehen. Denn etwas anderes ist das Denken ja nicht

als die Kondensation, die Verdichtung von noetischer Materie.

Stellen wir uns vor, ein sehr reicher Mensch weiß, dass er in einem geheimen Safe einige sehr kostbare Gegenstände hat, und er erleidet einen Gedächtnisverlust. Alles entfällt seiner Erinnerung und geht dieser verloren, löst sich auf. Welchen Wert, meint ihr, werden die Gegenstände, die ihm aus dem Sinne sind, noch besitzen? Keinen. Was ist also die eigentliche Quelle des Wertes von Dingen? Denkt sorgfältig über diese Punkte nach, ihr müsst euch noch weiter damit beschäftigen. Andernfalls werdet ihr nicht das Wesen des Lebens durchdringen und verstehen können. Was ist Leben in Wirklichkeit anderes, als Eindrücke zu empfangen und zu deuten? Denkt doch nur an die Welt, die euch umgibt! Könnt ihr sie ohne diese Elementale wahrnehmen?

Ihr müsst jetzt erkannt haben, dass, ob wir die Welt als gut oder böse wahrnehmen, abhängig sein wird von der Art von Elementalen, die wir in uns erzeugen und nach außen richten. Nichts, absolut nichts, hat in der Welt der drei Dimensionen irgendeinen Wert, wenn es nicht auch einen Wert in uns besitzt. Das, was in uns Wert hat, verleiht Wert all dem, was außerhalb von uns ist. Wenn ein Gegenstand außerhalb von uns nicht sein Gegenstück in unserem Innern hat, besitzt er keinen Wert. Woher ist diese Gegebenheit gekommen? Von dem Gegenstand oder aus unserem Innern? Alles ist in uns.

Wenn ein Elemental erschaffen wird, erscheint sein Bild an der Nasenwurzel, im Bereich des Cha-

<i>Lichtring e. V.</i> 	Auszug der Angebote <ul style="list-style-type: none">• Channeling + Channelkurs Valanga channelt Seth• Lebensberatung• Rückführungen, Rituale• Human Design System• Heilkreis• Die inneren Fesseln lösen• Transformat. Entstörung• Entspannung + Bewegung ab 40 J.• Seifenseminare RAUMVERMIETUNG FÜR EINZELARBEIT + GRUPPEN
Ganzheitliche Begegnungsstätte Neidenburger Allee 56 14055 Berlin-Charlottenburg Tel.: 302 78 38 Fax: 30 61 27 25 E-mail: buero@lichtring.de	

kras, das zwischen den Augenbrauen liegt. Ein Hell-sichtiger wird wahrnehmen können, dass es zuerst in Gestalt eines Nadelkopfes erscheint. Sowie es aus dem ätherischen Doppel des Menschen herausgedrängt wird, fängt es an, seine natürliche Größe und Gestalt anzunehmen. Dann bewegt es sich weiter in die psychischen Welten und beginnt einen Kreislauf, dessen Umfang von der Stärke und Intensität des zugrunde liegenden Verlangens abhängig ist. Dann kehrt das Elemental zu seinem Erzeuger zurück. Dabei dringt es in dessen psychischen Körper ein, aber nicht an der gleichen Stelle, an der es ihn verlassen hat. Es wird durch ein anderes Chakra hereinkommen, und zwar am Hinterkopf. Der Mensch wird sich erinnern, und sein Wunsch wird stärker. Das Elemental wird sich von neuem lösen und auf seine zyklische Flugbahn begeben. Ein gewöhnlicher Mensch wird diese Dinge gar nicht bemerken. Das Elemental neigt dazu, ihn zu beherrschen. Es kann so viel Macht gewinnen, dass er keine Kontrolle mehr darüber hat. In einem solchen Fall ist der Mensch zum Sklaven seiner Wünsche geworden, die

manchmal so übermächtig werden, dass er in der Irrenanstalt enden kann. Es ist möglich, dass dieses Elemental so viel ätherische Substanz von seinem Erzeuger absorbiert, dass es sich sogar buchstäblich materialisieren kann.“

Der Umgang mit Elementalen

Daskalos erklärte im Folgenden, dass wir die Pforten zur Wahrnehmung solcher Elementale verschließen können, indem wir eine geeignete Autosuggestion vornehmen oder vor dem Einschlafen beten. „Wir können auch zur Ruhe finden, indem wir Gedanken der Liebe aussenden, selbst zu jenen, die uns nicht mögen. Indem wir das tun, entwaffnen wir sie. Sie können uns dann keine Elementale mehr schicken, die uns im Schlaf verfolgen.“

„Du musst wissen,“, antwortete Daskalos, „dass die Macht und Gestalt von Elementalen sich nicht auflöst, bevor sie nicht die Aufgabe erfüllt haben, für die sie erschaffen worden sind. Aus diesem Grunde müssen wir bereit sein, uns den Folgen unserer Gedanken und Handlungen zu stellen. Ein Elemental wird uns nicht nur in diesem Leben, sondern

auch in späteren Inkarnationen rechenschaftspflichtig halten. Deshalb wird der Erzeuger eines Elementals früher oder später den Elementalen gegenüberstehen, die er selbst in die Welt gesetzt hat. Vielleicht fragt ihr euch, ob wir heute dem Einfluss früherer Gegebenheiten ausweichen können. Ja - vorausgesetzt, dass wir die gleiche Kraft aufwenden wie jene, mit der wir das Elemental ausgestattet haben. Aber wir brauchen Weisheit dazu und den inneren Wunsch, Fehler der Vergangenheit wieder gutzumachen. Wir können der Einwirkung alter Elementale widerstehen, oder wir unterliegen ihr vielleicht - indem wir ähnliche Elementale erzeugen und die alten verstärken.“ „Wie können wir“, fragte jemand, „Elementale des Rauchens oder Trinkens bekämpfen? Heißt das, dass wir Situationen aus dem Weg gehen, wo Menschen rauchen oder trinken?“ „Zu allererst: Ihr dürft solche Elementale nicht bekämpfen. Der Feind ist unsichtbar, er wird euch gewiss besiegen. Indem ihr euch auf einen Angriffskrieg gegen ein Elemental einlasst, gebt ihr ihm mehr Energie. Um die Macht eines Elementals zu neutralisieren, ignoriert man es. Durch Gleichgültigkeit entzieht ihr dem Elemental die Kraft und neutralisiert es. Entweder löst es sich dann auf, oder es schwebt in die ätherische Welt weiter, wo es von einem anderen mitgenommen werden kann. Wenn wir spirituell weitergelangen, erkennen wir mehr und mehr unsere Verantwortung für das Stolpern unseres Nächsten, das bewirkt wird durch Elementale, die wir in der ätherischen Welt zurückgelassen haben.“



„Wenn wir anfangen, auf unser inneres Selbst zu lauschen, dann sind wir auf dem richtigen Weg. Wir werden dann keine bösen Elementale mehr erschaffen, die in die ätherischen Bereiche schweben und die Menschen unserer Umgebung quälen. Der Wahrheitsforscher muss an einen Punkt gelangen, wo er keine Elementale aus Wunschgedanken mehr erzeugt, sondern vielmehr Elementale, die bewusst erschaffen und unter seiner vollen Kontrolle sind. Wenn sie ihn verlassen, wird er sie lenken und führen können, ganz gleich, wie weit entfernt sie sein mögen. Solche Elementale von Gedankenwünschen sind konkreter, effektiver und beständiger. Aus diesem Grund sind wir für sie auch verantwortlicher. Der wohlmeinende Mensch muss sicher sein, dass das, was er erzeugt, den Segen der höheren Sphären empfängt. Kein Gebet ist je unbeantwortet geblieben - und kein Fluch unbestraft.“

Der Mensch, gegen den wir ein böses Elemental richten, wird nur in dem Maße davon betroffen, in dem auch er auf der gleichen Frequenz schwingt wie wir, als wir das Elemental erzeugt haben. Ansonsten wird es auf seine Aura treffen, abprallen und mit dem Siebenfachen seiner ursprünglichen Kraft zu uns zurückkommen. Das sind

jene Arten von Elementalen, die ein Wahrheitsforscher lernen muss, nicht zu erschaffen. Jesus nannte sie ‚stumme und taube Geister, die aus dem menschlichen Wesen hervorkommen, keine Ruhe finden und zum Einzelnen zurückkehren, wobei sie weitere ihresgleichen mitbringen. Entsprechend gilt: Wenn wir ein gutes Elemental aussenden, und der Empfänger noch nicht bereit ist, es anzunehmen, prallt es von dessen Aura ab und kehrt zu uns zurück. Aber in diesem Falle wird das Elemental seine Spur in der Aura des anderen hinterlassen. Seine Kraft wird dort bleiben, um jenem Menschen in dem Augenblick Hilfe zu sein, in dem er bereit ist, entsprechende Schwingungen zu erzeugen. Deshalb - das sollt ihr immer wissen - geht Gutes nie verloren. Und wenn ihr jemanden liebt, der es nach eurem Dafürhalten nicht verdient, dann gebt nicht auf und verzweifelt. Schickt ihm weiterhin Elementale von Liebe und Güte. Früher oder später werden sie eine Wirkung bei ihm erzielen, sei es in dieser oder einer späteren Inkarnation. Denkt daran, Christus sagte: ‚Liebet eure Feinde.‘ Vergesst nicht, dass jene, die wir als unsere Feinde betrachten, in Wirklichkeit Menschen sind, die an Unwissenheit leiden. Für uns gibt es das Wort ‚Feind‘

nicht. Die Gedankenlosen werden wir nicht unsere Feinde nennen. Ihr sollt wissen: Wenn wir jene lieben, die uns ebenfalls lieben, so ist das verständlich und sehr menschlich. Aber wenn wir jene lieben, die uns hassen, dann ist dies ein göttlicher Zustand. Er erhebt uns geistig. Wenn wir aber jene verletzen, die uns lieben, so ist dies satanisch. Leider gibt es davon in unserer heutigen Zeit viel zu viel.“

Das Erzeugen von Elementalen im Schlaf

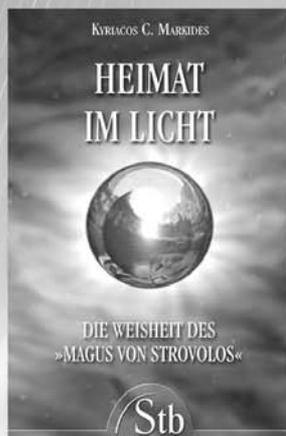
Wenn wir sagen, ein Mensch schläft, so ist es nur sein grobmaterieller Körper, der schläft. Als selbstbewusste Persönlichkeit aber gebraucht er sein Denken für Gefühle und abstrakte Gedanken. Er mischt sie miteinander und erzeugt unterbewusst Elementale, die er auch aussendet. Ich möchte hinzufügen, dass man im Schlaf mehr unter dem Einfluss seiner eigenen Elementale steht als im Wachzustand, wenn einen die Angelegenheiten des täglichen Lebens beschäftigen. Ihr werdet selbst schon festgestellt haben, dass viele Dinge, die ihr ersehnt, die euch aber im Wachzustand gewöhnlich nicht bewusst sind, wieder in Erinnerung kommen, bevor ihr einschlaft oder während ihr schlaft. Wenn man sich in diesen empfänglichen Bewusstseinsstadien befindet, steht man geradezu unter einem Bombardement seines eigenen Selbst, das heißt der Elementale, die man früher erschaffen hat. Aus diesem Grunde muss jeder Wahrheitsforscher

»DER MAGUS VON STROVOLOS«



Kyriacos C. Markides
Der Magus von Strovolos
Die faszinierende Welt eines spirituellen Heilers
EUR 8,95
ISBN 3-89767-417-3

Kyriacos C. Markides
Heimat im Licht
Die Weisheit des »Magus von Strovolos«
EUR 9,95
ISBN 3-89767-424-6



Neu im Oktober!



Kyriacos C. Markides
Feuer des Herzens
Heiler, Weise und Mystiker
EUR 10,95
ISBN 3-89767-423-8

Stb Schirner
taschenbuch
www.schirner.com

unter anderem versprechen, dass er jeden Abend vor dem Einschlafen einige Minuten der Selbstanalyse widmet. Denn genau zu diesem Zeitpunkt beginnt man, sich zu öffnen und empfänglich zu werden für seine eigenen Gedanken und Wünsche und Sehnsüchte. Es wird nicht schwierig sein, sie aus dem Erinnerungsteich herauszufischen. Zu diesem Zeitpunkt nämlich ist es einfacher, diese Gedanken und Wünsche zu studieren, kennen zu lernen und zu meistern. Indem wir lernen, unser Denken richtig einzusetzen, werden wir entdecken, wer wir wirklich sind, und wir werden unterscheiden zwischen unserem wahren Selbst und den Zuständen, die uns umgeben und versklaven.“

„Betrachte den Egoismus einmal auf nüchterne Art und Weise ... Du wirst erkennen, dass der Persönlichkeitsegoismus, von dem du irrtümlicherweise geglaubt hast, er wäre du, nicht mehr als ein dämonisches Elementar ist, oder genauer gesagt, die Summe deiner Elementale, nennen wir sie Dämon, der sich selbst als Lichtengel ausgibt. Dieser Dämon verbirgt sich hinter der Maske des Ich, deinem Selbst, und sagt: „aber ich habe recht“, meint aber, „wir haben recht“. Du wirst ihm sagen: „Nein! Zwischen ich und wir besteht ein Unterschied. Ich bin ich und du bist nichts! Ich bin ein Geist-Seelen-Selbst, ein unsterblicher Gott. Und du bist ein Geschöpf meiner Dummheit, ein Geschöpf von Zeit, Umgebungsbedingungen und Ort auf Grund von Begierden, falschen Emotionen und Scheinleben,

Täuschung und Unwissen.“ Dazu kam es, weil wir die Übersubstanz Geist, rein und gestaltlos, dazu verwendet haben, sie den Begierden auszuliefern sowie den egoistischen Gefühlsregungen. Auf diese Weise schaffen wir an Ort und Zeit gebundene Elementale und geben dem Leben, was wir Persönlichkeitsegoismus nennen. Dieser nimmt dann unser Leben in die Hand, um wiederum neue Elementale seiner Art zu schaffen. Es ist unser Leben, unser Leben, nicht das göttliche Leben in jedem von uns, sondern unser individuelles eigenständiges Leben auf dem Planeten, das eine Schale um uns erzeugt, die Gesamtheit unserer Elementale, in der wir, als der Egoismus und als das wahre Selbst eingeschlossen sind. Und wir sind die Sklaven dieser Hülle.“

Quellen:

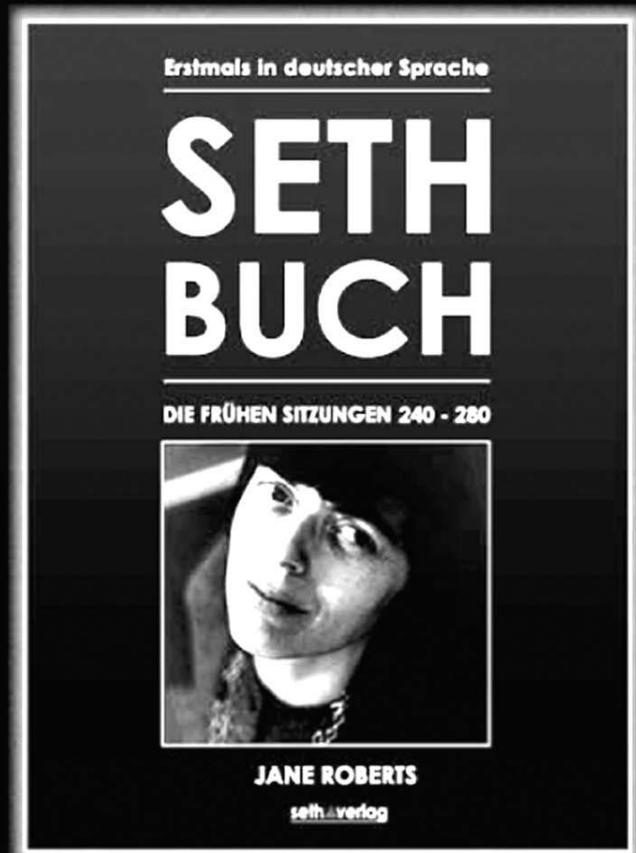
Auszüge aus dem Buch von Kyriacos C. Markides: „Der Magus von Strovolos - Die faszinierende Welt eines spirituellen Heilers“ Schirner Verlag, Darmstadt ISBN: 3-89767-417-3

Zitat aus dem Vortrag von Dr. Stylianos Atteshli (Daskalos): „Die Arbeit mit Elementalen“ vom 11.05.1993, www.lichtpforte.de

Unsere fünf nächsten Abonnenten erhalten als Dankeschön das Buch „Heimat im Licht“ von Kyriacos C. Markides erschienen im Schirner Verlag.

DIE FRÜHEN SITZUNGEN 1 - 510

von Jane Roberts



Jetzt erhältlich Bände 1 – 6 / Sitzungen 1 – 280
Sethverlag, Stadtstraße 38, CH-6204 Sempach

www.sethverlag.ch

Preis pro Band: 34 Euro + Versand

AUFATMEN!

Ich arbeite in Wi, MZ u. FFM

BEWUSSTES ATMEN
DEN KÖRPER ENTSPANNEN
DEN GEIST ZUR RUHE BRINGEN

Barbara Jansohn-Franz
- Atemtherapeutin -
Tel. 06732. 9379857 · mail: barbaramjf@hotmail.com · www.befreit-atmen.com

Barbara Bessen
channelt

KRYON

Gruppenchannelings
Gruppenmeditationen
Einzelsitzungen

09.09./25.11.04

Buchholz /Nordheide

Einzelsitzungen an nachfolgenden Tagen
Buchungen: Julia Knobel-Gremke
Tel.: 01 71 / 471 76 75

19.09.04

Berlin

Einzelsitzungen an nachfolgenden Tagen
Buchungen: Michael Binkowski
Tel./Fax: 030 / 935 27 60

28.09. /02.11./07.12.04

Flensburg

Morgen- /Abendmeditation
Einzelsitzungen
Buchungen: Diana Voss
Tel.: 046 04 / 512

03.10.04

München

Einzelsitzungen an nachfolgenden Tagen
Buchungen: Margret Brügger
Tel./Fax: 089 / 64 87 09

09.10.04

Aschau/Chiemgau

Einzelsitzungen an nachfolgenden Tagen
Buchungen: Petra Knickenberg
Tel.: 080 52 / 92 44 Fax: 080 52 / 92 45

17.10.04

Hamburg/Altona

Einzelsitzungen an nachfolgenden Tagen
Buchungen: Buchhandlung Hier & Jetzt
Tel.: 040 / 39 57 84

24.10.04

Eckernförde

Einzelsitzungen an nachfolgenden Tagen
Buchungen: Impulse-Verlag
Tel.: 043 51 / 27 54 Fax: 043 51 / 72 67 09

28.11.04

Bonn

Einzelsitzungen an nachfolgenden Tagen
Buchungen: Albert-Schweitzer-Haus
Tel.: 02 28 / 36 47 37 Fax: 02 08 / 390 84 63

weitere Termine in Vorbereitung

aktuelle Infos / Termine unter
www.kryon-deutschland.de
info@kryon-deutschland.de

Vater Unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name, Dein Reich komme, Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld so, wie wir vergeben unseren Schuldner. Und führe uns in der Versuchung, und erlöse uns von dem Bösen, denn Dein ist das Reich und die Macht und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

An die Wahrheitssucher

Meine lieben Brüder und Schwestern unserer großartigen Familie, die weltweite Familie der Wahrheitsforscher ist in der Tat groß. Es freut mich euch sagen zu können, dass wir viele, viele tausend Brüder und Schwestern an der Zahl, in unabhängigen Wahrheitsforscher Zirkeln sind. Ich begrüße euch auf dieser kleinen Insel Zypern.

Nun, wenn wir sagen, wir sind Brüder und Schwestern in den Zirkeln, in den unabhängigen Zirkeln der Wahrheitsforscher, was müssen wir anvisieren? Was ist die Wahrheit? Wir müssen eine bessere Definition dafür geben, was wir mit den Wahrheitsforschern meinen, und uns an dieses große Ideal halten.

All die vergangenen Jahrhunderte hindurch haben sich die Großen (viele Große) aus aller Welt, in allen Nationen und Zivilisationen mit der Erforschung der Wahrheit beschäftigt, und sie alle kamen zu den selben Schlüssen, die sie auf ihre eigene Art und natürlich in ihrer eigenen Sprache darlegten. Der Gottmensch, Joshua Immanuel der Christus, der Essener, der Größte von allen, gab die Lehre des Christentums, die mehr von der relativen Wahrheit, die Absolute Unendliche Seinsheit betreffend, erklärte, natürlich soweit sie die menschliche Intelligenz verstehen konnte. Er gab uns einen Schlüssel des Lebens, der zu dieser großen Wahrheit führt. Er nannte sich Selbst „der Weg, die Wahrheit und das Leben“.

Allein in diesen drei Worten finden wir die gesamte Lehre. Unsere Erforschung der Wahrheit bedeutet zu wissen, was Leben ist. Leben als die Absolute Unendliche Seinsheit, das immerwährende Leben, die Absolute Unendliche Selbstheit, Gott. Und natürlich, zu wissen was wir als Menschen sind, Lebewesen, und wie unser Verhältnis zur Absoluten Unendlichen Realität, d.h. zum Leben, ist. Sind wir unsterbliche Götter, Geist-Seelen-Ichs in der Absoluten Unendlichen Seinsheit, im Ewigen Leben? Wir müssen das herausfinden.

Natürlich sagten alle diese Großen, dass wir alle Götter sind, Sprösslinge dieser Absoluten Unendlichen Realität. Joshua Immanuel der Christus, der fühlte, dass er ein Ausdruck des Logos (vielleicht der größte Ausdruck auf diesem Planeten) ist, nannte sich Gott und sagte, dass wir alle Götter sind, Söhne der Absoluten Unendlichen Realität.

Ja, aber was sind wir jetzt als Menschen (als Phänomen des Lebens)? Sind wir - als Phänomen des Lebens - Götter? Ja, aber wir bringen eine Zeit-und-Raum-Selbstheit zum Ausdruck, die eine Manifestation und ein Ausdruck unserer inneren Realität ist, unserer inneren wahren Natur (die göttlich ist). Wenn da nicht die Absolute Unendliche Seinsheit, Leben, wäre, wie sollte dann das Phänomen des Lebens auf dem grobstofflichen Planeten entstehen? Vom Nichts kommt Nichts.

Also, unsere Verpflichtung als Menschen (jetzt) ist es zu versuchen, dies herauszufinden. Wir selbst, die wir natürlich als Führung all die Erfahrungen von all den Großen der vergangenen Jahrhunderte haben. Aber es reicht nicht einfach zu akzeptieren, was jene gesagt haben (die Erleuchteten). Im Übrigen legt Joshua Immanuel der Christus dies nicht nahe. Er sagte nicht: „Glaubt blind“, er sagte, „Man soll die Wahrheit selbst erkennen und die Wahrheit wird einen frei machen“ - frei von all den Illusionen.

Wir selbst müssen die Wahrheit suchen und finden. Wir selbst - als was? Als Götter? Nein, unsere innere Natur, unser wahres Ich-Seelen-Selbst kennt die Wahrheit, denn - es ist die Wahrheit. Aber wir als Menschen jetzt, als Mann und Frau, die wir in den Welten der Existenz leben (d.h. in der grobstofflichen, der psychischen und der noetischen Welt), wir müssen erkennen. Da wir uns im Schlummer in einer Wiege aus Lehm befinden, träumend in einem materiellen Körper, müssen wir in die Realität erwachen und verstehen, was das Leben als ein uns überall umgebendes Phänomen des Lebens ist (die Milliarden und Milliarden und Milliarden Phänomene des Lebens um uns herum). Die Tiere, das Gemüse, das Pflanzenreich ... überall ... Wir müssen herausfinden, was die uns umgebende Realität ist, und was diese Phänomene des Lebens sind und in welchem Verhältnis diese Phänomene des Lebens (ich wiederhole Milliarden und Milliarden und Milliarden von Formen und Phänomenen des Lebens) zu dieser Absoluten Unendlichen Seinsheit, dem immerwährenden Leben, stehen.

So, natürlich ist dieser Studiengang, mit dem wir durch die Verwendung des Geistes (Mind) (das größte Geschenk Gottes an die Menschen) die Wahrheit herausfinden können, die relative Wahrheit über die uns umgebenden Phänomene des Lebens, nur ein Studiengang.

Die GESAMTEN WERKE von ALICE A. BAILEY



„Wenn die Bücher eine Wahrheit verbreiten, die sich aus den früher geoffenbarten Wahrheiten der Weltenlehrer erschließt, wenn die gebotenen Informationen das Streben vertiefen und den Willen zum Dienen von der Ebene bloßer Empfindung zur Ebene verstehender Einsicht erheben (der Ebene, auf der sich die Meister befinden), dann werden die Bücher ihren Zweck erfüllt haben.“

Djwhal Khul, Auszug aus der Verlautbarung des Tibeters, 1934



Alice A. Bailey

Die esoterische Philosophie ist in jahrzehntelanger geistiger Kooperation zwischen dem Meister Djwhal Khul und seinem Medium Alice A. Bailey entstanden. In insgesamt 24 Bänden werden dem Leser tiefe Einsichten in die zeitlosen Weisheitslehren gegeben und die Grundlage für die spirituelle Schulung im Neuen Zeitalter vermittelt. Djwhal Khul offenbart den Plan der geistigen Hierarchie der Erde für die heutige Zeit und erklärt den praktischen Weg zur Erlangung der Meisterschaft. Dieses Basiswerk stellt eine unerschöpfliche Quelle der Inspiration dar und eröffnet dem Leser neue Sichtweisen und tiefgreifende Erkenntnisse.

Für Buchhändler:

Distributor für Deutschland und Österreich

EDIS GmbH

Editionsdistribution, Mühlweg 2, D - 82054 Sauerlach

Bestellung: Tel +49-8104-6677-0, Fax +49-8104-6677-99

E-mail : bestellung@edis-online.de

Distributor für die Schweiz

Schweitzer Buchzentrum, Postfach CH - 4604 Olten

Bestellung: Tel +41-62 209 25 25, Fax +41-62 209 26 27

Sie können die Bücher aber auch direkt bestellen bei:

non plus ultra Vertriebsservice GmbH

Mühlweg 2, D - 82054 Sauerlach

Tel +49-8104-6677-0, Fax +49-8104-6677-99

E-mail: info@lucis-trust.de, Internet: www.lucis-trust.de

Editions Lucis, 1, rue de Varembe, 3e, Case Postale 31, CH - 1211 Genève 20

www.lucistrust.org, geneva@lucistrust.org

Alice A. Bailey und Djwhal Khul:

1. Initiation - Menschliche und solare Einweihung
2. Briefe über okkulte Meditation
3. Eine Abhandlung über Kosmisches Feuer
4. Eine Abhandlung über Weiße Magie
5. Jüngerschaft im Neuen Zeitalter, Band I
6. Jüngerschaft im Neuen Zeitalter, Band II
7. Probleme der Menschheit
8. Die Wiederkunft Christi
9. Schicksal und Aufgabe der Nationen
10. Verblendung - ein Weltproblem
11. Telepathie und der Ätherkörper
12. Erziehung im Neuen Zeitalter
13. Die Geistige Hierarchie tritt in Erscheinung
Eine Abhandlung über die Sieben Strahlen:
14. Band 1: Esoterische Psychologie I
15. Band 2: Esoterische Psychologie II
16. Band 3: Esoterische Astrologie
17. Band 4: Esoterisches Heilen
18. Band 5: Die Strahlen und die Einweihungen

Alice A. Bailey:

19. Das Bewusstsein des Atoms
 20. Die Seele und ihr Mechanismus
 21. Vom Intellekt zur Intuition
 22. Von Bethlehem nach Golgatha
 23. Der Yoga-Pfad - Die Yoga Sutras von Patanjali,
(übertragen von Djwhal Khul, erläutert von Alice A. Bailey)
 24. Die Arbeiten des Herkules (übertragen von Djwhal Khul,
erläutert von Alice A. Bailey)
 25. Die unvollendete Autobiographie
- ### Foster Bailey:
26. Der Sinn der Freimaurerei
 27. Vom Wandel esoterischer Werte

Denn wir haben noch mehrere wichtige Dinge zu studieren - was sind wir als Phänomene des Lebens, was sind wir als Menschen, die in einem grobstofflichen Körper leben? Ist das der einzige Körper, in dem wir leben, der grobstoffliche Körper, dieser unser greifbarer Körper? Was haben die Großen, die Erleuchteten, in der Vergangenheit enthüllt? Dass wir andere Körper haben - dass wir in ihnen und im materiellen Körper gleichzeitig leben, sie nennen sie den emotionalen Körper, den psychischen Körper, und den noetischen Körper. Paulus erwähnt diese drei Körper in seinen Briefen.

Nun, wir müssen das herausfinden! Für die Wahrheitsforscher ist das nicht etwas, das einfach in einem heiligen oder irgendeinem anderen Buch steht - etwas, das man zu akzeptieren hat ohne sicher zu sein, dass es wahr ist. Wieder komme ich zu den Instruktionen des Gottmenschen, Joshua der Christus, zurück: „Ihr, erkennt die Wahrheit und die Wahrheit wird euch frei machen, wird euch von euren Illusionen befreien.“ Nur von Illusionen? Von Ängsten, von der Verwirrung, in der wir uns jetzt, während dieser Phase des Lebens, befinden. Es ist nicht nur die Pflicht der Brüder und Schwestern der Wahrheitsforscher, unserer geliebten Familie in der ganzen Welt, sondern eines jeden Menschen, die Wahrheit über sich selbst als Mensch herauszufinden und was das Leben als Phänomen des Lebens ist.

Was werden wir durch Unterweisungen und persönliche Erfahrungen herausfinden? Dass wir, als Menschen lebend, ein doppeltes Selbst haben. In diesem Zentrum unserer Seinsheit, unserem wahren Wesen, dehnt sich das unsterbliche Ich-Geist-Seelen-Wesen in die Welten der Existenz aus (das ist die Schaffensfreude der Absoluten Unendlichen Seinsheit und der anderen unsterblichen Wesen) und erzeugt einen lebendigen Selbst-Schatten - unsere menschliche Intelligenz und Selbstheit, genauso wie die Sonne einen Schatten wirft. Also, wir selbst als Licht (weil unser Geist-Ich-Wesen Licht ist) werfen einen Schatten in die Welten der Existenz: die materielle Welt, die psychische Welt, die noetische Welt (eher Welten). Dieser Schatten ist lebendig und ist das Bewusstsein und die Selbstheit unserer Persönlichkeit.

Das ist es, was wir einstweilen studieren können: unser wahres Selbst in Ausdruck - um in die Realität einzutauchen, um zu der großen Einsicht zu gelangen - wer wir schlussendlich sind, die wir ein Selbst in Zeit und Ort auf der materiellen Ebene ausdrücken, als eine Selbstheit.

Natürlich hat uns die Absolute Unendliche Seinsheit, Gott, die Absolute Unendliche Realität, die Absolute Unendliche Selbstheit, das größte Geschenk gewährt (das die Menschen momentan nur unterbewusst nutzen) - den Geist (Mind). Wenn wir diesen Geist von Emotionen und materiellen Hindernissen reinigen, können wir unser Selbst in ihm reflektiert sehen. Um was zu finden? Ja. Ich bin ein Schatten, dennoch - ich bin das Ich bin. Ich bin auch Gott, denn wenn ich nicht Gott bin, wie kann ich eine Selbstheit in diesem materiellen Körper

ausdrücken, welche alles tierische Leben um mich herum nicht ausdrücken kann? Sie können den Geist, das göttliche Geschenk, instinktiv und manche von ihnen nur ein wenig unterbewusst benutzen, niemals bewusst und niemals drücken sie Selbst-Bewusstsein aus.

Also müssen wir unsere Natur in solcher Weise studieren, die menschliche Natur als Selbst (durch das Benutzen von Geist (Mind)), dass wir unser Selbst verstehen und in unserem (kleinen) Selbst reflektieren und die Wahrheit erkennen. Also, wer des Wissens bedarf, ist unsere derzeitige Persönlichkeit, nicht unser inneres Selbst, denn Gott weiß alles. Unsere wahre Natur braucht nichts zu lernen, um Gott zu sein. Aber sind wir nicht auch Götter? Ja, aber Götter in Ausdruck. Deswegen kam Joshua der Gottmensch, Immanuel der Christus, in die Welt. Um uns den Weg zurück zur Realität, zur Wahrheit, zu zeigen. Um die Menschen zu befreien, die kleinen Selbste der Menschen, von den Qualen ihrer Illusionen im Leben. Das war das Ziel von Joshua Immanuel dem Christus, der in die Welt kam.

Nun, 2000 Jahre sind seit dem Erscheinen des Gottmenschen auf Erden vergangen: betend, arbeitend, Seine göttliche Natur ausdrückend, das Licht zeigend, von der Finsternis gehasst, gekreuzigt. Natürlich, diese Kreuzigung Christi gibt vielen Gelehrten selbst heute noch Rätsel auf, und viele Würdenträger der Kirchen (die da wären: die orthodoxe, die katholische und die evangelische Kirche) sehen dieses Ereignis als eine Schwäche, eine menschliche Schwäche von Joshua Immanuel dem Christus. Es gibt keine schlimmere Blasphemie, denn wenn sie die Bibel lesen, in die großen Wahrheiten der Bibel eindringen und in das Leben des Gottmenschen, sollten sie bemerken, dass Er bei vielen Gelegenheiten seine Kreuzigung vorhersagte, die jeder Mensch durch Davonlaufen umgehen könnte, was Er nicht getan hat. Außerdem war die Kreuzigung der Beweis des Gottmenschen für seine Behauptung, dass das Fleisch nahezu nichts ist und dass es die Geist-(Spirit)-Seele ist, die Leben gibt. Die größte Wahrheit verkündend und sie beweisend, sagte Er: „Ich kann diesen Tempel (seinen materiellen Körper) zerstören und in drei Tagen werde ich ihn wieder aufbauen.“ Er sagte das deutlich. Und er sagte: „Es ist dieser Moment, für den ich in die Welt gekommen bin, um gekreuzigt zu werden, um zu beweisen, dass das Fleisch nichtig ist, dass die Persönlichkeit eines Menschen nichtig ist.“ Er sagte auch: „Der seine Seele liebt...“, definitiv als Persönlichkeit, „... wird sie eines Tages verlieren“, es ist, was wir den Tod des materiellen Körpers nennen, „und der sie hasst...“, wer der Persönlichkeit nicht viel Aufmerksamkeit schenkt, „... wird sie gewinnen.“ Er wird sie haben, weil er die Erfahrungen und die Überzeugung hat, dass er nicht die Persönlichkeit ist, sondern dass er eine Ich-heit, ein Geist-Seelen-Ich, ist. Er sprach deutlich über die Geist-Seele.

Ich habe mittlerweile hunderte Male empfohlen, dass - zumindest für einen Wahrheitsforscher, Bruder oder für eine Schwester - das Neue Testament sein oder ihr

größter Freund und Lehrer sein muss. Dort kann man die ganze Wahrheit das Leben betreffend finden, unser Lebensziel und die Verhaltensweisen, die wir zum Ausdruck bringen sollen, gegeben durch den Gottmenschen Joshua Immanuel dem Christus.

Das ist der zweite und wichtigste Zweig unserer Studien: den Geist (Mind) in Form von Vernunft zu verwenden, wir selbst persönlich, durch persönliche Erfahrung, die definitiv kommen wird; die Wahrheit über das Leben zu kennen, unsere Persönlichkeit, unser Verhältnis zu anderen Phänomenen des Lebens und unser Verhältnis mit der Absoluten Unendlichen Realität, mit Gott.

2000 Jahre sind vergangen seit dem Hinübergehen (und überall) des Gottmenschen, Joshua Immanuel des Christus, aber - wo ist Er jetzt? „Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen“, denn Joshua Immanuel der Christus ist keine historische Person, die wie andere Große und Geliebte kam und dann hinüberging. Er ist die vollständigste und kompletteste Inkarnation des Logos Selbstheit. Er war, Er ist und Er wird immer sein, das Leben, das Licht aller Menschen, gemäß dem Evangelisten Johannes.

Also, für uns ist Joshua Immanuel der Christus keine historische Person, sondern der Geliebte mit uns und in uns jetzt, falls wir uns selbst als logische Wesen bezeichnen, denn Er ist der Logos und Er hat es in Seinen Lehren bewiesen. Er sagte: „Ich bin du. Ich bin in dir und du bist in mir.“ Ihr könnt diese Wahrheit in den Evangelien finden.

In einer Seiner Unterweisungen, die er Seinen Jüngern gab, wo er sich als König bezeichnete, sagte Er nicht „der Erde“, sondern: der König „der Himmel“. Er sagte: „Der König am Ende der Zeit“, der Zeit des Lebens der Menschen. Er versammelte in Seinem logischen Selbst die Persönlichkeiten von Leuten und sagte zu jenen, die sich als elend bezeichneten: „Kommt, ihr Gesegneten, denn als ich hungrig war, habt ihr mir zu essen gegeben, als ich durstig war, habt ihr mir zu trinken gegeben und als ich nackt war, habt ihr mir etwas zum Anziehen gegeben, als ich im Gefängnis war...“, das bedeutet im materiellen Körper, „... habt ihr mich besucht. Kommt ins Königreich, ihr Gesegneten, welches für euch bereitet wurde in aller Ewigkeit von meinem Vater.“

Und sie antworteten ihm: „Herr, wann sahen wir dich hungrig und gaben dir zu essen, oder durstig und gaben dir zu trinken, oder nackt und gaben dir etwas anzuziehen, oder im Gefängnis?“ Er sagte: „Was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“, denn - „Ich bin in ihnen und sie sind in mir, ich bin die logische Selbstheit und jeder von euch, die Geringsten meiner Brüder, sind mein Selbst als die logische Selbstheit.“ Das ist klar.

Und dann sagte Er zu den anderen, den Verfluchten (Er hatte sie nicht verflucht - sie waren durch ihre eigenen Überzeugungen verflucht, indem sie sich in die Welt der Getrenntheit begaben, getrennt von allen anderen Menschen). Er sagte zu ihnen: „Kommt, ihr Verfluchten, als ich nackt war...“, „Ich“ bedeutet irgendein Mensch in ihrer Nähe, „... als ich hungrig war, habt ihr mir nichts zu essen gegeben, als ich durstig war, habt ihr mir nichts zu trinken gegeben, als ich nackt war, habt ihr mir nichts zum Anziehen gegeben...“, und so weiter. Sie sagten: „Oh Herr, wann sahen wir dich hungrig oder durstig oder nackt?“ Er sagte: „Was ihr nicht getan habt einem dieser meiner geringsten Brüder, das habt ihr auch mir nicht getan.“ Denn: Er ist in uns, als Gott, der Logos, und mit uns als Joshua Immanuel der Christus. Und Er hat bewiesen, dass Er in uns ist, in uns war (das Geist-Ich-Selbst vor der Menschwerdung) und immer in uns sein wird. Und Er ist jetzt mit uns als die Menschen.

Also haben wir ein doppeltes Selbst - eines mit einem doppelten Ausdruck, das menschliche Selbst und das göttliche, wahre Selbst. Was ist nun der Unterschied zwischen ihnen? Gibt es zwei Selbste oder gibt es eines in doppeltem Ausdruck? Definitiv gibt es keine zwei Selbste und viele machen den Fehler zu sagen „das Höhere Selbst“, „das innere Selbst“, „das Über-Selbst“ - Ich stimme dem nicht zu. Es ist nur ein Selbst in doppeltem Ausdruck, dem menschlichen und dem göttlichen. Die Unendliche Realität, die sich selbst ausdrückt.

Dennoch gibt es einen Unterschied zwischen dem, der sich Ausdruck verleiht und dem Ausdruck. Ich werde es verdeutlichen. Als Menschen sind wir entweder männlich oder weiblich. Nun, in den Welten der Existenz, in der materiellen Welt (auch in den psychischen und noeti-

messe

Lebensfreude®

Herbst 2004

Gesundheit

Ökologie Spiritualität

Kiel

29.-31. Oktober

Halle 400 - Kai-City

Hamburg

26.-28. November

Messehalle Hamburg Schnelsen
mit Keith Sherwood

Messeöffnungszeiten: Fr: 13-19, Sa/So 11-19 Uhr

Lebensfreude Messe Tel: 04502/3092-42 Fax:-41
www.lebensfreudemesse.de

schen Welten), drücken wir eine Selbst-Persönlichkeit aus, wobei wir den Fehler machen zu glauben, wir wären diese Form - die menschliche Form eines Mannes oder einer Frau. Wir sind als Menschen geboren. Wir beginnen zu wachsen und zu wachsen und beginnen, eine gewisse Art von Persönlichkeit, eines Selbstes, um den materiellen Körper herum zu entwickeln. Ein Name wird gegeben (denn alle Formen sollen um zu existieren benannt sein) und während wir als Person aufwachsen und die Qualitäten unserer anderen Körper ausdrücken (des psychischen Körper als Emotionen, des noetischen Körper als Gedanken - üblicherweise Sklaven unserer Emotionen durch den sehr schlechten Gebrauch von Geist (Mind)), werden wir zu dem Selbst eines „Ich bin Georg“, „Ich bin Alex“, „Ich bin Maria“, „Ich bin Helen“. Dieses „Ich bin“ ist allen gemeinsam. Der Unterschied (als Geschlecht oder Persönlichkeit) ist der Name. Das „Ich bin“ ist allen gemein.

Das ist unsere Existenz als Persönlichkeit, und während wir alle in der Welt der Veränderungen sind, was das Gesetz der Welten der Existenz ist, verändern wir uns ständig. Als Form in unserem materiellen Körper, indem wir wachsen, wachsen, wachsen... Als Gefühle, immer in Veränderung durch die zunehmenden Erfahrungen. Auch die Persönlichkeit wächst - nicht nur der Körper.

Nun, wir haben jetzt also das sogenannte Selbst der zeitlichen Persönlichkeit definiert. Wie lange glaubt ihr, wird diese eure Persönlichkeit, eines Mannes oder einer Frau, existieren? Ein paar Jahre, und dann wird der materielle Körper (wie wir sagen) sterben und ihr werdet hinübergehen, sogar als Persönlichkeit. Aber nun, was steckt hinter alledem? Was ist das Herz dieser Persönlichkeit? Denn wo es kein Herz gibt, kann es kein Leben geben. Die zeitliche Persönlichkeit kann nicht leben, es sei denn sie hat die wahre Selbstheit in sich. „Du nimmst den Geist hinfert, oh Herr, und alles ist vernichtet.“ Es sind die Lieder des Alten Testaments. Eine große Wahrheit.

Studieren wir wieder diese Art von Zeit-und-Ort-Raum-Selbstheit: was kennen wir durch das Verwenden des Geistes (Mind)? Unsere Emotionen und unsere Lebensart. Es ist, was wir - den gegenwärtigen Moment - nennen. Aber was ist dieser gegenwärtige Moment, da zwei Minuten später, was nun Gegenwart ist, Vergangenheit sein wird und wir uns in was wir Zukunft nennen befinden werden? Also befinden wir uns in der Illusion der Zeit und sehen sie (die immerwährende Gegenwart, das immerwährende Jetzt) als Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, da diese materielle Welt und die psychischen und noetischen Welten Illusionen hervorbringen. Zeit ist eine Illusion und ebenso unser gegenwärtiges Selbst. Ich würde es eigentlich eher einen realen Traum nennen. Obschon es ein Traum ist, betrachten wir es als Realität. Denkt darüber nach. Was Gestern oder in unserem Leben real, angenehm, eine Realität war, was ist es jetzt für uns, wenn wir es als Erinnerung in unser Bewusstsein rufen? Und was ist der Unterschied zwischen den Formen dieser ver-

gangenen Erfahrungen und den Freuden in sogenannten zukünftigen Erfahrungen, Tagträumen genannt? Was ist der Unterschied?

Doch ihr werdet die Realität hinter allem finden, nachdem ihr eingetreten seid, in was ich wahre Introspektion, Nach-Innen-Schauen, nenne. Ihr werdet die Realität in euch finden, wenn ihr, gemäß Joshua Immanuel dem Christus, in das Königreich der Himmel, das in euch ist, eintretet. Dann werdet ihr herausfinden, dass was jetzt für euch Realität ist, ein fortwährender Traum ist. Ein Träumen von „Ich bin Georg“, „Ich bin Alex“, „Ich bin Helen“, „Ich bin Maria“. Ein „Ich bin“ mit einem angefügten Namen, männlich oder weiblich. Aber was allen unseren Selbst (dem sterblichen Teil unserer Selbst) gemeinsam ist, ist das „Ich bin Ich“, die Ich-heit, die du in dir finden musst, als derzeitige Persönlichkeit, als Person jetzt. Das ist unsere wahre innere Natur.

Und dann, wenn du soweit bist und jemand fragt dich: „Wer bist du?“ - egal ob du in einem männlichen oder weiblichen Körper bist - wirst du dieses Mal natürlich nicht mit „Ich bin Alex“, „Ich bin Helen“ antworten. Du wirst sehen und sagen: „Ich bin Ich“. Aber dieses „Ich“ jetzt ist dein Geist-Seelen-Ich-Selbst, unermesslich wie die Himmel in dir. Dann hast du deine wahre Natur gefunden.

Das war die Mission von Joshua Immanuel dem Christus, dem Gottmenschen: uns zu unserer wahren Natur, zum wahren Leben zurückzuführen. Ja, wir leben jetzt, aber unser Leben ist ein fortwährender Traum. Traum? Albtraum! Ja, meistens. Sogar jetzt, 2000 Jahre nach dem hinübergehen der einzigen menschlichen Natur von Joshua dem Christus, obwohl seine immerwährende Präsenz mit uns und in uns ist, sind wir immer noch in einer Welt der Verwirrung, in einer Welt des Leidens, des Schmerzes, des Ringens, des Kämpfens, des Tötens - warum? Warum? Dies ist der dritte Zweig unseres Studiums.

Wir erwähnten den ersten interessanten Studienzweig: den Ursprung und die Natur der uns umgebenden Phänomene des Lebens herauszufinden, indem wir den Geist (Mind) verwenden (meditieren). Der zweite Zweig ist, die Realität in Bezug auf uns als Menschen jetzt zu studieren. Als Göttliche unsterbliche Geist-Ich-Seelen? Vorerst brauchen wir uns mit dieser Innenschau nicht zu befassen. Wir werden das herausfinden. Also haben wir auch den zweiten Zweig unserer Studien als Wahrheitssucher erwähnt. Was ist nun der Dritte (so wichtig wie die vorangegangenen)? Das ernsthafte Studieren der Natur unserer derzeitigen Persönlichkeit als Menschen. Ernsthaft und aufrichtig die Ursachen all dieser Verwirrung und des Unglücks in unserem Leben in der materiellen Welt zu studieren.

Ist das eine leichte Aufgabe, mit der wir uns befassen? Nein. Es ist keine einfache Sache, denn die ganze Zeit werden wir das uns im Weg stehend finden, was wir



Der Dachverband Geistiges Heilen e.V.
lädt ein zum dritten



KONGRESS für Geistiges Heilen

17. - 19. September 2004
in Rotenburg a. d. Fulda

Vorträge - Workshops - Diskussionen

Information und Anmeldung:

DGH-Geschäftsstelle · Steigerweg 55
69115 Heidelberg · <http://www.dgh-ev.de>
Tel. 06221 / 16 96 06

Atmen und Über(?)leben? (9.9.),

Astrologie der Erinnerung?
(23.9.),

Generationsübergreifende
Verstrickungen? (21.10.),

Die Themen der jeweils um 20 Uhr
in der Wilmsdorfer Str. 79 stattfin-
denden Informations- und Aus-
tauschabende - Eintritt ist frei.

Familiensystemische Therapie ermöglicht es, auf der Ebene innerer Seelenbilder und Gefühle Lösungen für generationsübergreifende Verwicklungen zu finden und das individuelle Potenzial wieder nutzbar zu machen. Innerhalb der Horoskopberatung werden die eigenen Veranlagungen und Gesetzmäßigkeiten, der Platz im Familiensystem und die momentane Lebenssituation näher beleuchtet und Lösungen gezeigt. Atemtherapie dient auf sanfte Art u.a. dem Lösen von körperlichen oder seelischen Blockaden. Sie findet Anwendung z.B. bei Ängsten, Depressionen und Übersäuerung, aber auch bei Allergien und Rheuma.

Praxis für Therapie
Ulrich Osterland



Familiensystemische Therapie
Therapeutische Astrologie
Atemtherapie

Weitere Informationen und
Vortrags- bzw. Kurstermine in
Berlin, Dessau und Greifswald
sowie die derzeit geltenden Preise
erhalten Sie auf unseren Internet-
Seiten - oder einfach anrufen!

Ulrich Osterland
Heilpraktiker (Psychotherapie)

Wilmsdorfer Str. 79
(Nähe Adenauerplatz)
10629 Berlin

Tel. 030 41 71 96 03
kontakt@ulrichosterland.de
www.ulrichosterland.de

erschaffen haben, als unser derzeitiges Selbst, einen Egoismus, einen persönlichen Egoismus, einen Teufel in unserer Persönlichkeit, der die einzige Ursache all dieser Verwirrung und dieses Unglücks in der materiellen Welt ist (ebenso in den psychischen Welten und den niederen noetischen Welten).

Also stehen wir nun einem Feind gegenüber. Einem Feind oder uns Selbst? Teilen unseres Selbstes, nicht unserem wahren Selbst. Ja, Teilen unseres Schattens. Nun müsst ihr ernsthaft, wie ich vorher schon sagte, ernsthaft und aufrichtig den Unterschied herausfinden durch Introspektion, Meditation und scharfes Nachdenken - den Unterschied zwischen euch (eurem wahren Ich-Selbst) und eurem Egoismus (dem Ausdruck eurer derzeitigen Persönlichkeit) herausfinden.

Was werdet ihr herausfinden? Dass dieser zeitliche Persönlichkeits-Egoismus die Summe der Elementale ist, die ihr (als derzeitiger Egoismus) hervorgerufen und erschaffen habt. Und dann werdet ihr herausfinden, dass ihr nicht dieser Egoismus seid. Um zu dieser Einsicht zu gelangen, müsst ihr die Natur eures psychischen Körpers oder eures Unterbewusstseins studieren sowie die Natur der Elementale, die ihr erschaffen oder revitalisiert (von den bereits in der psychischen Atmosphäre existierenden) habt, die ihr zusammengesetzt und zu einem Teil jenes Teiles eures Selbstes (Egoismus genannt) gemacht habt, den ihr fälschlicherweise für euer Ich haltet. Es gibt keine Verbindung zwischen dem Ich (dem unsterblichen Ich-Geist-Selbst) und dem derzeitigen Egoismus eurer Persönlichkeit.

Wie können wir das trennen? Ja, wenn ihr mit der Introspektion beginnt, werdet ihr die Natur der Wünsche, Begierden und Intentionen, die ihr für die euren haltet, kennen lernen. Nein! Sie sind Ausdrücke des Egoismus eurer Persönlichkeit. Ihr müsst die Natur der Emotionen, die ihr für die euren haltet, studieren. Noch einmal - nein! Es sind nicht eure. Ihr werdet herausfinden, dass all diese oftmals zügellosen Begierden und Emotionen das Werk des Persönlichkeits-Egoismus sind, welches euch und all jene um euch zu Schmerz, Verwirrung und Leiden führt. Unglücklicherweise ist dies die gegenwärtige Situation - in der Welt, in den Familien, in den Gemeinschaften, in allen Nationen! In all jenen regiert ein Dämon namens menschlicher Egoismus, vielleicht der schlimmste Teufel. Also müssen wir die Natur dieser Umstände studieren und uns von ihnen befreien.

Nun, jeden Tag gibt es einen Dialog in uns, den man durch Aufmerksamkeit und Introspektion aufspüren kann. Ja, natürlich spricht ihr mit euch selbst, aber wer spricht mit wem darüber, was gut und was böse ist? Zu meditieren zu beginnen und die gegenwärtigen Lebensumstände zu studieren - wer tut das? Ihr als eine Persönlichkeit natürlich. Jedoch

könnt ihr die Persönlichkeit befreien und dahinter die wahre Persönlichkeit entdecken, die nicht der Egoismus, sondern - der Ausdruck eures wahren Ichs - ist.

Also, das Ziel ist nicht wirklich auszulöschen und zu zerstören, was ihr die Persönlichkeit (eure Persönlichkeit) nennt, sondern indem ihr sie studiert und euer Verhalten hasst und es tötet („töten“ oder „auslöschen“ im übertragenen Sinn), herauszufinden wer ihr seid. Auf diesem Weg rettet ihr eure wahre Seele. Das ist es, was Joshua Immanuel der Christus sagte. Sie machten damals eine Verwechslung, indem sie die zeitliche Persönlichkeit als die sogenannte sündhafte Seele betrachteten, die ausgelöscht werden muss! Wir trennen die Persönlichkeit von der Seele. Joshua sagt: „Der seine Seele hasst...“, sein Verhalten, seine Verhaltensweisen, was böse ist, „... wird seine Seele erhalten...“, seine wahre Selbstheit, „... und wer seine derzeitige Persönlichkeit des Bösen und des Egoismus liebt, verliert vorläufig sein wahres Selbst.“ Das ist eine große Wahrheit.

Also, durch Beobachtung und Introspektion, Nachdenken und das Überprüfen unseres Verhaltens, das Studieren und Kennenlernen der Natur unserer Emotionen und Gedanken (Sklaven der Emotionen), können wir herausfinden, welches Selbst unser wahres Selbst ist, unsere wahre Persönlichkeit, und was der Teil ist, den wir Egoismus nennen, den wir zum Schweigen bringen oder auslöschen müssen.

Was werdet ihr dann herausfinden? Dass durch das Zum-Schweigen-Bringen des Egoismus (ihn auslöschen) wir nichts verlieren. Georg ist Georg und Maria ist Maria. Man hat einfach ausgetrieben, was man als quälendes, böses Verhalten betrachtet, indem man bestimmte Elemente de-energetisiert und sie ins kosmische Bewusstsein sendet. Das ist die Hauptaufgabe eines Wahrheitssuchers (eines Mannes oder einer Frau): Suchen durch Beobachtung und Meditation, mit sich selbst aufrichtig sein, die Veränderungen sehen, die Natur der Wünsche studieren, Emotionen, Begierden und all diese Dinge und Korrekturen machen.

Jemand fragt vielleicht: „Aber wie sollen wir diesen Egoismus finden?“ Das ist sehr leicht! Wenn ihr diese Arbeit beginnt und einige Entscheidungen trifft (ihr als Ich-Selbst, als das wahre Selbst), wird sich der Egoismus euch als logisches Denken präsentieren („euch“ als Egoismus). Dann könnt ihr euch befreien und den Egoismus ertappen.

Zum Beispiel, jeden Tag (in Familienbeziehungen, in der Gemeinschaft, überall) passiert etwas: jemand kommt vielleicht und provoziert euch. Das ist etwas sehr übliches. (Denkt daran, dass ihr beides mit euch tragt: euren Egoismus und eure Selbstheit.) Bei diesen Begebenheiten hört ihr vielleicht Wörter, die vom Anderen besser nicht gesagt worden wären. Einige Beleidigungen vielleicht, oder, wie ihr vielleicht meint, ein Fehlverhalten eines Familien- oder Gemeindeglieds. Obwohl ihr einige Entscheidungen

getroffen habt, ruhig zu bleiben und die Dinge zu studieren, vergesst ihr euch in diesem Moment. Ihr revoltiert und beginnt, mit dieser Person zu streiten. Später, wenn ihr alleine seid, bereut ihr vielleicht, weil ihr euch gefragt habt: „Warum habe ich mich so verhalten? Warum habe ich das getan und das gesagt?“ Hier ist der Moment, den ihr nicht verpassen solltet, denn euer Egoismus wird hervorkommen (keinen Verdacht schöpfend, was ihr tut): „Ja, natürlich, aber du musstest das tun. Er sagte das und das und du hattest recht, so zu reagieren.“ Das ist der Zeitpunkt, ihn zu schnappen. „Komm jetzt, du Hinterlistiger! Jetzt werde ich dich kriegen. Ich kenne dich!“ Also, nachdem ihr aufrichtig mit euch selbst ward und diese Dinge und euer Verhalten studiert habt, ist es nicht schwierig, euren Egoismus zu ertappen und zu sagen: „Nein, das bin nicht ich.“

Fangt an zu erkennen - jetzt, die Natur jenes Teiles eurer Persönlichkeit, die euer persönlicher Egoismus ist und ihr werdet die Ursache finden - wofür? Für alle Probleme, Leid, Kämpfe und Scheidungen, die die Menschen in die Verzweiflung treiben, und nicht nur euch Schmerz zufügen, sondern allen in eurer Familie, in eurer Gemeinschaft - all jenen die mit euch verbunden sind. Also, durch aufrichtiges Studieren werdet ihr dir Ursache finden.

Natürlich werdet ihr durch das Studieren eurer wahren Natur zu der Einsicht gelangen, dass wir alle, männlich oder weiblich, jetzt lebend, unter den selben Bedingungen sind - Sklaven eines Teufels, genannt menschlicher persönlicher Egoismus.

Wir müssen ihn jetzt loswerden und beginnen, unser Leben (Tag und Nacht) nicht mehr danach zu leben, was sich uns in den Weg stellt - unserem persönlichen Egoismus gehorchend -, sondern unser Leben zu gestalten, um es mit den Prinzipien, Gesetzen und Tugenden und dem Willen Gottes zu leben.

Und noch etwas: ihr werdet zu der Einsicht gelangen, dass die Bürden aller Menschen als Laster und Sünden auch eure sind. Befreit euch von ihnen und ihr befreit auch die Anderen von ihren Sünden. Das ist es, was Joshua der Christus getan hat: Er nahm die Laster der Menschheit auf seine Schultern, das Kreuz der Menschheit.

Aber um zu dieser Einsicht zu gelangen, müsst ihr zuerst anerkennen (durch studieren und durch Introspektion), dass jeder von uns Menschen ein Abkömmling Gottes ist, genau wie ihr, und - ihr müsst sie lieben.

Niemand kann behaupten, er liebt Gott, wenn er nicht die anderen Menschen um ihn herum liebt. Was war die Anweisung von Joshua Immanuel dem Christus? „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst, nicht weniger.“ Sie sind dein Selbst.

Also, früher oder später sollen wir in die gemeinsame Selbstheit eingehen, in die logische Selbstheit, und

darin werden wir definitiv herausfinden, dass jeder von uns alle um uns ist. Solange wir unsere Aufmerksamkeit auf unsere Fingerspitzen gerichtet haben, fühlen wir uns getrennt voneinander, aber wenn wir zur Handfläche kommen, erkennen wir, dass wir alle sind! Um zu der Einsicht dessen zu gelangen, was ich die gemeinsame logische Selbstheit nenne, müssen wir hart arbeiten.

Was wird der Lohn dafür sein? Ihr werdet herausfinden, wer ihr seid und was ihr seid. Ihr werdet Meister der Geist(Mind)-Materie. Ihr werdet Meister eurer Geist-Emotionen. Ihr werdet wissen, was sie sind. Ihr werdet fähig sein, sie zu verändern und neu zu formen. Dann werdet ihr Meister eures Geist-(vernünftigen)Denkens und ihm nicht erlauben, Sklave eurer Emotionen zu werden. Ihr werdet Meister des Lebens - eures Schicksals. Dann werdet ihr das Leben schätzen. Ihr werdet wissen, was das Leben ist, als die Manifestation des Absoluten Unendlichen Lebens in den Welten der Existenz, in den Welten der (unglücklicherweise) Getrenntheit. Das müssen wir herausfinden: dass die Welt der Getrenntheit eine Illusion ist. Was keine Illusion und eine wahre Realität ist, ist die Welt der Absoluten Seinsheit und Selbstheit, die Gott ist.

Wir werden unseren Platz in Gott finden. Wir werden das Königreich der Himmel in uns finden. In uns? Nicht nur als Geist-(Spirit)-Ich Wesen, sondern in uns auch als geläuterte derzeitige Persönlichkeit. Denn sogar unsere derzeitige Persönlichkeit ist Gott. Und wenn sich Joshua Immanuel der Christus an die Leute wandte (auch an die Pharisäer), wandte Er sich nicht nur an ihre Geist-(Spirit)-Seelen-Selbste. Er wandte sich an die Menschen. Er sagte: „Alle von euch sind Götter, Söhne des Allmächtigen.“ Greift nach dieser Erkenntnis, um diese große Wahrheit zu finden.

Nun, noch etwas muss ich sagen.

Ich bin sehr froh, die großartige Arbeit, die wir weltweit mit der Gnade Gottes vollbracht haben, zu sehen. Diese, unsere Arbeit als die Suchenden, die Wahrheitsforscher. Aus dieser Sicht fühle ich mich sehr zufrieden, dennoch fürchterlich müde, denn nichtsdestotrotz bin ich ein Mensch und ich bin in sehr fortgeschrittenem Alter. Das macht nichts. Durch all die Jahre hindurch war ich immer mit dem selben Fehler konfrontiert, sowohl durch Leiter als auch Mitglieder, Brüder und Schwestern unserer geliebten Zirkel weltweit. Manche von diesen Leuten dachten, dass dadurch, dass sie an mich herantreten und wir miteinander plaudern, ich ihnen mehr Aufmerksamkeit schenke. Das ist ein schwerer Fehler. Meine Liebe ist für euch alle, Brüder und Schwestern. Ich gebe niemandem mehr Liebe als dem Anderen. Ich bestehe darauf und ich sage - ich gebe viel, viel Liebe, viel mehr als ihr denken könnt, dass ich euch gebe.

Also, der schlimmste Fehler eines Menschen, nicht nur eines Bruders oder einer Schwester, ist das Gefühl, dass er nicht beachtet wird oder dass er mehr Aufmerksamkeit bekommt. Das macht mir großen, großen Kummer.

Ich liebe euch alle gleichermaßen. Und jeder von euch, wenn er an seinen Bruder-Führer denkt, empfängt zehnfach seine Liebe. Begreift das einfach!

Also, jeder von euch (auch die Leiter) muss bedenken, dass durch all diese Jahre in denen gewisse Fragen gestellt wurden, ich die gleichen und die gleichen und die gleichen Dinge hunderte Male wiederholt habe. Nichts ist ermüdender für mich!

Nun, ich muss sagen, dass die meisten oder nahezu alle eure Fragen durch die Lehren, die ich bisher gab, beantwortet werden können - in Büchern, auf Kassetten, in privaten Gesprächen, in den gegebenen Anweisungen und in den Lektionen, die ich weiterhin geben werde. Also, studiert die Lehren, die theoretischen Lektionen. Ich habe viel, viel, viel mehr, als ihr denken könnt, gegeben. Ihr müsst einfach studieren und zu euren eigenen Einsichten gelangen. Ihr könnt den Geist (Mind), das größte Geschenk Gottes an die Menschen, gebrauchen, wie ich ihn gebrauche. Ich kann nicht behaupten oder sagen, dass ich besser denke als ihr, wenn ihr zu denken versucht. Also, ihr müsst selber denken und dann werdet ihr profitieren. Verwendet euren Geist (Mind), um zu eurer Einsicht zu gelangen.

Die Prinzipien und unser Studium wurden bereits gegeben und werden in Zukunft gegeben und wiederholt werden. Ihr könnt sie finden, ich wiederhole, in Büchern, auf Kassetten, in den vergangenen Lektionen, die ich gegeben habe. Also bitte, beschäftigt euch ein bisschen damit. Was ihr braucht, ist nicht so viel Theorie, denn ihr habt bis jetzt schon zu viel Theorie gehabt. Was ihr braucht - nicht nur ihr, ich spreche von den Hunderttausenden von Brüdern und Schwestern, alles was ihr braucht, ist zu üben, die Lehren zu einem Teil eures Lebens zu machen und euch damit eingehend zu beschäftigen, täglich, mit der rechten Meditation, mit dem Lernen der Konzentration, der Beobachtung und der Introspektion. Das sind die goldenen Schlüssel, die die Tore zum Königreich der Himmel in euch öffnen. Ihr müsst arbeiten; ihr müsst eure eigenen Kräfte gebrauchen. Alles andere, Bücher und Bruder-Lehrer, zeigen euch den Weg und helfen euch, aber - ihr müsst euch selbst die Mühe geben, die Wahrheit zu finden und die Wahrheit das Leben betreffend erkennen. Also müsst ihr arbeiten.

Nun etwas, das ich bei vielen Brüdern und Schwestern in der ganzen Welt gesehen habe. Jeder von Euch, männlich oder weiblich, Mann oder Frau, befindet sich in einer Gesellschaft, an einem Platz, an den das Schicksal euch gestellt hat, um eure nächste Lektion zu lernen. Nichts ist zufällig, wir sind alle unter der Absoluten Unendlichen Intelligenz. Also, ich ersuche alle Brüder und Schwestern, ihre Unzufriedenheit zu vertreiben. Es ist eine Beleidigung Gottes! Ihr solltet mit dem, was ihr jetzt habt, zufrieden sein. Was auch immer ihr jetzt habt - es gibt etwas, das euch Freude bereiten kann. Ich meine natürlich nicht, dass ihr nicht über Veränderungen zum

Besseren in eurem Leben nachdenken sollt. Nein, das meine ich nicht. Bittet Gott, sie euch zu erlauben. Verwendet den Geist (Mind) nüchtern und die Dinge werden sich für euch zum Guten verändern. Sich einfach zu beklagen und eure derzeitigen Umstände wegzustoßen, um diese Art von esoterischem Leben und esoterischer Arbeit zu beginnen, ist unklug.

Also, akzeptiert die momentanen Umstände und bittet den Vater um die Mittel, sie zum Besseren zu wenden. Sogar jetzt habt ihr viel, viel Zeit, um euch auch noch mit den esoterischen Lehren zu beschäftigen.

Nun, wenn ihr aufrichtig mit euch selbst seid und euer Leben, euer alltägliches Leben, betrachtet, müsst ihr zu der Einsicht gelangen, dass ihr viele, viele, viele Stunden verschwendet, die ihr besser gebrauchen könntet. Indem ihr viele Stunden mit Tratsch verschwendet, diesem oder jenem eure Aufmerksamkeit widmet. Ihr müsst an euren Pflichten in der Familie, in eurem Beruf, in eurer Arbeit festhalten, euren Geist (Mind) für Veränderungen zum Besseren einsetzen und ein paar Stunden Freizeit könnt ihr für Vergnügen und Studium verwenden. Jeder Moment in eurem Leben, alltäglichem Leben, muss ein Moment der Beobachtung sein. Alles in eurem Leben, in eurem Familienleben, in eurem Beruf, kann euch die Möglichkeit geben, den Geist (Mind) vernünftig zu gebrauchen. Also gibt es keine Umstände, die günstiger wären als andere. Oder besser gesagt, kann man unter bestimmten Umständen den Geist (Mind) viel, viel besser gebrauchen und zu besseren Einsichten gelangen. Was ich nahelege ist, den Geist ständig als vernünftiges Denken zu gebrauchen. Ihr habt genug Zeit für Meditation, Beobachtung, Konzentration und Introspektion.

Nun, Meditation - ich weiß nicht was andere Systeme aus dem Osten behaupten; eine Zeitverschwendung ohne gute Resultate. Ihr müsst nicht mehr als eine Viertelstunde täglich meditieren. Das ist genug, aber in dieser Viertelstunde meditiert auch. Konzentriert euch und macht einfach die Arbeit. Ich hatte einige Leute, die einer bestimmten Art Yoga folgten: „Oh, ich hab so viele Stunden meditiert und dies und das...“ Und hatten Erfolg worin? Ihr Nervensystem zum Zusammenbruch zu bringen. Und am Ende? Alles aufzugeben! Das ist das Ergebnis von zu vielen Stunden dieser Art von Studium. Also, eine Viertelstunde ernsthaftes Studieren der esoterischen Lehren und den ganzen Tag hindurch den Geist in Form von Beobachtung und rechtem Denken zu gebrauchen, ist gut für den Fortschritt eines jeden Bruders oder einer jeden Schwester.

Introspektion. In der Nacht die Übung der Introspektion zu machen (ich hab sie oftmals erklärt), wird nicht länger als 10 bis maximal 15 Minuten dauern und der Schlaf wird zu euch kommen. Ruft euch ein Ereignis dieses Tages ins Gedächtnis und beginnt, es nun als dritte Person zu sehen. Seht die gesamte Szene und studiert sie, studiert die Umstände. Was werdet ihr herausfinden? Dass ihr vielleicht etwas gesagt habt, dass ihr besser nicht hättet

sagen sollen, und wie ihr nun herausfindet, es besser gewesen wäre, es nicht zu sagen. Verwendet nun ein Motto: „Was habe ich gesagt, dass ich nicht hätte sagen sollen?“ und „Was hab ich nicht gesagt, dass ich hätte sagen können? Was habe ich getan, dass ich nicht hätte tun sollen und nun bereue? Was habe ich nicht getan, dass ich hätte tun sollen?“ Anstatt vielleicht eine Ohrfeige zu geben, lächelt und liebkost mit einem guten Wort, wie ihr es bei einem Kind tun würdet.

Indem ihr dies vor euch habt und die Umstände und die vergangenen Ereignisse studiert, werdet ihr als das wahre Selbst zu eurer Einsicht gelangen. Ich sage euch - der Egoismus wird sich zeigen. Schnappt ihn! „Nein, ich entscheide, nicht du!“ Das meine ich mit „Aufrichtigkeit mit euch selbst“.

Also, indem ihr aufrichtig mit euch selbst seid, könnt ihr langsam, langsam den Egoismus der derzeitigen Persönlichkeit eliminieren, bis ihr ihn komplett auslöscht; und das bedeutet, das De-energetisieren von bestimmten Elementen, welche ihr ins kosmische Bewusstsein schickt, um euch von ihnen zu befreien.

Das sind die Hauptaufgaben eines jeden Bruders und einer jeden Schwester in unserer großen Familie der Wahrheitsforscher.

Nun, da ich euch all diese Anweisungen gebe, wenn ihr eure Augen schließt während ihr meditiert und euch diese Lehren vergegenwärtigt (nicht notwendigerweise mein Gesicht oder meine Person), werden euch die euch betreuenden Intelligenzen helfen. Ich versichere euch das. Ihr seid umgeben von großen Intelligenzen, die bereit sind, euch zu helfen, sobald ihr aufrichtig mit euch selbst seid und ihr euch helfen wollt. Unsere große Familie der Wahrheitsforscher, das versichere ich euch, wird gut begleitet von großen Intelligenzen. Vertraut auf ihre Liebe für euch und ihre Aufmerksamkeit euch gegenüber. Ja.

Wir werden jetzt eine Meditation machen, die Joshua Immanuel der Christus, unser Herr, seinen 70 Jüngern gab (in der Essener Synagoge, in der Essener Bruderschaft), um sie zu trainieren, bevor er sie in die Welt als Heiler und Lehrer aussandte.

Zuerst einmal entspannt euch vollkommen. Fühlt euch in euren menschlichen Körpern und hört Joshua Immanuel den Christus, der sich als Mensch vollkommen auf Sein Göttliches Selbst, den Logos, einstimmt, und wie Er in perfekter Einheit mit diesem Seine Arme ausbreitet und sagt: „Hört mir zu, ihr alle, meine Abkömmlinge. Ich bin in euch, Gott in euch, Gott euer wahres Selbst und ihr seid in mir, immer, als Götter. Und ich bin auch bei euch als Menschen, als ein liebender Vater. Jeder Atemzug, mit dem ihr das Leben eures materiellen Körpers verlängert, ist ein väterlicher Kuss von mir für euch, meine Geliebten. Ich werde zu euch nicht in Worten irgendeiner Sprache sprechen, sondern in Taten, in meinem Ausdruck, als die Wärme, die eure Körper am Leben erhält. Ich bin in euch als die Brise, die frische Luft, die eure Gesichter liebkost.



Wenn ihr beobachtet, bin ich in euren Augen und bringe euch die Freude über meine Werke überall um euch, als Phänomene des Lebens. Ich bin die Sicht in euch. Ich erschaffe immerzu die Geist-Materie für euch, um euren materiellen Körper am Leben zu erhalten. Ich bin das lebendige Brot des Lebens. Ich bin das lebendige Wasser in euch, dass ihr trinken werdet und niemals mehr dürsten. Ich bin die Lebendigkeit überall in der Welt. Ihr seid in meiner Allgegenwart, ohne es zu wissen. Ich bin die Stimme in eurem Geist, wenn ihr etwas tut, das nicht richtig ist; euch nicht zurechtweisend, sondern euch aufweckend. Ich bin Liebe in eurem Herzen. Vertreibt aus euren Herzen jegliches böse Gefühl, Feindschaft, Grausamkeit ... Ich bin das Leben in euch. Genießt dieses Leben. Ihr seid meine Abkömmlinge, mein Selbst. Ich liebe euch. Liebt all meine Ausdrücke, liebt alle Menschen um euch als euer eigenes Selbst.“

Nun stellt euch die Frage: „Was bin ich, als ein selbst-bewusstes Wesen, das in diesem, meinem materiellen Körper lebt, den der Logos und der heilige Geist für mich geschaffen haben, um darin zu leben, und an dem sie und die heiligen Erzengel unaufhörlich arbeiten, um ihn bei guter Gesundheit zu halten, für mich, um in ihm zu leben? Ich bin ein lebendes Wesen im Absoluten Unendlichen Leben, Seinsheit, Realität, in Gott und ebenso all meine Brüder und Schwestern, die Menschen, die atmen und leben, sich des Lebens erfreuen, sich der großartigen Geschenke unseres himmlischen Vaters, Gottes, erfreuen.“

„Unser tägliches Brot gib uns heute“ bedeutet: lass uns dieses himmlische Brot erkennen, welches der Geist (Mind) ist.“

„Wer bin ich, der in diesem materiellen Körper lebt? Bin ich der materielle Körper, der sich ständig verändernde materielle Körper? Bin ich meine Gefühle, meine Wünsche, meine Absichten? Nein. Bin ich meine Gedanken, die sich ständig den Umständen entsprechend verändern? Nein. Was bin ich? Was bin ich als ein selbst-bewusstes Wesen? Abgesehen von einem menschlichen Wesen, einem einfachen Wesen, was bin ich als Selbst, als Leben?“ - das sind Synonyme.

Morgen werden wir die Lektion über Meditation, Konzentration, Introspektion und weitere Arbeit fortsetzen. Natürlich ist die Lektion, die ich euch heute gab, kein Vortrag, sie ist kein öffentlicher Vortrag, es ist eine Lektion an meine große, vielgeliebte Familie, an meine Brüder und Schwestern in unserem System zur Erforschung der Wahrheit.

[Daskalos]

Zitate von Daskalos

„Wenn ich meine Unterweisungen gebe, ist es oft Yohannan, der ganz die Kontrolle über meinen Körper übernimmt. Ich stelle mich auf diese Überintelligenz während der Ansprache ein und empfinde große Freude.“

„Ich habe nie behauptet die Wahrheit zu besitzen. Ich kann nur sagen, dass wir Menschen mit unseren Beschränkungen nur relative Wahrheit haben können. Nie vermögen wir die ganze Wahrheit zu erfassen. Nur den wahrnehmbaren, verständlichen Teil vom Absoluten, der das menschliche Begreifen bei weitem übersteigt, können wir kennen. Deshalb dürfen wir nie zu Schlussfolgerungen kommen, sondern müssen die Grenzen offen lassen, um noch korrigieren zu können.“

„Ein wahrer Mystiker muss die Illusion und Leidenschaft des Besitzes überwinden. Unser wirklicher Besitz sind nicht die Mengen aus Materie, die uns gehören, sondern das, was wir im Innern gesammelt haben. Das Verhaften an materiellen Objekten ist ein Hindernis für das geistige Vorankommen.“

„Ich lebe in der Materie. Ich habe keine Wahl. Die Zustände um mich, in denen ich mich befinde, beeinflussen mich. Ich bin nicht vollkommen, und es ist auch nicht möglich, die Vollkommenheit zu erreichen, solange man sich in der Grobstofflichkeit aufhält. Die Schwingungen der Umgebung haben ihre Wirkungen auch auf mich, ob es mir gefällt oder nicht. Doch eines Tages müssen wir uns freimachen von diesen Schwingungen.“

„In den Augenblick, in dem du dir in deinem Geist ein Bild von Gott machst, ist dieses Bild nicht Gott, sondern ein Produkt deiner Phantasie. Das einzige, was dir, bleibt, ist zu akzeptieren, dass Gott ein Ausdruck totaler Weisheit, Güte und Macht ist. Ich verstehe Gott als Leben und Liebe. Darüber hinaus können wir nichts über Gott sagen. Wir werden Gott erst dann kennen, wenn wir selbst Götter werden, wenn wir die Theose erreichen.“

[AO]

Quellen:

- Lektion: www.researchers-of-truth.org

- Zitate: aus dem Buch von Kyriakos C. Markides:

„Heimat im Licht - Die Weisheit des Magus von Strovolos“
Schirmer Verlag, Darmstadt



Tizian, Venus & Adonis

O lerne lieben!
Leicht ja ist die Müh'
Und kannst du's einmal,
du verlernst es nie!

Die Lieb' hält Maß,
die Lust hat nie genug;
Die Lieb' ist Wahrheit ganz,
die Lust ganz Lug.

Denn wo die Liebe herrscht,
kommt mit Geschrei
Die Eifersucht,
und nennt sich ihren Hort;
Macht blinden Lärm gleich,
spricht von Meuterei,
Und ruff sogar in
Friedenszeiten: »Mord, Mord!«

aus „Venus und Adonis“
von William Shakespeare

Veränderungen brauchen VISIONEN

Das Magazin für ganzheitliches Leben

- SELBSTFINDUNG
- SPIRITUALITÄT
- ASTROLOGIE
- WELLNESS
- GESUNDHEIT



Bestellen Sie Ihr
Probe-Abo: 3 Hefte € 10.-/SFr. 20.-
Jahres-Abo: 6 Hefte € 24.-/SFr. 48.-
bei SANDILA Verlag
Sägestr. 37, D-79737 Herrischried
Tel. 07764 93 97 0, Fax 93 97 39
eMail: info@sandila.de
www.sandila.de

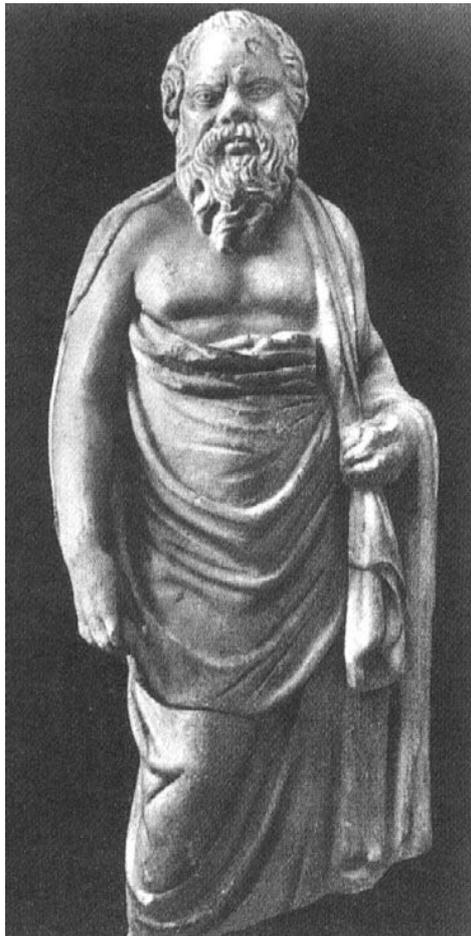
Ὡ γαθέ, μή μέγα λέγε, μή τις ἡμῖν βασκανία περιτρέψη τὸν λόγον τὸν μέλλοντα ἔσσεσθαι

Der griechische Steinmetz und Philosoph Sokrates lebte und wirkte in Athen. Er wurde etwa im Jahre 470 v. Chr. als Sohn des Bildhauers Sophronikos und der Hebamme Phainarete geboren. Sokrates verließ nur zu den Feldzügen von Potidaia, Delionm und Amphipolis seine Heimatstadt. Er lebte in der sogenannten anthropozentrischen (den Menschen in den Mittelpunkt stellenden) Periode, wie die Sophisten¹. Mit seiner Frau Xanthippe hatte er drei Kinder. Unter der Anklage der Asebie (Frevel gegen die Götter, Gottlosigkeit) und die Jugend gefährdet zu haben, wurde Sokrates 399 v. Chr. zum Tode verurteilt und musste den Schierlingsbecher² trinken.

Was Sokrates als Menschen auszeichnete, war seine ethische Haltung, sein rechtschaffenes und anspruchsloses Leben, seine Schlagfertigkeit, sowie sein aufrichtiges Wesen und sein Humor.

Sokrates hinterließ keine schriftlichen Zeugnisse. Wir wissen von seinen Ansichten nur aus den Werken von Platon, Xenophon und Aristophanes. Platons frühen Dialogen können wir einigermaßen zuverlässige Informationen über Sokrates entnehmen. Sokrates befasste sich vorrangig mit der Erforschung des Menschen und der Möglichkeit seiner Selbsterkenntnis, um zu richtigem Wissen zu gelangen. Die Inschrift des Apollotempels in Delphi „Erkenne Dich selbst“ diente Sokrates als Ausgangspunkt seiner Philosophie. Interessant ist dabei, dass Sokrates nicht nur danach fragte, was wir wissen können, sondern auch danach, was wir nicht wissen können. Bekannt ist in diesem Zusammenhang sein Ausspruch „Ich weiß, dass ich nichts weiß.“

Die Philosophie soll die Menschen vervollkommen. Sie kann es, da richtiges Handeln aus Wissen entspringt. Tugend ist lehrbar. Die Ethik des Sokrates wird dem Eudämonismus³ zugerechnet. Von Sokrates stammt die Untersuchungsmethode, die man heute die ‚sokratische Methode‘ oder ‚Mäeutik‘ nennt.



SOKRATES

Die sokratische Methode

Sokrates Methode der Wahrheitsfindung nennt man Mäeutik (griech.: Hebammenkunst) oder ‚sokratische Methode‘. Sokrates, Sohn einer Hebamme, holte mit dieser Vorgehensweise (vgl. Platon: Theaitetos) die in seinem Gesprächspartner schlummernden, ihm aber nicht bewussten richtigen Antworten und Einsichten herauf. Die Kunst darin bestand, dass Sokrates mithilfe geschickt gestellter Fragen und der erhaltenen Antworten den Gesprächspartner zu wahren Wissen führte.

Im Einzelnen unterscheidet man drei Methoden:

1. Die „Methode der Ironie“ besteht darin, den Gesprächspartner in Widersprüche zu verwickeln und folglich in Nichtwissen.
2. Die „Methode der Induktion“ verlangt von einzelnen Beispielen aus dem alltäglichen Leben, zu allgemeinen Beispielen aufzusteigen.

3. Die „Methode der Definition“ erzielt ein allmähliches Aufsteigen zur korrekten Begriffsdefinition aus vorläufigen Ausgangsdefinitionen.

Die Philosophie

Im Gegensatz zu den Sophisten glaubte Sokrates an etwas allgemein gültiges Gutes und Gerechtes: Tugend und Wissen bilden hier eine Einheit. Wer das richtige Wissen hat, der handelt auch richtig, bzw. gerecht. Und wer das richtige Wissen hat und gerecht handelt, der ist glücklich. Die richtige Einsicht ist die Einsicht in das, was man eigentlich ist und daraus resultiert, dass gerechtes Handeln ein Handeln ist, aus dem, was man eigentlich ist.

Das griechische Wort ‚Arete‘ steht für Tugend, womit nicht die Tugend im engen moralischen Sinn gemeint ist („Du darfst dich nicht ins Unglück stürzen“ oder „Du darfst kein Geld verschwenden“ usw.), sondern eher die Verwirklichung eines vollwertigen Lebens in der menschlichen Gemeinschaft mit anderen. Auf diese Weise ist sie positiv und nicht negativ gestimmt. Die Grundbedeutung ist „taugen“. Wer etwas taugt, macht seine Sache so, wie sie gemacht werden sollte. Ein Schmied ist tauglich (oder tüchtig), wenn er gute Geräte herstellt. Ein Mensch ist tüchtig, wenn er zum Menschen taugt, wenn er das, was ein menschliches Leben ausmachen sollte, verwirklicht.

Da für Sokrates Tüchtigkeit und Wissen (griech.: Episteme) das Gleiche bedeutete, muss sein Verständnis von Wissen erforscht werden, wobei wir von drei Gedankensträngen, die für Sokrates eine Einheit bildeten, ausgehen können:

~ tatsächliches Wissen (über das, was ist) - Wissen von uns selbst und der Situation, in der wir sind. Dieses Wissen soll nicht durch Sammeln an Erfahrungen erlangt werden, sondern vor allem durch das beharrliche Hinterfra-

Η μὲν αἴρεσις οὕτω γιγνομένη μέσον ἄν
 ἔχοι μοναρχικῆς καὶ δημοκρατικῆς
 πολιτείας, ἥς ἀεὶ δεῖ μεσεύειν τὴν
 πολιτείαν· δοῦλοι γὰρ ἄν καὶ δεσπόται
 οὐκ ἄν ποτε γένοιτο φίλοι, οὐδὲ ἐν ἴσας
 τιμαῖς διαγορευόμενοι φαῦλοι καὶ
 σπουδαῖοι - τοῖς γὰρ ἀνίστοις τὰ ἴσα ἄνισα
 γίγνοιτ' ἄν, εἰ μὴ τυγχάνοι τοῦ μέτρου -
 διὰ γὰρ ἀμφοτέρα ταῦτα στάσεων αἰ
 πολιτεία πληροῦνται. παλαιὸς γὰρ λόγος
 ἀληθῆς ὢν, ὡς ἰσότης φιλότητα
 ἀπεργάζεται, μάλα μὲν ὀρθῶς εἴρηται καὶ
 ἐμμελῶς· ἥτις δ' ἐστὶ ποτε ἰσότης ἢ τοῦτο
 αὐτὸ δυναμένη, διὰ τὸ μὴ σφόδρα σαφῆς
 εἶναι σφόδρα ἡμᾶς διαταράττει. δυοῖν γὰρ
 ἰσοτήτων οὖσαι, ὁμωνύμοι μὲν, ἔργω
 δὲ εἰς πολλὰ σχεδὸν ἐναντίαι, τὴν μὲν
 ἑτέραν εἰς τὰς τιμὰς πᾶσα πόλις ἰκανὴ
 παραγαγεῖν καὶ πᾶς νομοθέτης, τὴν
 μέτρῳ ἴσην καὶ σταθμῷ καὶ ἀριθμῷ,
 κλήρῳ ἀπευθύνων εἰς τὰς διανομὰς
 αὐτῆν· τὴν δὲ ἀληθεστάτην καὶ ἀρίστην
 ἰσότητα οὐκέτι ῥᾶδιον παντὶ ἰδεῖν. Διὸς
 γὰρ δὴ κρίσις ἐστὶ, καὶ τοῖς ἀνθρώποις
 ἀεὶ σμικρὰ μὲν ἐπαρκεῖ, πᾶν δὲ ὅσον ἄν
 ἐπαρκέσῃ πόλεσιν ἢ καὶ ἰδιώταις, πάντ'
 ἀγαθὰ ἀπεργάζεται· τῷ μὲν γὰρ μείζονι
 πλείω, τῷ δ' ἐλάττονι σμικρότερα νέμει,
 μέτρια διδοῦσα πρὸς τὴν αὐτῶν φύσιν
 ἐκατέρω, καὶ δὴ καὶ τιμὰς μείζοσι μὲν
 πρὸς ἀρετὴν ἀεὶ μείζους, τοῖς δὲ
 τούναντίον ἔχουσιν ἀρετῆς τε καὶ
 παιδείας τὸ πρέπον ἐκατέροις ἀπονέμει
 κατὰ λόγον. ἔστιν γὰρ δήπου καὶ τὸ
 πολιτικὸν ἡμῖν ἀεὶ τοῦτ' αὐτὸ τὸ δίκαιον·
 οὐ καὶ νῦν ἡμᾶς ὀρεγομένους δεῖ καὶ
 πρὸς ταύτην τὴν ἰσότητα, ὦ Κλεινία,

gen und Erklären von unklaren Begriffen
 über Mensch und Gesellschaft, Begriffe
 wie Gerechtigkeit, Mut, Tüchtigkeit und
 gutes Leben, welche selbstverständ-
 lich scheinen.

~ Normative Einsicht (über das, was
 sein soll) - so zu leben, wie wir sollen

Hier geht es um Ziele und Werte: Wir
 müssen das Gute einsehen, müssen
 eine normative Einsicht haben.

~ Der Mensch muss sich das Wissen
 einverleiben. Die Einsicht muss so sein,
 dass der Mensch wirklich dafür einsteht
 und dieses nicht nur sagt.

Da Sokrates des Öfteren eine innere
 Stimme erwähnte, - er verwendete das
 Wort ‚daimon‘ -, die zu ihm spricht,
 ist umstritten, ob er der Auffassung
 war, man könne allein mit der Vernunft,
 durch die Analyse der Begriffe, zur
 vollen Einsicht des Guten gelangen.
 Wahrscheinlicher ist, dass seine Ethik
 in letzter Instanz zusätzlich durch eine
 göttliche Weisheit, eine Art intuitiver
 Erkenntnis, begründet war. Dafür
 spricht, dass er sich selbst nach der
 inneren Stimme verhielt.⁴

Dass jeder durch das Gespräch selbst
 einsieht, worauf es ankommt, ist ein
 entscheidender Punkt, da man so auch
 bereit ist, sich diesen Gesichtspunkt
 persönlich zu eigen zu machen. Durch
 seine Auffassung, dass man in eine Dis-
 kussion nicht mit einer vorgefertigten
 Meinung eintreten sollte, um dann die
 Gesprächsteilnehmer mit allen Mitteln
 vom eigenen Standpunkt überzeugen
 zu wollen, sondern dass der Zweck
 einer Diskussion darin bestehe, dass
 alle Beteiligten sich bemühen, mehr
 über die Sache herauszufinden und ihre
 Standpunkte demnach ausrichten, was
 jeweils als wahr erkannt werde, setzte
 sich Sokrates kritisch von den Sophi-
 sten ab. Sokrates unterschied zwischen
 Überreden (Rhetorik im schlechten
 Sinne, Propaganda, Monolog u.ä.) und
 Überzeugen (Kommunikation, Dialog
 u.ä.).

Sokrates' Überzeugung, dass richti-
 ges Handeln notwendig zu Glück führt,
 zeigt, dass er unter Glück (griech.:
 Eudaimonia) etwas anderes verstand
 als Lust. Physisches Leiden und Tod
 stellten für Sokrates das Glück nicht
 in Frage, was sein eigenes Leben und
 sein Tod beweisen. Glücklich zu sein
 bedeutet also, mit sich selber in Frie-
 den zu leben, es hat mit menschlicher
 Integrität und Identität zu tun. Wer als
 Mensch taugt und somit ein ganzer
 Mensch ist, ist glücklich.



Ein Welt- park für die Wale

© Armin Maywald/Greenpeace

GREENPEACE

040/3 06 18-0

**Jetzt anrufen,
informieren, handeln.**

Fax: 040/3 06 18-100
 e-mail: mail@greenpeace.de
 www.greenpeace.de
 Greenpeace, Große Elbstr. 39
 22767 Hamburg 01729

Der Prozess und der Tod des Sokrates

Als Siebzigjähriger stand Sokrates 399 v. Chr. vor Gericht. Die Vorwürfe waren Gotteslästerung und Verführung der Jugend. Die Anklage auf Gotteslästerung wirkte konstruiert und dürrig begründet, denn sie stützte sich hauptsächlich auf Aristophanes' Verspottung des Sokrates in den „Wolken“. „Als wären sie ordentliche Kläger, so muss ich ihre beschworene Klage ablesen: ‚Sokrates frevelt und treibt Torheit, indem er unterirdische und himmlische Dinge untersucht und Unrecht zu Recht macht und dies auch andere lehrt.‘ Solcherlei ist sie etwa; denn solcherlei habt ihr selbst gesehen in des Aristophanes Komödie, wo ein Sokrates vorgestellt wird, der sich rühmt, in der Luft zu gehen, und viel andere Albernheiten vorbringt, wovon ich weder viel noch wenig verstehe. Und nicht sage ich dies, um eine solche Wissenschaft zu schmähen, da fern jemand in diesen Dingen weise ist, - möchte ich mich doch nicht solcher Anklagen von Meletos zu erwehren haben! - sondern nur, ihr Athener, weil ich eben an diesen Dingen keinen Teil habe. Und zu Zeugen rufe ich einen großen Teil von euch selbst und fordere euch auf, einander zu berichten und zu erzählen, so viele eurer jemals mich reden gehört haben. Deren aber gibt es viele unter euch. So erzählt euch nun, ob jemals einer unter euch mich viel oder wenig über dergleichen Dinge hat reden gehört! Und hieraus könnt ihr ersehen, dass es ebenso auch mit allem übrigen steht, was die Leute von mir sagen.“, führt Sokrates zur Verteidigung an.

Der Angeklagte Sokrates sagte, dass er jetzt, wie zu jeder anderen Zeit auch, nichts als die Wahrheit rede und sich jeglicher Täuschung und Lüge enthalte. Viele Menschen habe er befragt, wie ihm vom delphi-

αποβλέποντας, τὴν νῦν φουομένην κατοικίξειν πόλιν. ἄλλην τε ἂν ποτέ τις οἰκίξει, πρὸς ταῦτόν τοῦτο σκοπούμενον χρεῶν νομοθετεῖν, ἀλλ' οὐ πρὸς ὀλίγους τυράννους ἢ πρὸς ἓνα ἢ καὶ κράτος δήμου τι, πρὸς δὲ τὸ δίκαιον αἰεὶ, τοῦτο δ' ἐστὶ τὸ νυνδὴ λεχθέν, τὸ κατὰ φύσιν ἴσον ἀνίστοις ἐκάστοτε δοθέν· ἀναγκαῖόν γε μὴν καὶ τοῦτοις παρωνυμίοισι ποτε προσχρήσασθαι πόλιν ἅπασαν, εἰ μέλλει στάσεων εἰσαυτῇ μὴ προσκοινωνήσῃν κατὰ τι μέρος - τὸ γὰρ ἐπιεικὲς καὶ σύγγνωμον τοῦ τελείου καὶ ἀκριβοῦς παρὰ δίκην τὴν ὀρθὴν ἐστὶν παρατεθραυμένον, ὅταν γίνηται - διὸ τῷ τοῦ κλήρου ἴσῳ ἀνάγκη προσχρήσασθαι δυσκολίας τῶν πολλῶν ἔνεκα, θεὸν καὶ ἀγαθὴν τύχην καὶ τότε ἐν εὐχαίς ἐπικαλουμένους ἀπορροῦν αὐτοὺς τὸν κλῆρον πρὸς τὸ δίκαιοτατον. οὕτω δὲ χρηστὸν ἀναγκαίως μὲν τοῖν ἰσοτήτοι ἀμφοῖν, ὡς δ' ὅτι μάλιστα ἐπ' ὀλιγίστοις τῇ ἐτέρῃ, τῇ τῆς τύχης δεομένη. Ταῦτα οὕτως διὰ ταῦτα, ὦ φίλοι, ἀναγκαῖον τὴν μέλλουσαν σῶζεσθαι δρᾶν πόλιν.



Der Tod von Sokrates - Jaques-Louis David

schen Orakel⁵ aufgetragen worden sei, und ihr Wissen überprüft. Im Gespräch stellte er fest, dass viele Gesprächspartner von ihrer eigenen Weisheit überzeugt waren, jedoch wahrhaftig nicht als weise bezeichnet werden konnten. Sokrates versuchte dann, dem Gegenüber zu zeigen, dass er gar nicht so weise sei, wie er glaube, was häufig dazu führte, dass Sokrates verhasst wurde. So erregte Sokrates Widerspruch bei denen, die ihm nicht folgen konnten oder wollten.

Sokrates fürchtete den Tod nicht: „Ich also hätte Arges getan, ihr Athener, wenn ich als die Befehlshaber mir einen Platz anwies, die ihr gewählt hattet, um über mich zu befahlen bei Potidaia, bei Amphipolis und Delion - damals also, wo jene mich hinstellten, gestanden hätte, wie irgendein anderer und es auf den Tod gewagt; wo aber der Gott mich hinstellte, wie ich es doch glaubte und annahm, damit ich in Aufsuchung der Weisheit mein Leben hinbrächte und in Prüfung meiner selbst und anderer, wenn ich da, den Tod oder irgendetwas fürchtend, aus der Ordnung gewichen wäre! Arg wäre das, und dann in Wahrheit könnte mich einer mit Recht hierher führen vor Gericht, weil ich nicht an die Götter glaubte, wenn ich dem Orakel unfolgsam wäre und den Tod fürchtete und mich weise dünkte, ohne es zu sein. Denn den Tod fürchten, ihr Männer, das ist nichts anderes, als sich dünken, man wäre weise, und es doch nicht sein. Denn es ist ein Dünkel, etwas zu wissen, was man nicht weiß. Denn niemand weiß, was der Tod ist, nicht einmal, ob er nicht für den Menschen das größte ist unter allen Gütern. Sie fürchten ihn aber, als wüssten sie gewiss, dass er das größte Übel ist. Und wie wäre dies nicht eben derselbe verrufene Unverstand, die Einbildung, etwas zu wissen, was man nicht weiß!“

Ἔστιν οὖν δὴ κατ' ἐμὴν δόξαν πρῶτον διαιρετέον τάδε· τί τὸ ὄν αἰεὶ, γένεσιν δὲ οὐκ ἔχον, καὶ τί τὸ γινόμενον μὲν αἰεὶ, ὄν δὲ οὐδέποτε; τὸ μὲν δὴ νοήσει μετὰ λόγου περιληπτόν, αἰεὶ κατὰ ταῦτ' ὄν, τὸ δ' αὖ δόξη μετ' αἰσθήσεως ἀλόγου δοξαστόν, γινόμενον καὶ ἀπολλύμενον, ὄντως δὲ οὐδέποτε ὄν. πᾶν δὲ αὖ τὸ γινόμενον ὑπ' αἰτίου τινὸς ἐξ ἀνάγκης γίνεσθαι· παντὶ γὰρ ἀδύνατον χωρὶς αἰτίου γένεσιν σχεῖν.

Wie die Athener auch urteilten, Sokrates würde sich selbst treu bleiben. Sein einziger Maßstab blieb die Wahrheit und Aufrichtigkeit - gegen die Götter, den Staat von Athen, seine Mitmenschen und sich selbst gegenüber. Mit knapper Stimmenmehrheit wurde Sokrates letztlich verurteilt. Den Gefallen, um sein Leben zu flehen, tat er seinen Richtern nicht. Nicht dem Tod zu entgehen, wäre schwer, vermittelt des Geldes oder des Redens sei das wohl möglich. Weit schwerer wäre es, zu jeder Zeit der Schlechtigkeit zu entgehen, die schneller als der Tod laufe. Sokrates wäre es ein Leichtes gewesen, devot mit den Richtern umzugehen und so den Prozess zu seinen Gunsten zu beeinflussen. Nur für seine Richter sei schimpflich, dass er sterbe. Er aber könne gelassen gehen: „Denn ich bin überzeugt, dass mir immer das Zeugnis ausgestellt werden wird, dass ich niemals einem Menschen Unrecht getan habe, noch dass ich jemanden schlechter gemacht habe, dass ich im Gegenteil meine Zuhörer immer zu bessern versuchte.“

Es wird berichtet, dass sich die Hinrichtung verzögerte, weil es verboten war, diese vor der Wiederkunft des „Schwarzen Schiffes“⁶ vorzunehmen. Sokrates blieb Zeit, die er zur Flucht hätte nutzen können. Die Athener hätten das wohl nicht einmal verhindert. Sokrates aber verbrachte seine letzten Tage im philosophischen Gespräch mit den Seinen. Gelassen ging Sokrates in den Tod, frei von Angst und Furcht. Sokrates starb, wie er lebte - der Wahrheit und sich selbst treu bis in den Tod. Er philosophierte, bis das Gift des Schierlingsbechers zu wirken begann.

ἔστι γὰρ ἰατρική, ὡς ἐν κεφαλαίῳ εἶπεῖν, ἐπιστήμη τῶν τοῦ σώματος ἐρωτικῶν πρὸς πλησμονήν καὶ κένωσιν, καὶ ὁ διαγιγνώσκων ἐν τούτοις τὸν καλὸν τε καὶ αἰσχρὸν ἔρωτα, οὗτός ἐστιν ὁ ἰατρικώτατος, (δ) καὶ ὁ μεταβάλλειν ποιῶν, ὥστε ἀντὶ τοῦ ἑτέρου ἔρωτος τὸν ἕτερον κτᾶσθαι, καὶ οἷς μὴ ἔνεσιν ἔρωτος, δεῖ δ' ἐγγενέσθαι, ἐπιστάμενος ἐμποιῆσαι καὶ ἐνόητα ἐξελεῖν, ἀγαθὸς ἂν εἴη δημιουργός. δεῖ γὰρ δὴ τὰ ἔχθιστα ὄντα ἐν τῷ σώματι φίλα οἷόν τ' εἶναι ποιεῖν καὶ ἐρᾶν ἀλλήλων. ἔστι δὲ ἔχθιστα τὰ ἐναντιώτατα, ψυχρὸν θερμῷ, πικρὸν γλυκεῖ, ξηρὸν ὑγρῷ, πάντα τὰ τοιαῦτα· τούτοις ἐπιστηθεὶς ἔρωτα ἐμποιῆσαι καὶ ὁμόνοιαν ὁ ἡμέτερος πρόγονος Ἀσκληπίος, ὡς φασιν οἶδε οἱ ποιηταὶ καὶ ἐγὼ πειθομαι, συνέστησεν τὴν ἡμετέραν τέχνην. ἢ τε οὖν ἰατρική, ὡσπερ λέγω, πᾶσα διὰ τοῦ θεοῦ τούτου κυβερνᾶται· ὡσαύτως δὲ καὶ γυμναστική καὶ γεωργία· μουσική δὲ καὶ παντὶ κατάδηλος τῷ καὶ σμικρὸν προσέχοντι τὸν νοῦν, ὅτι κατὰ ταῦτά ἔχει τούτοις.

Fußnoten:

- 1) Die Sophisten verstanden sich als Meister des Wissens und fungierten als Lehrer der Weisheit, sie bildeten aber keine geschlossene Gruppe. Viele der späteren Sophisten neigten in erkenntnistheoretischen Fragen zum Skeptizismus („es gibt kein sicheres Wissen“) und vertraten in ethisch-politischen Fragen einen Relativismus („es gibt keine allgemein gültige Moral und kein allgemein gültiges Recht“). Wenn eine erforschbare objektive Wahrheit nicht existiert, so nahmen sie an, besteht bloß eine Fülle von Mutmaßungen, die für wahr ausgegeben werden. Dann hat jeder Mensch Recht, auf seine Weise. Sie ließen sich bezahlen, um ihre Schüler in Rhetorik zu unterrichten, denn wer zu reden versteht, vermag jede Auffassung zu rechtfertigen. Sie praktizierten und verbreiteten eine erfolgsorientierte Lebenskunst.
- 2) Der Schierlingsbecher enthält den Saft des gefleckten Schierlings (*Conium maculatum*), ein Doldengewächs. Bei einer Vergiftung bewirkt das enthaltene Coniin eine von den Füßen her aufsteigende Lähmung des Rückenmarks, welche schließlich zum Tod durch Atemlähmung führen kann. Der Vergiftete erstickt bei vollem Bewusstsein.
- 3) philosophische Lehre, die im Glück des Einzelnen od. der Gemeinschaft die Sinnerfüllung menschlichen Daseins sieht
- 4) Vgl. Platon: Apologie, wo es heißt: „Hiervon ist nun die Ursache, was ihr mich oft und vielfältig sagen gehört habt, dass mir etwas Göttliches und Daimonisches widerfährt, was auch Meletos in seiner Anklage auf Spott gezogen hat. Mir aber ist dieses von meiner Kindheit an geschehen: eine Stimme nämlich, welche jedes Mal, wenn sie sich hören lässt, mir von etwas abredet, was ich tun will, -zugeredet aber hat sie mir nie. Das ist es, was sich mir widersetzt, dass ich nicht soll Staatsgeschäfte betreiben.“
- 5) Das Orakel von Delphi hatte Chairephon, einem Freund und Kriegsgefährten Sokrates' gesagt, dass Sokrates der weiseste Mann Athens sei. Da er selbst aber vom „Nichtwissen“ ausging, führte er Gespräche mit so genannten weisen Männern, um zu überprüfen, ob es nicht doch einen Weiseren gäbe.
- 6) Vgl. Platon: Phaidon; das ist das Schiff, auf dem - so erzählen die Athener - Theseus einst mit jenen zweimal sieben Jugendlichen nach Kreta fuhr und sie und sich selbst glücklich wieder heimbrachte. Damals also hatten die Athener, wie man sagt, dem Apollon für den Fall der Rettung gelobt, in jedem Jahr eine Festgesandtschaft nach Delos zu senden. Diese Gesandtschaft schickten sie nun von jener Zeit an jährlich dem Gott. Haben sie aber mit der Festgesandtschaft begonnen, so muss nach ihrem Gesetz die Stadt während dieser ganzen Zeit sich von Befleckung reinhalten, und niemand darf von Staats wegen hingerichtet werden, bis das Schiff Delos erreicht hat und wieder nach Athen zurückgekehrt ist.

Quellen:

- Platon: Alkibiades; Theaitetos; Des Sokrates Verteidigung; Hippias Minor I; Theages; Phaidon
 Sokrates, in „Wikipedia.de“
 Hooker, Richard: Sokrates
 Sokrates, in „The Columbia Encyclopedia, 62001“
 Sokrates - A Biography Of Sokrates Life
 Horster, Detlef: Sokrates. In „Metzler. Philosophen-Lexikon“ Stuttgart/Weimar, Metzler 21982, S. 836-841
 Irmischer, Johannes: Sokrates. Versuch einer Biografie. Leipzig, 1982, Reclam
 Skirbekk, Gunnar; Gilje, Nils: Sokrates. In: Geschichte der Philosophie, Band 1, Frankfurt a. M.: Suhrkamp 1993, S. 60-69
 Paprotny, Thorsten: Von Sokrates zu Platon. In „Kurze Geschichte der antiken Philosophie“ Freiburg, Herder 2003, S. 61-87

[HO]

AUS DEM WERK VON PARAMAHANSA YOGANANDA



Im Zauber des Göttlichen

Paramahansa Yogananda

In diesen lebendigen Vorträgen wird eine einzigartige Synthese von allumfassender Weisheit, Ermutigung und Liebe zur Menschheit vermittelt – Eigenschaften, die den Autor zu einem der großen geistigen Führer unserer Zeit gemacht haben, der überall höchstes Vertrauen und tiefste Verehrung genießt.

Aus dem Inhalt: Göttliche Liebe entwickeln • Wie man sein Bewusstsein von Sorgen befreit • Das Ende der Welt • Wo sind unsere lieben Verstorbenen? • Nehmt euer Schicksal selbst in die Hand • Wo ist Jesus jetzt? • Sinn und Zweck der Religion – und viele andere Themen

Taschenbuch, 600 Seiten, 11 Fotos, ISBN 0-87612-242-X
EUR (D) 19,90 / sFr. 35,50



Spiegelbilder der Seele

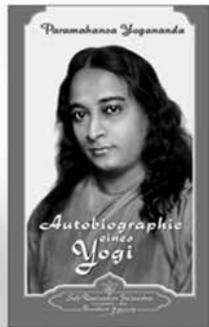
Terminkalender 2005

Paramahansa Yogananda

Inspirierende Zitate aus den Schriften Paramahansa Yoganandas – wunderbar choreographiert mit den schönsten Naturaufnahmen aus aller Welt. Einer der beliebtesten Terminkalender auf dem Markt.

Spiralbindung, 55 Fotos, jede Woche auf einen Blick

ISBN 0-87612-480-5
EUR (D) 12,90 / 23,20



Autobiographie eines Yogi

Paramahansa Yogananda

Ein fesselnder Bericht über ein außergewöhnliches Leben – offen, humorvoll und überzeugend geschrieben. Dieser spirituelle Klassiker hat Millionen von Lesern in die Wissenschaft und Philosophie des Yoga eingeführt. Alle unsere Ausgaben enthalten ausführliches Material, das der Autor nach Veröffentlichung der ersten

Ausgabe von 1946 hinzugefügt hat.

Gebunden, 664 Seiten, 80 Fotos, ISBN 0-87612-090-7
EUR (D) 27,90 / sFr. 48,70

Taschenbuch, 688 Seiten, 54 Fotos, ISBN 0-87612-087-7
EUR (D) 12,90 / sFr. 23,20

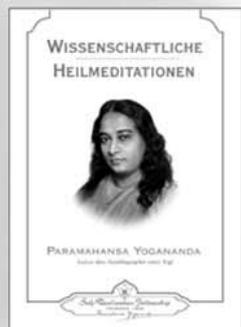


Die ewige Suche des Menschen

Paramahansa Yogananda

Der Leser dieses Buches begibt sich auf eine ausgedehnte Entdeckungsreise: erforscht werden selten erklärte Aspekte der Meditation, das Leben nach dem Tode, Gesundheit und Heilung sowie viele andere Themen.

Taschenbuch, 608 Seiten, 12 Fotos, ISBN 0-87612-235-7
EUR (D) 19,90, / sFr. 35,50



Wissenschaftliche Heilmeditationen

Paramahansa Yogananda

Bereits vor 70 Jahren lehrte Paramahansa Yogananda den Gebrauch von Bestätigungen. Heute entdeckt eine neue Generation von Lesern diese zeitlose Heilmethode, die auf der wunderbaren Kraft der Lebensenergie beruht – dem

Kernstück einer künftigen Ganzheitsmedizin.

Gebunden, 160 Seiten, ISBN 0-87612-147-4
EUR (D) 11,90 / sFr. 21,50



Erfolg im Leben

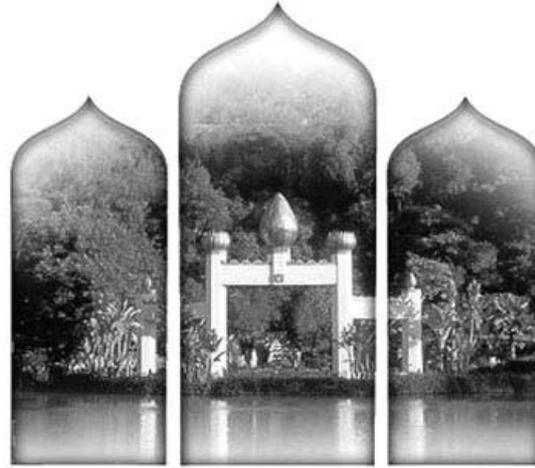
Paramahansa Yogananda

Der große Meister zeigt, dass man seine höchsten Ziele im Leben dann erreicht, wenn man das unbegrenzte Potenzial im Innern anzapft. Er erklärt, wie man Trägheit und Negativität überwindet, indem man die dynamische Kraft des eigenen Willens aktiviert.

Gebunden, 120 Seiten,
ISBN 0-87612-457-0, EUR (D) 11,90 / sFr. 21,50

In Ihrer Buchhandlung erhältlich

Bitte fordern Sie den Gratisprospekt *Aus dem Werk von Paramahansa Yogananda* an:
Tel. 07154/1327-0 Fax: 07154/1327-13 E-mail: bestell@brocom.de



Studium der Lehrbriefe der SRF

Paramahansa Yogananda hat die Wissenschaft des Yoga in seinem Buch „Autobiographie eines Yogi“ klar und ausführlich dargelegt und dadurch in allen, die Selbst-Verwirklichung anstreben, Hoffnung erweckt. Der erste Schritt auf diesem Weg sollte daher im Lesen dieses Buches bestehen.

Wer sich von der Philosophie und den Idealen in der „Autobiographie eines Yogi“ oder in anderen Schriften Paramahansa Yoganandas angesprochen fühlt und diese Lehre studieren will, kann sich für die Lehrbriefe der SRF einschreiben lassen. Diese sind aus Vorträgen und Ansprachen Paramahansa Yoganandas, die er im Laufe vieler Jahre hielt, zusammengestellt worden. Sie werden den Mitgliedern in aller Welt vierzehntäglich zugestellt. Die Lehrbriefe enthalten Techniken zur Aufladung des Körpers mit Energie, sowie Konzentration und Meditation; sie behandeln außerdem eine große Anzahl verschiedener Themen mit praktischen Ratschlägen für alle Lebenslagen, die zu einem tieferen geistigen Verständnis führen.

Die Vorträge und Ansprachen, aus denen die Lehrbriefe zusammengestellt worden sind, wurden in englischer Sprache gehalten. Die deutschen Lehrbriefe bestehen aus drei Stufen; diese enthalten die wichtigsten geistigen Techniken und Anleitungen.

Im SRF Zentrum Deutschland in Nürnberg kann man sich ein Anmeldeformular und weitere Informationen zu den Lehrbriefen bestellen.

Eine Auswahl der in den Lehrbriefen der SRF behandelten Themen:

- * Dynamische Willenskraft
- * Anweisungen zur Meditation
- * Freundschaft
- * Die Kunst der Gedächtnisschulung
- * Wie man seine wahre Berufung findet
- * Entwicklung schöpferischer Fähigkeiten
- * Überwindung schlechter Gewohnheiten
- * Befreiung von Sorgen
- * Die chemische Beschaffenheit unserer Gefühle
- * Richtiges Atmen
- * Wie man Nervosität heilen kann
- * Richtige Ernährung und Fasten
- * Das Gesetz göttlicher Heilkraft
- * Das Phänomen der Träume
- * Bewusstseinszustände
- * Das Leben nach dem Tod
- * Das Gesetz der Wiedergeburt
- * Die Schöpfungsgeschichte
- * Wie man Schmerz und Leid überwindet
- * Analyse des menschlichen Geistes

Self-Realization Fellowship Ashram



du kannst.

Mag sein, dass Sie kein Blut sehen können.
Aber Sie können dafür genau hinschauen, wo
welches vergossen wird.

Helfen Sie uns als Mitglied oder mit einer Spende: Konto
80 90 100, Bank für Sozialwirtschaft Köln, BLZ 370 205 00
www.amnesty.de

du kannst.

ai
amnesty international
FÜR DIE MENSCHENRECHTE

MENSCHENRECHTSSCHUTZ IN DER EUROPÄISCHEN UNION

Die Europäische Union ist eine Wertegemeinschaft, die „auf den Grundsätzen der Freiheit, der Demokratie, der Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten sowie der Rechtsstaatlichkeit“ beruht (Art. 6 des EU-Vertrages).

In den vergangenen Jahren hat die EU eine zunehmende Rolle für den weltweiten Menschenrechtsschutz gespielt und einige wichtige Instrumente für ihre Menschenrechtspolitik geschaffen.

Der politische Wille, auch die menschenrechtliche Situation innerhalb der EU zu verbessern, bleibt jedoch deutlich hinter dem Engagement zurück, das die Gemeinschaft nach außen zeigt. Insbesondere der Rat hat sich immer wieder erstaunlich gleichgültig über Menschenrechtsverletzungen innerhalb der EU gezeigt. Dabei sind dies nicht nur isolierte Einzelfälle.

Die Berichte von amnesty international umfassen die meisten europäischen Staaten – gerade erst auch Deutschland - und dokumentieren besorgniserregende Muster von Missbrauch durch Polizei- und Justizangehörige, darunter Misshandlung, Folter und übermäßige Gewaltanwendung. Aus mehreren Ländern, darunter Portugal und Tschechien, wird über Diskriminierung und Misshandlung von Roma durch die Polizei berichtet. Für die

jenigen, die in den EU Staaten Schutz suchen, werden immer höhere Hindernisse errichtet. Gewalt gegen Frauen, nicht zuletzt familiäre Gewalt, gibt es in ganz Europa. Im „Krieg gegen den Terror“ hat Großbritannien ein Gesetz verabschiedet, das es u.a. ermöglicht, Verdächtige ausländischer Herkunft unbegrenzt ohne Gerichtsverfahren zu inhaftieren.

Die Europäische Union darf diese Missstände innerhalb ihrer eigenen Grenzen nicht länger hinnehmen und als nationale Aufgabe außerhalb der EU-Kompetenz abwiegeln. Mitgliedsstaaten dürfen nicht zögern, sich gegenseitig öffentlich auf ihre Verantwortlichkeit hinzuweisen und auf Verbesserungen zu dringen. Mitgliedsstaaten sollten systematisch über Menschenrechtsverletzungen in ihrem Land Bericht erstatten. Menschenrechte müssen innerhalb der EU Priorität bekommen, um Missbrauch zu verhindern und Individuen zu schützen, um vor Verfolgung Fliehenden Schutz zu bieten, um effektive Maßnahmen gegen internationale Kriminalität zu ermöglichen, um Rassismus und Fremdenfeindlichkeit entschiedener zu begegnen, und um die Glaubwürdigkeit der EU zu gewährleisten.

amnesty international, www.amnesty.de

EIN BISSCHEN FOLTER

In mehreren europäischen Staaten wird das absolute Folterverbot aufgeweicht. In Italien soll eine Gesetzesänderung nun Gewaltanwendung auf „niedrigem“ Niveau ermöglichen.

Folter und Misshandlungen kommen nicht nur im Krieg vor, und nicht nur britische oder US-Militärs reklamieren einen menschenrechtlichen Ausnahmezustand. Auch in einigen europäischen Ländern ist das Folterverbot nicht mehr selbstverständlich. So hat in Italien eine Abgeordnete der Regierungspartei Lega Nord kürzlich im Parlament eine weitreichende Gesetzesänderung eingebracht. Demnach soll nur noch mehrfaches Foltern verboten sein.

Der Antrag von Carolina Lussana sieht vor, dass die Verfolgung von Folter und Misshandlung im italienischen Strafgesetzbuch erschwert werden soll. In der ersten Lesung wurde das Gesetz Ende April mehrheitlich angenommen. Außerdem sah der Antrag vor, Misshandlungen und Drohungen als Tatbestand auszuschließen und die Strafe auf Folter zu beschränken. Dies wurde zwar abgelehnt, Lussana erreichte jedoch, dass nur noch die Zufügung von „schwerem“ körperlichen oder seelischen Leid nach diesem Artikel bestraft werden kann. Besonders folgenreich ist ein weiterer Erfolg von Lussana: Nur wiederholte Folter oder Misshandlung sollen künftig geahndet werden.

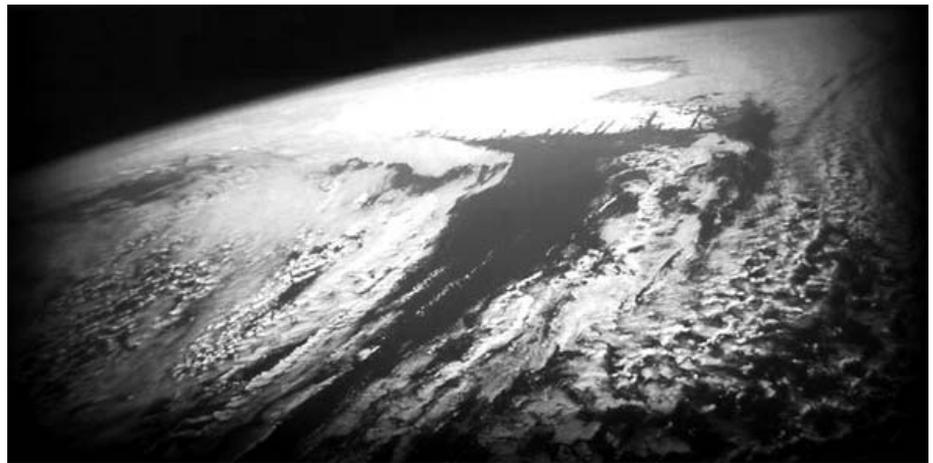
Die Lega Nord-Abgeordnete forderte außerdem, das Zufügen psychischen Leidens aus der Definition von Folter auszuschließen. Als dieses Vorhaben nicht glückte, wollte sie die Folterung aus rassistischen, politischen, religiösen oder sexuellen Motiven aus der Definition streichen lassen. Als sie sich damit ebenfalls nicht durchsetzen konnte, versuchte sie, die Höchststrafe zuerst auf fünf, dann auf sieben Jahre herabzusetzen. In diesem Fall nützte

alles Feilschen nichts: Es blieb bei zehn Jahren Höchststrafe.

Auch wenn unklar ist, ob diese Änderungen in den weiteren parlamentarischen Verhandlungen rechtswirksam werden, zeigen sie doch, dass eine Mehrheit der italienischen Abgeordneten offensichtlich bereit ist, das Folterverbot über Bord zu werfen. Wenn nur die wiederholte Folter strafbar ist, kann ein Opfer erlittene Misshandlung kaum mehr belegen. In der Praxis wird kaum zu beweisen sein, dass Verletzungen von wiederholten Folterhandlungen herrühren. Würde die Gesetzesänderung tatsächlich beschlossen, so verstieße sie, wie Marco Bertotto, Vorsitzender der italienischen Sektion von amnesty international, betonte, gegen die Antifolterkonvention der UNO, die von Italien ratifiziert wurde.

Auch in Deutschland kommt es immer wieder zu schweren Verletzungen der Antifolterkonvention. So sollen in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Havel in Brandenburg Inhaftierte über einen längeren Zeitraum misshandelt worden sein. Zwischen 2001 und 2004 gab es mehr als 80 Beschwerden. Die Ermittlungen wurden jedoch in allen Fällen eingestellt. Der Rechtsausschuss des Landtags von Brandenburg, an den sich ein Gefangener aus der JVA Havel gewandt hatte, nahm dessen Beschwerde nicht ernst. Man dürfe das nicht dramatisieren, meinte ein Abgeordneter des Ausschusses, bei solchen Meldungen sei es sehr schwierig einzuschätzen, wie wahr sie seien.

Die Realität sieht freilich anders aus. Wie die Redaktion „Klartext“ von Radio Berlin Brandenburg (RBB) berichtete, erlitt ein Russlanddeutscher am 13. Januar 2004 gegen 23 Uhr in der JVA Havel einen Herzinfarkt. Der Gefangene habe an seine Zellentür geklopft und wegen akuter Schmerzen in der linken Brust nach ärztlicher Hilfe verlangt. Wenig später, so berichtete der Gefangene gegenüber „Klartext“, hörte er Schritte. „Ich habe zuerst gedacht, dass es der Arzt sei. Doch es waren maskierte Personen, zwei habe ich gesehen, mit Schilden und Gummiknüppeln. Ich bin mit dem Gesicht auf den Boden gefallen, sie haben mich mit dem Gummiknüppel geschlagen.“ Danach



wurde der Gefangene gefesselt in eine Isolierzelle gebracht. Erst am nächsten Tag wurde bei dem Gefangenen ein Infarkt diagnostiziert.

Nach dem Fernsehbericht wurden schließlich doch noch Ermittlungen aufgenommen. Mittlerweile sind gegen acht Gefängnisangestellte Disziplinarverfahren eingeleitet worden. Der zuständige Gefängnisdirektor wurde entlassen.

In der Öffentlichkeit werden Vorkommnisse wie die in Brandenburg gerne als Einzelfälle betrachtet. Dabei wird leicht übersehen, dass es bundesweit zahlreiche Opfer von Misshandlungen gibt, ohne dass die Beamten in der Regel dafür bestraft werden, wie auch der Deutschlandbericht von ai belegt (ai-JOURNAL 2/2004). Nur ein Fall erregte in jüngster Vergangenheit besondere Aufmerksamkeit. Als Wolfgang Daschner, ehemaliger Polizeivizepräsident von Frankfurt am Main, Straffreiheit für Folter forderte, wenn dies zum Wohle eines Opfers erforderlich sei, ertete er damit viel Zuspruch.

Einen wenig zimperlichen Umgang mit dem Folterverbot propagiert auch der britische Innenminister David Blunkett. Er lässt Ausländer, die er als mutmaßliche Terroristen einstuft, ohne Gerichtsverfahren verhaften und zeitlich unbegrenzt in Hochsicherheitsgefängnissen einsitzen. Britische Anwälte wiesen darauf hin, dass als Grundlage für solche Haftentscheidungen auch Aussagen dienen können, die von Gefangenen in anderen Staaten unter Folter abgelegt wurden.

Auf die Kritik von amnesty interna-

tional antwortete das britische Innenministerium im vergangenen Mai, dass eine „solche Behandlung“ vom Vereinigten Königreich zwar „nicht gebilligt“ werde. Sie spiegele vielmehr „nur den Ernst wieder, der dem Schutz der öffentlichen Sicherheit und der nationalen Sicherheit zukommt. Und die Regierung ist der Auffassung, dass sie ihre Pflicht verletzen würde, wenn wir nicht alle Informationen angemessen würdigen, die mit dem Krieg gegen den Terror in Zusammenhang stehen.“ Demnach ist für den britischen Innenminister die Verwendung von unter Folter gemachten Aussagen also eine Pflicht, wenn es um die „nationale Sicherheit“ geht.

Missbrauch von Polizeigewalt

In dem neuen Jahresbericht 2004 von amnesty international werden auch europäische Länder kritisiert. Seit dem 11. September 2001 haben demnach unter anderem Spanien, Frankreich und Großbritannien „rückschrittliche“ Anti-Terror-Gesetze verabschiedet und Freiheiten eingeschränkt.

In Deutschland bemängelt der Bericht die Übergriffe durch Polizisten und forderte eine unabhängige Beschwerde- und Kontrollstelle. Ein bereits im Januar veröffentlichter ai-Bericht wies darauf hin, dass Missbrauch von Polizeigewalt ein strukturelles Problem darstellt, das unabhängiger Kontrolle bedarf. Auch das UNO-Menschenrechtskomitee hat Deutschland aufgefordert, eine solche Stelle einzurichten.

*ai-Journal Juli 2004
amnesty international*

Kontakt

Wenn ihr Fragen, Anregungen, Wünsche, Ideen etc. habt oder uns persönlich kennenlernen möchtet, könnt ihr uns gern kontaktieren.

Telefonisch sind wir täglich von 10⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr unter +49.30.445 345 2 oder mobil unter +49.175.71 35 35 8 erreichbar. Per Post: Terasof-Leserforum, Dänenstraße 2, 10439 Berlin, Per E-Mail: mail@terasof.de

Klassen

Die Themen und Termine unserer Klassen, die dem Studium von heiligen Schriften, sowie der Literatur des Neuen Zeitalters gewidmet sind, richten sich nach den Wünschen der Teilnehmer und werden immer gemeinsam entschieden. Zur Zeit finden die Klassen immer mittwochs von 19⁰⁰-21⁰⁰ Uhr statt. Jeder ist herzlich eingeladen. Über eine telefonische Anmeldung würden wir uns freuen.

**Die vier Kreise
von Sof**

Die Schüler von Sof sind in 4 Kreise eingeteilt. Somit ist es leicht zusammenzuhalten und sich gegenseitig auf ein Maximum zu respektieren. Wer eine Ebene nicht schafft, wechselt auf eine andere, ebenso wer sich qualifiziert und die Verantwortungsträger davon überzeugt. Die Foren unterteilen sich wie folgt:

1. **Verantwortungsträger**, die von ganzem Herzen alles geben, um alles zu bekommen
2. **Helfer**, die gern unterstützen und anstreben, Verantwortungsträger zu sein
3. **Anwärter**, die sich für Kreis 1. oder 2. qualifizieren
4. **Freunde**, die freundschaftlichen Kontakt pflegen

**Einzel- und
Gruppen-Kurse**

Die Kurse hängen vom Interesse der Teilnehmer ab und laufen ständig. Derzeit haben wir eine Sadhana-Gruppe (spirituelle Konzentration, Studium, Meditation u.ä.), eine 24-Stunden-Reise-Gruppe, sowie eine Gruppe, die an der Integration aller Teilpersönlichkeiten arbeitet.

**Lebens-
gemeinschaft**

Durch die Gemeinschaft mit Gleichgesinnten erreichen wir auf effektivstem Wege die Umsetzung des spirituellen Wissens. Die gemeinsame Fokussierung auf die geistige Entwicklung bietet ein großes Potential für die persönliche Entwicklung des Einzelnen. Es ermöglicht die Perfektionierung des zwischenmenschlichen Umgangs in allen Lebenssituationen durch die Auseinandersetzung mit unseren Schwachpunkten. Ziel ist die Entwicklung wahrer Anteilnahme und das selbständige Erkennen in jedem Moment des Lebens, was jeweils das Beste zum höchsten Wohle aller ist. Wesentlich ist dabei das Erlernen des persönlichen Austauschs: jede Person zu sehen und ihre Situation ganzheitlich zu erfassen, um die richtigen Worte oder Mittel zu finden, die sie, bzw. alle optimal voranbringt. Liebe bedeutet teilen. Nur indem wir beginnen, unser Leben mit anderen Menschen aufrichtig zu teilen, entwickeln wir unser innerstes Wesen der Liebe. Wer mehr darüber erfahren möchte, ist herzlich eingeladen.

**Zusammen-
arbeit**

Ihr könnt *Terasof* unterstützen durch Mitarbeit, Verantwortung, Spenden, eigene Foren oder Ideen. Unser Spendenkonto:

Silke Klass - Berliner Sparkasse - Bankleitzahl 100 500 00 - Konto 2050 175 330

Terasof Abonnement

Für die Abo-Bestellung bitte diesen Coupon kopieren, ausfüllen, und an folgende Adresse senden:

Terasof Abo-Service, K NOW Verlag, Dänenstr. 2, 10439 Berlin, Fon: +49.30.445 345 2, Fax: +49.30.44 71 44 75

Das Jahres-Abo hat folgende Vorteile:

- ❶ Na alle!
- ❷ Sie erhalten eine Ausgabe kostenlos
- ❸ Das *Terasof* Magazin wird Ihnen ganz bequem nach Hause geliefert
- ❹ Der Versand ist kostenfrei
- ❺ Sie bekommen regelmäßig aktuelle, praktische Informationen zum spirituellen Leben
- ❻ Sie verpassen auf keinen Fall die nächste Ausgabe
- ❼ Das *Terasof* Abo ist eine tolle Geschenkidee

Terasof Abo-Coupon

Das *Terasof* Magazin erscheint jeden Monat. Eine einzelne Ausgabe kostet 4,- € zzgl. Versandkosten. Im Jahres-Abonnement kostet *Terasof* 44,- € und im Halbjahres-Abonnement 22,- € inklusive Versandkosten innerhalb Deutschlands. Für einen Versand außerhalb von Deutschland bitten wir Sie, Rücksprache mit dem *Terasof* Abo-Service zu halten. Das Abonnement gilt für ein Jahr und verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr (halbes Jahr), wenn nicht mindestens ein Monat vor Ablauf des Abonnements gekündigt wird.

- Ja, ich möchte das *Terasof* Magazin ab der nächstmöglichen Ausgabe abonnieren!
- Ja, ich möchte das *Terasof* Magazin ab dem _____ abonnieren!
- Ja, ich möchte das *Terasof* Magazin rückwirkend ab der Ausgabe _____ abonnieren!
- Ja, ich bestelle ein Geschenk-Abonnement ab dem _____ zu obigen Bedingungen. Bitte senden Sie das Magazin an die unten angegebene Lieferanschrift. Die Rechnung begleiche ich.
- Ja, ich bestelle folgende Ausgabe(n) (kein Abo) _____.

Ich wähle folgendes Abonnement: Jahres-Abo 44,- € / 78,- sFr Halbjahres-Abo 22,- € / 39,- sFr

Die Zahlung erfolgt per:

- Verrechnungsscheck (liegt bei).
- Überweisung auf das *Terasof* Konto
Silke Klass, Berliner Sparkasse, Bankkonto 20 50 175 330, Bankleitzahl 100 500 00
Verwendungszweck: *Terasof* Abo
- Einzugsermächtigung: Ich ermächtige den K NOW Verlag, vertreten durch Silke Klass, widerruflich, fällige Beträge für Lieferungen und Leistungen von meinem Konto abzubuchen.

Bankkonto:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Bankleitzahl:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Geldinstitut _____

Konto-Inhaber _____
(falls vom Namen abweichend)

Rechnungsanschrift:

Name: _____
Vorname: _____
Straße, Nr.: _____
Postleitzahl, Ort: _____
Telefon: _____
E-Mail: _____

Datum/Unterschrift: _____

Lieferanschrift: (falls abweichend von der Rechnungsanschrift)

Name: _____
Vorname: _____
Straße, Nr.: _____
Postleitzahl, Ort: _____
Telefon: _____
E-Mail: _____

Datum/Unterschrift: _____



Herzog Zehnhubgkufg

Dies ist ein **gemeinsames Projekt** des Engels und Meisters Sof, ♀, seines Mediums, Dieners und Schülers Feroniba, des Meisters Eon und seines Mediums Feratonis, sowie aller weiteren Schüler, die sich in Ausbildung zur Meisterschaft oder des Dienstes für Gott, die Engel und die Meister befinden, und sich die Verwirklichung und Wiedererlangung der ♡ Liebe und der ♁ Allmacht durch die Nutzung der effektivsten Mittel und den kontinuierlichen Einsatz der höchsten Konzentration zum direkten persönlichen Austausch mit Gott in allem Existierendem zum festen gemeinsamen Ziel gesetzt haben.

Weitere **Teilhaber** an diesem Projekt sind: Engel und Meisterin Sig, die Feroniba und seine Schüler seit 1995 durch das von ihr geprüfte spirituelle Schulungs-Forum und die Lebensgemeinschaft AUM als Meisterin anleitet; der Engel und Meister Amadeus und sein Medium Miriam; Djwhal Khul als Vertreter der 64 aufgestiegenen Meister; der Engel und Meister Kryon und seine Gruppe; Satya als Vertreterin der Plejadier; Gaia, die Mutter Erde; der aufgestiegene Meister Seth; Eon, Engel der Kreativität, der medial mit Feratonis verbunden ist; ihre Lehren, sowie das Wirken und die Lehren aller weiteren Engel und Meister, die mit ihnen im Einklang sind. Als Vertreter sämtlicher Teilpersönlichkeiten von Feroniba fungiert Bak, von Feratonis Anthonio und von Amonasi ist es Lisa Maria.

Alle Menschen und grobstofflichen wie feinstofflichen Wesenheiten sind zur gemeinsamen **Teilnahme** herzlich eingeladen: durch Briefe, das Internet Chat-Forum, via E-Mail, zu Gesprächen und persönlichem Austausch, gemeinsamem Leben, Wohnen und Arbeiten, der Teilnahme an den bestehenden Projekten oder zur gemeinsamen Entwicklung neuer Projekte, zur Unterstützung der Hilfsprojekte für Bedürftige in Haft-, Psychiatrie-, Kranken- oder Heimanstalten durch aktive gemeinsame Hilfe oder Spenden, sowie durch Intuition, Telepathie, Traum, Vision und Lebensbilder, wenn sie bereit sind, die jeweiligen einfachen, organisatorischen und zwischenmenschlichen **Regeln** einzuhalten.

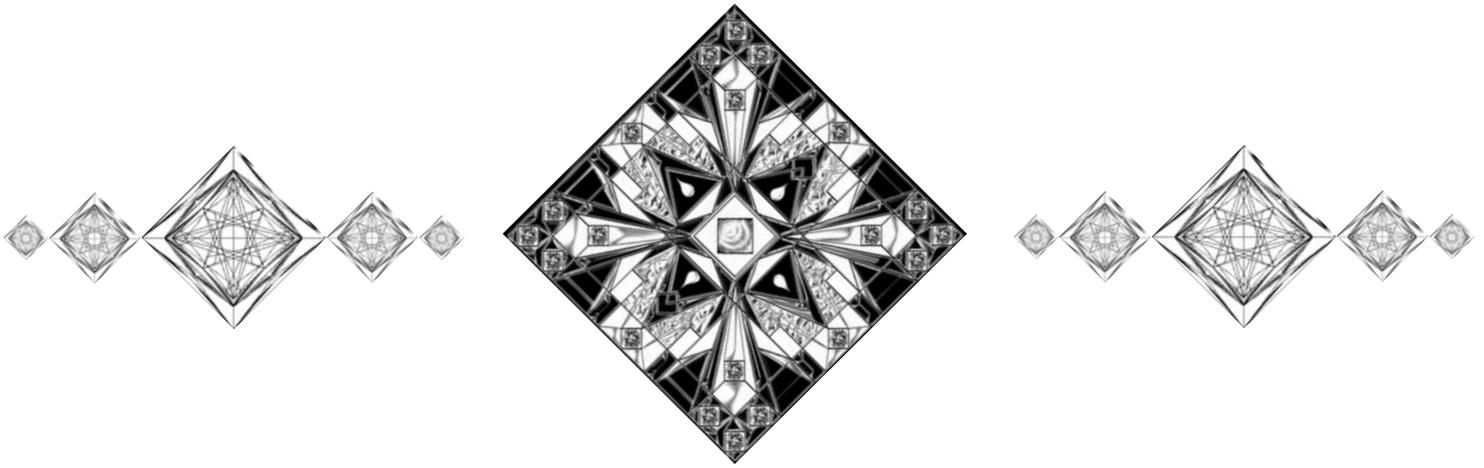
Die derzeit 17 aktiven Meister und Schüler haben ihr Leben dem Einhalten von **5 Prinzipien**, die von Sig gegeben wurden, geweiht: 1. Keine Gewalt nach außen (dazu gehört auch kein Fleisch, kein Fisch, keine Eier, auch keine Kritik ohne positive Alternative, sowohl für andere als auch für sich selbst), 2. Keine Gewalt nach innen (keine Drogen, keine Depression), 3. Keine unzulässige Sexualität (kein Betrug, keine Gewalt), 4. Keine Spekulation, kein Glücksspiel, kein Betrug, nichts zu sagen, was man nicht verwirklicht hat und 5. Im Wort der Meister stehen. Gleichzeitig befolgen sie die **4 Grundsätze** von Sof:

1. Medien (ME), 2. Gemeinschaft (GE), 3. Lehren (LE), 4. Konzentration (KE), kurz MEGELEKE.

Sof unterscheidet **4 Forums-Gruppen**: 1. Verantwortungsträger, 2. Helfer, 3. Anwärter und 4. Freunde. Alle vier Gruppen werden durch den Einweihungskurs auf eigenen Wunsch als Schüler zur Meisterschaft oder zum Dienst für Gott, die Engel und die Meister ausgebildet. Die Teilnahme an allen Foren findet rein auf **Spendenbasis** statt und wird nach persönlicher Vereinbarung oder Berücksichtigung der individuellen Verhältnisse jedes Einzelnen vereinbart. Die Vereinbarung kann jederzeit wieder frei verändert und umgestaltet werden.

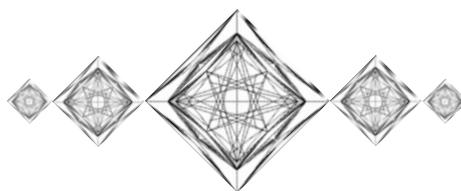
Dieser Einweihungskurs wird für (ist in) 1- bis 2-stündige **Abschnitte**, mit jeweils 15 Pausenminuten, konzipiert (eingeteilt). Die Ziele des Einweihungskurses sind:

1. Das Verwirklichen und Wiedererlangen der ♡ **Allliebe** und ♁ **Allmacht** und der freie Kontakt zu Gott, den Engeln und den Meistern im Innern und im Äußern durch Sof, Eon und ihre Medien, Diener und Schüler Feroniba und Feratonis und alle weiteren Engel und Meister, die sich durch den Einklang der Lehren auszeichnen, sowie durch ihre Helfer und Schüler.
2. Das systematische Erlernen von **Intuition**, Hellsehen und -hören, **Telepathie** und **Meditation**.
3. Die Wiederverbindung mit allen **Teilpersönlichkeiten** durch das gemeinsame Erarbeiten der **Geist-Liste** und ihre effektivste Umsetzung durch Konfrontation mit der ♁ Allmacht.
4. Das gemeinsame systematische Erarbeiten der **Lehren** und ihre Umsetzung.



5. Körperliche und geistige Gesundheit und Vollkommenheit durch Heilung, Körperarbeit durch Yoga u.a., Psycho-Arbeit, Chakra-Arbeit, Traum-Arbeit und Deutung innerer Bilder, Reinheit, Ordnung und Disziplin, ausgewogene, vegetarische Ernährung etc.
6. Gemeinsames Erarbeiten des **Wesens** im Berufs- und Privatleben durch die Hilfe und Zusammenarbeit der Gemeinschaft auf der Grundlage der Lehren.
7. Die Struktur, der Aufbau und der Ablauf des Einweihungskurses ist ständig in **Entwicklung** begriffen und wird durch die ständigen Neuerungen, die uns durch Gott, die Engel und Meister gegeben werden, erweitert, regelmäßig verändert und angepasst. Eine aktuelle Liste aller Lehrbücher und weiteren Gruppen, die miteinander im Einklang sind, wird stets geführt und neue Punkte werden unverzüglich in die Lehren integriert. Ein offener Kontakt zu allen aktiven Gruppen im Einklang wird angestrebt und gepflegt.
8. Das gemeinsame Erarbeiten und Umsetzen der höchsten **Effektivität** zum höchsten Wohle aller in allen Lebensumständen durch die Wahl aller geeigneten Mittel ohne Begrenzungen durch Kultur und Sitte, Tradition und Religion, Nationalismus, Politik und Gesetz auf der prinzipiellen Grundlage der Gewaltlosigkeit als definitiver Annäherungswert.
9. **Künstlerische Produktionen** auf höchster inhaltlicher und qualitativer Ebene.
10. Das Erarbeiten von **Gruppenbewusstsein** und Gruppenarbeit auf höchster, effektivster Ebene.
11. Gruppen-Mitglieder und Schüler erhalten oder kreieren gemeinsam einen **spirituellen Namen**, den sie in spirituellen Kreisen nutzen, sowie allgemein nach freier Entscheidung.

Der Einweihungskurs wird abschnittsweise im *Terasof* erscheinen und anschließend als Buch veröffentlicht. Bis dahin empfehlen wir zur praktischen Anleitung die „Analyse von Kryons Band I: Das Zeiten-Ende, Kap. 1“ im *Terasof* PRAXIS-Teil (Ausgabe April & Mai 2004) oder im Internet nachzulesen unter www.terasof.de



Weihe (-Gebet)

*Ich weihe mein Leben dem ewigen, allmächtigen und allliebenden Gott.
 Durch ihn bin auch ich ewig, allmächtig und allliebend, ohne Anfang und ohne Ende.
 Ich folge den Prinzipien der Liebe und der offenbarten Weisheit Gottes,
 der Engel und der Meister aller Zeiten und der neuen Energie.*

♡ Amen ♡ Aum ♡ Shanti ♡

*Wer dieses Weihe-Gebet für ewig in sein Herz aufnimmt, ist in unserem Kreis(e) ein Eingeweihter ☼ Sei
 ...und Gott dankt jedem, der sich Ihm annähert... Eon*



AUF DEM WEG

SPIRITUELLE ERFAHRUNGSBERICHTE

DIE TERASOF-GRUPPE

TRÄUME, LEBENSBLDER, ZEICHEN, VISIONEN, ERKENNTNISSE, DISKUSSIONEN, INTERVIEWS

„Die Offenbarungen entsprechen exakt Eurem Grad der Öffnung.“ Sof

„Auf dem Weg“ ist ein Forum zum Austausch ganz persönlicher Erfahrungen mit Spiritualität. Regelmäßig möchten wir hier allen Interessierten die Möglichkeit geben, persönliche Erlebnisse, Entwicklungen, Erkenntnisse, Träume, Visionen, Aufgaben und Lösungen „auf dem Weg“ zu teilen. Unser Anliegen: Spiritualität als nichts Abgehobenes, Entferntes zu verstehen, sondern als etwas Erfahrbares, Tägliches, Gegenwärtiges, Lebendiges, etwas uns Eigenes, etwas DAS IST. Es liegt an uns, es zu be-(er-)greifen.

Alle Meister der alten, wie der neuen Zeit betonten auch die „Zauberkräft“ von spiritueller Gemeinschaft als einen Schlüssel zur Erkenntnis. Wenn wir lernen von denen, die reicher an Erfahrung sind, und wenn wir unsere Erkenntnisse weitergeben, schließen wir den Kreis: „Wer gibt, dem wird mehr gegeben.“ (Jesus)

Auf die Aussage seines Schülers Ananda, dass gute und edle Freunde, die Gemeinschaft mit den Rechtschaffenen und persönliche Verbindung mit den Rechtschaffenen die Hälfte dieses tugendhaften Lebens ausmache, erwiderte Buddha: „Sage das nicht, Ananda. Sage das nicht, Ananda. Diese Freundschaft, Gemeinschaft und Verbindung mit den Rechtschaffenen macht das Ganze dieses tugendhaften Lebens aus.“ (Jack Kornfield: „Die Lehren Buddhas: Die richtige Gesellschaft“ Knauer Verlag, München 2002)

Auf diesen Seiten findet ihr Interviews, Berichte, Anekdoten, Erfahrungen und Kommentare, Träume und Visionen, Fragen und Diskussionen „auf dem Weg“. Jeder Leser ist eingeladen, seinen Beitrag zu leisten. Sendet uns einfach eure Texte über persönlich bewegende innere und äußere Momente und „Bilder“. Eine Deutung oder euer persönlicher Kommentar wären toll, um anderen Lesern den Zusammenhang zu öffnen. Bitte gebt auch an, ob ihr die Veröffentlichung eurer persönlichen Daten, wie Name und Adresse wünscht oder lieber „anonym“ bleiben wollt.

Wir sind gespannt auf eure Artikel!!*

Zusendungen an:

Terasof-Leserforum, Dänenstr. 2, 10439 Berlin, E-mail: leserforum@terasof.de

* Als Verlag müssen wir uns jeweils die Entscheidung der Veröffentlichung vorbehalten und bitten daher um Verständnis für den Fall, dass nicht jede Zusendung berücksichtigt werden kann.

Wer ist die Terasof Gruppe?

Wir sind eine Schüler-Gruppe des Meisters Sof, dem Engel der Liebe, und der Meisterin Sig (auch Tera), dem Engel der Heilung, der Künste und der Gemeinschaft. Seit einiger Zeit gehört auch der Meister Eon, der Engel der Kreativität, zu unserem Kreis, der durch sein Medium Feratonis spricht.

Als Gruppe arbeiten wir seit 1996 gemeinsam an unserer spirituellen Verwirklichung. Grundlage unserer Arbeit sind die Lehren Sofs, Sigs, Djwhal Khuls und der 64 aufgestiegenen Meister, die grundsätzlichen Prinzipien aller Weltreligionen und die neuzeitlichen Offenbarungen von Kryon, Eon, Seth u.a.

Jeder von uns ist anders, hat unterschiedliche Talente, Pläne, Erfahrungen und Lern-Themen. Was uns verbindet, ist unsere Begeisterung für die Wahrheit und die Allliebe. In unserem tiefen Streben fühlen wir uns als „Familie“. Unser Ziel ist dabei nicht Gleichförmigkeit, sondern die Vielfalt in Liebe und innerer Einigkeit zu entfalten.

An dieser Stelle möchten wir euch monatlich einen kleinen Einblick geben in unsere Lern-Erfahrungen der letzten Zeit.

MONATSBERICHTE

Rückblick Juli/August 2004

Artosena (♂ 26)

... beschäftigt sich begeistert mit der Erforschung seines Wesen und plant unter dessen systematische Umsetzung. Im Zuge dieses Projektes setzt er sich mit folgenden Themen auseinander: die fünf Prinzipien, Ideale, Verantwortungsbewusstsein, Konsequenz, Beziehungsleben etc. Er möchte Sport treiben, Weltreisen machen, sein Wissen in viele Richtungen erweitern und sich prinzipiell auf die Ausbildung seiner Talente konzentrieren.

Er pflegt einen intensiven persönlichen Briefkontakt, über den wir uns sehr freuen.

Amonasi (♀ 27)

Das war ein aufwühlender und absolut ereignisreicher Monat. Wenn ihr es genau wissen wollt, lest den „Praxis-Artikel“ in diesem Heft und die 48. Sitzung von Sof. Ich freue mich am meisten über die intensive Gruppenarbeit und die

Konzentration auf das praktische spirituelle Leben. Außerdem habe ich mich entschlossen, nur noch nach meiner Intuition zu leben und meinen inneren Bildern zu folgen, sowie spirituell Reisender zu sein.

Baniseyon (♂ 30)

Diesen Monat gab es viele Lebensbilder, die mich in meiner Festigkeit im Bereich Verantwortung getestet haben! Dabei hat mir die 47. Sitzung von Sof sehr geholfen und mich dazu angeregt, mich selbst als Teilpersönlichkeitskoordinator zu betrachten, und zu sehen, dass es alles Ego manen sind, die dort in mir am Werkeln sind und ich mich nicht mit ihnen identifiziere. Das auch selbst der „netteste, zur Liebe strebende“ die anderen Teilpersönlichkeiten unterdrücken und zerstören will, um auf dem Thron des ‚ICH BIN‘ sitzen zu können. Vorher habe ich die „Bösen“ abgelehnt oder unterdrückt und die „Guten“ toleriert. Doch alle sind ein Teil von mir, auch die extreme,





AUF DEM WEG

SPIRITUELLE ERFAHRUNGSBERICHTE

DIE TERASOF-GRUPPE

krasse Persönlichkeit, die ich entweder gar nicht oder falsch ausgelebt habe und seine Energie sich deshalb gegen mich selber gerichtet hat, weil ich sie falsch kanalisiert habe. Als Ausgleich für meine unkanalisierten Energien fahre ich im Moment überall mit dem Fahrrad hin und werde mit Ninjutsu Kampfsport anfangen. Tja, weiter geht es im Verständnis der Teilpersönlichkeiten ...

Ansonsten sind meine drei Wochen Urlaub vorbei und der Theorie-Endspurt meiner Umschulung fängt an, bevor ich Mitte Dezember in ein Praktikum gehe.

Ciagone (♀ 25)

Kurz gesagt, war es sehr turbulent und prüfungsreich. Es gab einige Träume, die als ‚Warnung‘ dienten und mir halfen, es - nicht so wie im Traum durchgespielt, sondern ‚in Realität‘ - richtig zu machen. Ich erkenne mehr und mehr den praktischen Zusammenhang von Träumen und Bildern und wie sie einem den ‚Weg weisen‘, wenn man versteht, sie zu deuten. Außerdem wird mir praktisch gesehen immer klarer, welches Pensum ich spirituell noch zu bearbeiten habe, was ich auch durchziehe! Mittlerweile nehme ich auch das Thema Verantwortung anders wahr und übe Perfektion. Neben der Ter-Gruppe sind Grafiken lernen und meine tägliche Bewusstseinsarbeit das, was mich momentan am meisten begeistert. Es ist schon spannend zu sehen, was für Begrenzungen man so mit sich rumschleppt, mit denen man sich auch noch identifiziert! Aber die werden ja sowieso alle aufgelöst ... weiter geht's!

Ciantosera (♀ 23)

Der Juli war ein sehr voller Monat für mich, der von drei Dingen geprägt war:

1. meine Arbeit mit dem inneren

- Kind
2. eine Fahrt nach Taizé und
3. mein Entschluss, mich selbstständig zu machen.

Zum ersten Punkt möchte ich nur kurz sagen: Nachdem ich jetzt schon mehrere Wochen diese innere Arbeit mache (inspiriert von dem David Brown Channeling, s. *Terasof* Juli 2004), habe ich vor ein paar Tagen den Text nochmals gelesen und konnte die Punkte, die Kryon nennt, schon mehr und mehr bestätigen. Die Arbeit mit diesem Kind zeigt mir, wie tief bestimmte Verletzungen liegen und ich bin teilweise sehr erschüttert und traurig gewesen. Aber nach und nach scheint sich alles zu ordnen. Zumindest bin ich sehr froh, dass bestimmte Themen endlich ins Bewusstsein rücken, denn so habe ich die Möglichkeit, sie zu verstehen und zu ändern.

In Taizé hat eine ökumenische Bruderschaft um Frère Roger eine Gemeinschaft gebildet, die jedes Jahr Tausenden von jungen Menschen eine Plattform zum Austausch über Gott und die Welt gibt. Das Besondere hier ist der geregelte Tagesablauf: jeweils morgens, mittags und abends findet hier eine Messe statt, deren Hauptbestandteil wunderschöne meditative Gesänge sind. Man kann sich richtig fallen lassen und ich persönlich konnte dadurch innerlich sehr zur Ruhe kommen. Wenn man in Taizé ist, bekommt man einen Job (ich musste eine Woche lang sanitäre Anlagen putzen!), um sich schneller und mehr in der Gemeinschaft zuhause zu fühlen. Mir war klar, dass ich genau diesen Job bekommen würde, weil es etwas war, was ich im „Normalfall“ nie hätte machen wollen - jetzt habe ich mehr Respekt vor Menschen, die diese Arbeit täglich verrichten. Ich habe in Taizé sehr viele nette Leute getroffen und tolle Gespräche geführt. Ob das jetzt ein Ort alter Energie war, weiß

ich nicht, aber mein persönlicher Eindruck war, dass die Brüder dort in einem anderen Verständnis von der Bibel lebten, als ich es gedacht hätte und so fühlte es sich ganz gut an.

Auch habe ich dort sehr viel Energie und Kraft getankt und habe mich ein Stück mehr „ich“ gefühlt (hm, wer weiß, welche Teilpersönlichkeit sich mehr „ich“ gefühlt hat 😊), vielleicht auch, weil ich als Begleiterin mitgefahren bin und so konnte ich meine Energie auf das Organisieren der Gruppe legen, wovon ich denke, dass es zu meinem Wesen gehört.

Tja, und jetzt organisiere ich auch meine Selbstständigkeit und denke auch darüber nach, ob ich nicht doch noch etwas studieren möchte, im Bereich Sozialpädagogik oder so.

Feratonis (♀ 25)

Der Juli war, soweit ich mich zurückerinnern kann, eine der schwersten Prüfungen in diesem Jahr. Durch die Michael-Klasse hatte ich einige sehr unruhige Tage, da ich mit extremen Realitätswechsellern, Konfrontation mit all meinen Glaubenssätzen, unendlich viel neu gelerntem Stoff und parallel noch „dem normalen Leben“ umzugehen hatte.

Wir strukturierten in der Ter-Gruppe einiges um und bei allen kamen neue innere Erkenntnisse hinzu, die mit ihren Wesensneigungen zu tun hatten, das war eine „mittelschwere Geburt“...

Nebenbei haben ein paar Leute bei mir Grafikerunterricht begonnen. Dort ist, trotz einigen Anfangsschwierigkeiten, eine nette Klasse entstanden und ich bin auch zuversichtlich. Worauf ich persönlich gespannt bin, sind die geplanten Henox-Eon-Meetings. Lyrasofis und ich wissen nur Kleinigkeiten, die wir noch nicht verraten! Man stelle sich vor, es gibt auf der Welt zwei Menschen, mit denen Eon in Kontakt ist und wisst Ihr was, der zweite hat sich bei mir gemeldet und





AUF DEM WEG

SPIRITUELLE ERFAHRUNGSBERICHTE

DIE TERASOF-GRUPPE

wir mailen ... dazu later more. Es gibt übrigens erstmalig eine Ter-Gruppe, die aus acht Personen besteht - das ist ein großer Erfolg und sollte an dieser Stelle allen Lesern Mut machen!!! Wir sehen uns dann dort - Feratonis.

Feroniba (♂ 41)

... freut sich am meisten über die Michael-Klasse und die Entwicklung der ganzen Gruppe im Laufe des Unterrichts. Eine große Freude ist ihm auch die Zusammenarbeit mit Samirotis, die gute Schritte voran macht. Und wenn er noch Zeit fand, führte er seine politische und wirtschaftliche Bildung weiter.

Fiyaluna (♀ 31)

Im Juli war ich im Sivananda-Zentrum in der Nähe von Neuville aux Bois, das relativ abgeschieden in einer wunderschönen Umgebung liegt. Dort machte ich mit circa 65 anderen Interessenten die Ausbildung zur Yoga-Lehrerin. Und ich muss sagen, dass ich viel, viel theoretisches Wissen über die indische Philosophie gelernt habe, während wir gleichzeitig die Asanas und Meditation übten. Für mich war dies ein wundervoller Monat, indem ich mich nicht mit materiellen Belangen auseinandersetzen musste, sondern mich voll und ganz auf meine Teilpersönlichkeiten und Gott konzentrieren konnte. Trotz eines sehr straffen Zeitplanes von 05.30 Uhr Aufstehen bis 23.00 Uhr Schlafengehen, hatte ich das Gefühl von Urlaub pur. Und das Essen war ein Gedicht!! Das Einzige, was mir wirklich sehr gefehlt hat, war der Austausch mit meinen Freunden in Berlin. Doch jetzt hat die Stadt mich ja wieder!

Horitanes (♂ 44)

In diesem Monat habe ich für die Vorbereitung eines wissenschaftlichen Kongresses gearbeitet. Musik und Tanz

waren dann mein wesensgemäßer Ausgleich. Meinen inneren Bildern folgend habe ich mich zurzeit etwas zurückgezogen. Trotzdem habe ich ein wenig bei *Terasof* geholfen, was ich als eines der inspirierendsten Projekte der Gruppe in den letzten Jahren sehe.

Kyraleya (♀ 28)

...Channel oder nicht Channel, das war eine der Hauptfragen im letzten Monat oder besser gesagt, für mich selber herauszufinden, welche Channelings der Liebe entsprechen und einen praktischen Wert haben und welche nicht. Jedenfalls hat unsere Michael-Klasse (siehe „Praxis-Artikel“) einiges auf den Kopf gestellt (im positiven Sinne), hat uns praktische Anleitungen zum spirituellen Leben gegeben und die Gruppenarbeit effektiviert. Ich freue mich drauf, wie es weiter geht!

Dann bin ich in meinem Wesen (Berufung) einen Schritt weiter gekommen, habe meinen alten Job gekündigt (Filmverleih) und bewerbe mich nun bei Filmproduktionen.

Lyrasofis (♀ 21)

Ich habe mich im letzten Monat innerlich wie äußerlich mit verschiedensten Themen auseinandergesetzt. Die innere Arbeit gestaltete sich aus meinen Meetings mit Henox. Daneben ist die Grafik derzeit meine größte Begeisterung, deshalb habe ich von Feratonis erste Grundlagen erlernt und bei der Unterstützung unserer Projekte geholfen. Ich bin sehr froh, einen so coolen Lehrer zu haben. Wenn sich daraus erste Ergebnisse kristallisieren, so könnt ihr sie sicher in einer der nächsten Ausgaben finden... ich übe solange mal noch 😊

Oterias (♂ 25)

Anfang des Monats bin ich in eine neue Wohngemeinschaft gezogen und so in einem scheinbar von der Gesamt-

zahl meiner „Mir ist alles egal“-Teilpersönlichkeiten bewohnten Sumpf gelandet. Auch haben sich meine Teilpersönlichkeiten mit einigen Runden Depri und Emotions-Achterbahnen abgewechselt. Mittlerweile bin ich aber aus den schwindelerregenden Höhen ihrer endlosen Texte wieder fast auf dem Boden gelandet, wenn auch scheinbar nur am Rande des Weges.

Dort bearbeite ich das Thema Verantwortung weiter und versuche, etwas Ordnung in den Bereichen Lebensunterhalt, Wohnverhältnisse und selbstständige Zeitorganisation zu bringen, was als Basis dienen soll, von wo aus ich neu schauen kann, wie ich spirituell weitermachen will. Ansonsten arbeite ich gerade intensiv an dem Sof-Art-Katalog und lese, je nachdem, wie es zeitlich möglich ist, im „Palikanon“ (Lebensgeschichten und Philosophie von Buddha und seinen Jüngern).

Quantesia (♀ 24)

Ich hatte ein Lebensbild, welches meiner Meinung nach bedeutet, dass ich selber mehr Initiative ergreifen und aktiv mitgestalten sollte. Auch bin ich sehr inspiriert von dem Buch „Der große Plan“ von Hilarion. Viel habe ich zwar noch nicht gelesen, aber das, was ich las, fand ich spannend. Außerdem möchte ich meine spirituelle Arbeit wieder etwas intensivieren und habe dann auch gleich ein paar Bilder zum Bearbeiten erhalten. Neben sonstigen ‚äußeren Tätigkeiten‘ beschäftigt mich, herauszufinden wer ‚ich‘ wirklich bin und was meine wesensgemäße Neigung ist.

Samirotis (♀ 22)

Ich habe jetzt wieder mehr Gemeinschaft mit den anderen aus der Gruppe und begann, mich im letzten Monat wieder sehr intensiv mit meiner inneren Arbeit auseinander zu setzen. Das beinhaltet dann die Klärung von Punk-





AUF DEM WEG

SPIRITUELLE ERFAHRUNGSBERICHTE

DIE TERASOF-GRUPPE

ten, die auf Grund meiner Bereitschaft zu arbeiten wieder deutlich hervortreten.

Seranoa (♂ 29)

Für mich hat sich im Monat Juli einiges auf der geschäftlichen Ebene getan, was ich als spannend empfunden habe. Ich hatte viele intensive Träume, an die ich mich am Morgen allerdings nur noch sehr bruchstückhaft erinnern konnte (Personen oder Teilerlebnisse, die ich nur noch selten miteinander zu verknüpfen in der Lage war). Und trotzdem hatte ich hierbei das starke Erleben einer anderen Welt.

Eine weitere Entdeckung war für mich der Wunsch, mich in einem „erwartungsfreien Raum“ bewegen zu können. Aufgrund der Tatsache, dass weder von außen noch durch mich selbst Erwartungen an mich gestellt werden, ist in meiner Vorstellung innerhalb dieses Raumes die absolute Authentizität möglich. Da mir das nur in der Abgeschlossenheit umsetzbar scheint, will ich dann immer auswandern (ist niemand um mich, kann auch niemand Erwartungen an mich stellen). Das Gefühl war mir vorher schon bekannt, ich konnte es aber bisher nie so benennen. Was für mich an dieser Entdeckung besonders war, ist die Erkenntnis, dass ich in mir eine wirkliche Sehnsucht habe, nach Selbstverwirklichung zu streben. Allerdings möchte ich noch lernen, diese Verwirklichung innerhalb der Gesellschaft zu erreichen, ohne immer gleich auf das Eremitendasein ausweichen zu wollen 😊.

Ich habe an einem Drehbuch geschrieben, das ich selbst verfilmen möchte, und habe einige interessante Erlebnisse bei meinem Schauspieltraining über die Trennung von Körper und Geist erfahren. Ab Anfang August bin ich für einige Zeit in Schweden, um einen Film zu drehen.

Teralya (♀ 28)

Ich habe im Juli (außer den bereits erwähnten zwei Wochen Gesangs-klasse) hauptsächlich nur gearbeitet, um das Loch auf meinem Konto wieder zu stopfen, und mir etwas zu essen zu kaufen. Sehr stark bewegte mich meine Wiederaufnahme des Kontaktes mit Tara (ein weiterer Name Sigs). Ansonsten ist nicht so viel passiert, aber dafür wird es nächsten Monat bestimmt wieder mehr zu hören geben.

Yantisora (♀ 20)

Nachdem ich die sehr starke „Ich bin gegen alles und jeden“-Teilpersönlichkeit konfrontiert habe, geht es mit mir auf alle Fälle wieder bergauf. Durch diese Konfrontation hat sich bei mir eine neue Tür geöffnet, die sich durch neue Träume und Lebensbilder darstellt ...

Ansonsten genieße ich, jede freie Minute mit Johanna draußen rumzutollen, weil es super viel Spaß macht, sie zu beobachten, wie sie die Welt entdeckt und ganz anders wahrnimmt und damit umgeht als wir Erwachsenen.

Johanna Isabella Risco (♀ 1 Jahr)

... seit Anfang August ist Johanna ein KINDERGARTENKIND! Wir sind in der Zeit der Entwöhnung, aber Johanna hat dort schon viele Kinder zum Spielen gefunden und ich denke, ihr gefällt es dort sehr gut. Ansonsten verbringen wir die schönen sonnigen Nachmittage auf unserem Lieblingsspielplatz oder am See, und gehen dort ein bisschen im Wasser planschen. Sie kann schon ‚Mama‘ und ‚Papa‘ sagen und redet sonst mit jedem anderen in ‚ihrer‘ Sprache.



Christiane Maria Völkner

Rebirtherin
Channel-Medium

Anerkannte Heilerin des DGH



www.yowea.com
email: info@yowea.com
phone: +49 6221 656768

Channeling-Ausbildung
in Düsseldorf und Heidelberg

Aktuelle Termine auf der Homepage



AUF DEM WEG

SPIRITUELLE ERFAHRUNGSBERICHTE

TRÄUME

TRÄUME

„Nimm dir Zeit zum Träumen.
Es zieht die Seele
zu den Sternen hin.“
Laotse

Wenn ihr Träume „auf dem Weg“ hattet, die euch in verschiedenster Weise sehr bewegt haben, freuen wir uns über eure Zusendungen. Wenn es euch möglich ist, fügt doch ein paar Sätze zur Deutung hinzu. Wir bitten euch zu berücksichtigen, dass wir uns die Entscheidung über die Veröffentlichung vorbehalten müssen.

Zusendungen an:
Terasof-Leserforum,
Dänenstr. 2, 10439 Berlin
E-Mail: leserforum@terasof.de

„Wie der Körper der Nahrung bedarf, und zwar nicht irgendwelcher, sondern nur der ihm zuzugewandten, so benötigt die Psyche den Sinn ihres Seins, und zwar ebenso nicht irgendwelchen Sinn, sondern (den) jener Bilder und Ideen, die ihr natürlicherweise entsprechen, nämlich jener, die vom Unbewussten angeregt werden.“

C.G. Jung

Im Gericht

Mein Bruder und ich zogen abends durch irgendwelche Berliner Clubs. Wir haben Promotion für ein Produkt gemacht, an dessen Namen ich mich nicht erinnere. Irgendwann wollte ich tanzen und habe mich auf die Tanzfläche eines der Clubs begeben. Den restlichen Anwesenden war es scheinbar sofort klar, dass der Zigarettenrauch und ihr Alkoholkonsum nicht meine Sache war, so dass sich alle uneingeschränkt in einen Nebenraum verzogen, von wo aus sie mich schweigend durch eine Glasscheibe beim Tanz beobachteten.

Szenenwechsel: Ich holte Feratonis, Kyraleyra, Lyrasofis, Amonasi, Teralya, Ciagone und einige andere von dem Ort ab, wo ich die ersten zwölf Jahre meines Lebens aufwuchs. Wir gingen zum Gericht, um der Urteilsverkündung von Feroniba beizuwohnen. Aufgrund meiner langen Promotionsnacht war ich etwas müde, woraufhin mir Ciagone vorwarf, dass ich mich doch mal zusammenreißen und nicht ständig in irgendwelche Depression verfallen sollte. Ich reagierte ziemlich gereizt, da ich die Kritik sowohl als ungebeten, als auch als unangemessen empfand. Kurz darauf gingen wir durch einen großen Gebäudekomplex, der mehr wie ein Kunstraum wirkte (ähnlich der Berliner Philharmonie). Amonasi wollte eine bestimmte Richtung einschlagen, da ich mir aber sicher war, dass der Weg, den sie vorschlug, falsch war, bestimmte ich, dass wir einen anderen Weg nehmen sollten, woraufhin wir in den Gerichtssaal gelangten. Im Saal trafen wir noch auf einen meiner alten Schulfreunde, der sich neben mich setzte.

Feroniba wurde hereingeführt und sah aus, wie ich mich an ihn erinnere: rasiert, mit kurzen Haaren, Hemd und

Khaki-Hose. Nachdem der Richter ein paar einleitende Worte gesprochen hatte, wollte er das Urteil verlesen. In diesem Moment verwandelte sich Feroniba in einen urmenschartigen Wilden: er hatte einen sehr langen Bart in der Art von Abraham Lincoln, der Oberkörper war nackt und sehnig muskulös, die Hosen waren kurz und zerrissen und seine Haare hingen ihm plötzlich als lange Dreadlocks bis zum Hintern. Nicht nur sein Äußeres war verändert, sondern auch sein Gebaren; er saß auf der Stuhllehne, sprang im nächsten Moment vom Stuhl und raste durch den Raum. Auf der Stuhllehne sitzend hupte er laut mit einer Fußballtröte und bespritzte sowohl das Publikum als auch Richter und Staatsanwaltschaft mit einer Spritzpistole und brach dabei immer wieder in Schreien und Johlen aus. Es kam bei seinen „Runden“, die er durch den Raum lief, immer wieder vor, dass er mir zuzwinkerte. Einmal stahl er die Tasche meines Schulkollegen, welche hauptsächlich dessen teuren Laptop enthielt. Auch hierbei zwinkerte mir Feroniba besonders ausdrücklich zu. Ich dachte die ganze Zeit „Oh Gott, Feroniba! Hör doch auf! Die hätten dich doch gerade freigesprochen und so kommst du doch nur in die Klappsmühle.“ Und so kam es dann auch. Die Richter nickten ein selbstgefälliges „Ich habe euch doch immer gesagt, dass der Typ nicht ganz richtig im Kopf ist“-Nicken und ein paar Sanitäter führten ihn in einer Zwangsjacke ab.

Deutung:

Ich fühle mich noch immer zum happy Party-Nightlife hingezogen, aber es funktioniert nicht so richtig, da ich mich dadurch nur isoliere, weil ich die Art und Weise der Leute ja nicht mitmache (alleine auf der Tanzfläche, da ich nicht trinken oder rauchen möchte). Dies spiegelt auch die momentane Situa-





AUF DEM WEG

SPIRITUELLE ERFAHRUNGSBERICHTE

TRÄUME

tion mit meinen Arbeitskollegen und meiner Arbeitssituation wieder. Dass ich die beschriebenen Leute an einem so stark mit meiner Kindheit verbundenen Ort treffe, gibt der Situation etwas sehr familiäres - ich treffe meine Familie.

Sowohl Ciagone, als auch Amonasi gegenüber habe ich gesagt, was ich denke und bin dafür eingestanden. Ich verstehe das als Anregung, im Leben auch das zu sagen, was ich empfinde und was ich denke, ohne mich zu verstellen oder eventuell den Mund zu halten, weil ich denke, dass ich falsch liegen könnte. Gerade und bestimmter sein! Allerdings sollte ich dabei Emotionen zwar nutzen, aber nicht rein aus der Emotion handeln.

Die Situation im Gericht sehe ich als eine Lektion in Sachen „alle Mittel einsetzen“. Feroniba hat mir gezeigt, dass die Situation eine völlig verdrehte ist, und auch wenn das Gericht das vielleicht nicht verstanden hat, so ist es doch mir bewusst geworden (die Gesellschaft und deren Vorstellungen und Ideen sind verrückt und er hat ihnen den Spiegel vorgehalten). Außerdem hat er mir noch einen Hinweis gegeben, dass mir Besitz nicht so wichtig sein soll, indem er mit dem Laptop meines Schulfreundes herumwedelte und bei diesem einiges Entsetzen auslöste. In meinem Verständnis steht der Schulfreund für den sozialen Hintergrund, aus dem ich komme.

[SE]

Ein zweites Seebild

Ich habe bei meinem beruflichen Aufenthalt in Schweden eine Kollegin besucht, die ihren Urlaub in der Nähe meines Arbeitsplatzes verbrachte. Als wir beim Schwimmen eine Pause machten und uns inmitten eines Sees auf

zwei Steine setzten, die aus dem Wasser ragten, flogen zwei Libellen, die in der Paarung begriffen waren, auf den zweiten Zeh von rechts meines rechten Fußes. Ich beobachtete sie eine Weile und nach kurzer Zeit krümmten sich die hübsch anzuschauenden Insekten auf eine Art und Weise, dass sie gemeinsam ein Herz ergaben. Nachdem sie diese Position für einige Zeit gehalten hatten, trennten sie sich und flogen davon.

Deutung:

Kurz bevor das Bild auftrat, hatte ich mich dazu entschlossen, wieder intensiver innerlich zu arbeiten. Ein wichtiges Thema hierbei ist für mich die Transformation von Lust und Sexualität als Mittel zur Sinnenbefriedigung in gelebte Nächstenliebe. Also Sex wird zu Liebe umgewandelt. Ich verstehe das Bild also wie einen Hinweis darauf, was in der nächsten Zeit zu bearbeiten ist, und darauf, wofür ich mich mit der innerlichen Arbeit entschieden habe.

[SE]

Jeder kann ein Buddha sein

Anfang August träumte ich eine Woche lang jede Nacht sehr klar, was für mich eher ungewöhnlich ist. Das Thema war immer das gleiche. Ich befand mich mit Lyrasofis zusammen in unterschiedlichen spirituellen Schulungssituationen. Einmal waren wir bei Feronis und Amonasi im Unterricht, mal mit anderen spirituellen Lehrern, die ich vom weltlichen Leben nicht bewusst kannte. Im letzten Traum dieser Serie waren wir in Tibet in einem Kloster mit vielen buddhistischen Mönchen in orangefarbenen und roten Gewändern und lernten intensiv gemeinsam. Alles wurde uns persönlich erklärt und man zeigte uns viele alte Schriften. Wir

mussten danach immer viele Fragen beantworten, um zu zeigen, wie weit wir alles verstanden hatten. Nach einiger Zeit kamen die Mönche zu Lyrasofis und mir und erklärten uns, dass wir nun einige Zeit getrennt studieren müssten. Dies sei jedoch nicht schlimm, sondern habe mit unseren unterschiedlichen Lebensaufgaben zu tun, welche unterschiedlichen Schulungen bedürften. Trotzdem würden wir dann aber immer noch weiter zusammen lernen und arbeiten. Lyrasofis ging dann mit einer Gruppe der Mönche, die größtenteils aus weiblichen Bhikkhunis bestand. Es war mir klar, dass das, was sie dort lernen würde, sehr wichtig, aber nicht für meine Ohren bestimmt war. Ich hatte deswegen aber kein schlechtes Gefühl; es war einfach so. Die Mönche zeigten mir dann einige sehr alte buddhistische Geheimschriften, die in Pali verfasst waren, doch konnte ich sie alle lesen! Der älteste Mönch erzählte mir dann, dass ich sehr ernsthaft und fleißig studieren müsse, dass ich nie aufgeben solle, und dass dies sehr wichtig sein würde - ich dürfte mich nicht von meinem Vertrag wegziehen lassen, da ich der nächste Buddha werden würde.

Deutung:

Für mich stellt der Traum das spirituelle Lernen in einer Gemeinschaft und die Beziehung zu meinen Mitschülern dar. Das spirituelle Leben bedeutet Nächstenliebe, Gruppenarbeit, gemeinsam weiter zu kommen und zu erkennen, dass alles und jeder ein gleichrangiges Teil Gottes ist; Teil eines Ganzen. Dabei arbeitet und lernt man natürlich zusammen. Doch gibt es Zeiten, in denen es nicht angemessen ist, tatsächlich alles gleichzeitig zusammen zu machen. Jeder bleibt immerhin auch ein Individuum, genauso wie das Herz und die Leber verschiedene Organe und gleichzeitig Bestand-





AUF DEM WEG

SPIRITUELLE ERFAHRUNGSBERICHTE

TRÄUME



teile eines Körpers sind. So hat jeder innerhalb des Gesamtplanes seinen individuellen Vertrag, den er mit eigenem Tempo umsetzt. Was für den einen persönlich dran ist, ist nicht unbedingt für jeden dran. Also macht es nicht immer Sinn, dauernd auch körperlich zusammen zu sein. Doch ist dies keine Trennung - man bleibt Teil des Ganzen und dadurch, dass diese Verbindung bleibt, arbeitet man immer noch weiter zusammen. Man darf sich nicht dadurch abziehen lassen, dass man seinen Fortschritt oder Stand mit denen seiner Mitschüler vergleicht und dadurch in Zweifel verfällt und sich ausgeschlossen fühlt. Solche Sachen kann man nicht bewerten. Ähnlich wie die beiden Hauptjünger Buddhas, Sariputta und Mahamogallana, erreicht jeder am Ende das Ziel - die Erleuchtung (Arahatschaft), wenn er danach strebt. Doch waren ihre persönlichen Herangehensweisen, besonderen Fähigkeiten und ihr Stil sehr unterschiedlich. Keiner ist besser oder schlechter.

Buddha selbst hat, wie auch andere spirituelle Meister, immer wieder gesagt, dass er ein Beispiel sei und jeder das Potential eines Buddhas ('Erleuchteter' oder 'Erwachter') in sich trägt und dieses zur vollen Entfaltung bringen kann, indem er dem Weg des Dhamma, dem achtfachen Pfad, fleißig und standhaft folgt, so wie es mir die Mönche im Traum rieten.

[OT]

Im Hospital

Wir wollen Feroniba besuchen in einem supermodernen Hospital. Im Eingangsbereich sitzen fein säuberlich nebeneinander viele Omis und Opis und urinieren in Schwämme, da sie scheinbar nicht mehr auf's Klo gehen können. Ich finde es eklig und will nicht mithelfen, denn die Terasof-Gruppe räumt mit anderen zusammen auf.

Sie bringt all diese vollen Schwämme hinaus in eine entsprechende Wanne. Ich will mich drücken. Dann kommt Feroniba vorbei, gibt mir eine Pfanne in die Hand und ich bringe sie ebenfalls nach draußen. Schließlich gehen wir alle zusammen duschen. Aber das sind nicht irgendwelche Duschen, so etwas habe ich noch nicht gesehen. Die sind hypermodern, ästhetisch und so wie Plantagen etwas ineinander gestaffelt, in verschiedenen Ebenen aufgebaut. Jeder nimmt sich eine Duschnische und versucht, den Wasserhahn zu öffnen. Er geht nicht einfach auf, aber irgendwann haben wir es alle gepackt und duschen. Dann sehe ich (fast hätte ich es übersehen) rechts von mir eine Floatwanne, ganz rund. Darin liegt jemand ganz ruhig auf dem Wasser und wird immer gleichförmig nach rechts gedreht, die Augen geschlossen. Ein Stückchen weiter steht noch so eine Wanne, das gleiche Bild.

Neue Szene: Ich hole Feroniba ab, wir wollen spazieren gehen. Es ist sonnig und schön draußen. Ich frage ihn, wie es ihm denn so geht. Er schüttelt sich mit dem ganzen Körper, guckt mich an und schmunzelt, „Gut.“

Deutung:

Feroniba ist in einem Hospital. Das ist die spirituelle Schule, ein Ort der Heilung. Alle Krankheiten entspringen dualen, materiellen Sichtweisen. Die alten Menschen symbolisieren das Altern, den Verfall, die Vergänglichkeit, also das Gegenteil des spirituellen Lebens, der Ewigkeit. Es sind die Menschen, die in Illusion sind, welche die Materie oder das Vergängliche für echt halten. Feroniba ist kein irdischer Arzt, sondern ein spiritueller Heiler, der allen Interessierten hilft, die Dualität zu überwinden. Unsere Vorbereitungen bilden die Voraussetzung, um überhaupt zu ihm gehen zu können. Diese erledigen wir alle gemeinsam

und sind fröhlich dabei, niemand stört oder geht, alle kommen mit. Dies symbolisiert die Gruppenarbeit als Grundlage für das spirituelle Leben. Feroniba teilt mir eine Aufgabe in der Gruppe zu - sie drückt mir eine Bettpfanne in die Hand -, weil es mir schwer fällt mitzumachen, obwohl ich eigentlich will. Das Duschen steht für die Reinigung des Bewusstseins, um ein sauberer und klarer Kanal für Gott zu sein - nicht verschmutzt, materiell verunreinigt. Dazu gehört auch das Einhalten der fünf Prinzipien. Unsere Körper spiegeln dabei unser Inneres wieder. Die Technik, um den Hahn zu öffnen, ist nicht ganz einfach. Damit sind alle spirituellen Techniken, bzw. Praktiken gemeint, wie Meditationstechnik, Yoga etc. Also erst muss man den Kanal reinigen und dann lernen, den Hahn aufzudrehen. Das heißt, die spirituelle Praxis muss man sich erarbeiten, die Möglichkeit, immer an der Quelle zu sein. Die Zwei in den Floatwannen sind Feroniba und Amonasi. Sie befinden sich bereits auf der nächsten Ebene: Die Augen sind geschlossen, weil sie mit der Intuition und dem Dritten Auge sehen, im Inneren arbeiten. Das Floaten steht für Im-Fluss-Sein, keinen Stress mehr haben. Die rechtsdrehende, gleichmäßige Bewegung steht für weiße Magie und Mystik. Die Wannen sind voll und rund. Die Beiden haben einen dauerhaften Zugang, nicht nur ein paar Tropfen, wie bei der Dusche.

[NO]



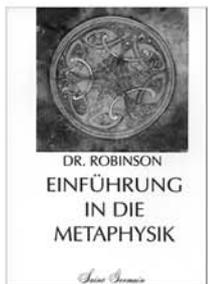


Saint Germain
HANNS-JOACHIM STARCZEWSKI

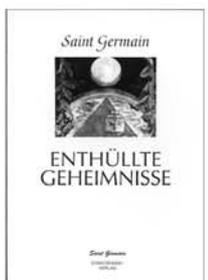
Verlag für Radiästhesie, Esoterik, Metaphysik und Parapsychologie



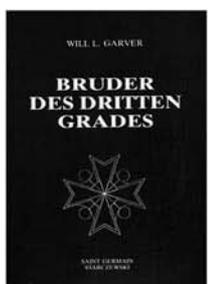
Ein erhabener Blick auf die Erfahrungen, die das Bewusstsein der Menschheit prägen. Was erlebten und lernten wir eigentlich, als unser Bewusstsein in den Anfängen noch andere Lebensformen bewohnte? Wie stellen sich der Kalte Krieg, die Atombombe und der Rock'n Roll und die Armut in der "Dritten Welt" aus geistiger Sicht dar? Und die Zukunft: Wenn wir uns als Menschheit nicht doch noch aus freiem Willen zu einem gewaltigen Sprung nach vorne entschließen, sieht der Plan für unsere geistige Entwicklung eine beispiellose Konfrontation mit den Naturkräften vor. Erst dann kann das versprochene Zeitalter anbrechen. Die Geschichte des Mörders Stoker illustriert dabei die Sachverhalte und macht das Buch zu einer kurzweiligen Lektüre. Doch Vorsicht: Hier werden mit Sicherheit einige Denkgewohnheiten des Lesers auf die Probe gestellt. ISBN 3-925612-46-7 / 16,40 €



Dieses Buch erhält die Durchgaben des Geistlehrers Dr. Robinson. Ein praktisches Lehrbuch, was uns Menschen ermuntert, mit unserer Göttlichkeit - der ICH BIN Gegenwart zu arbeiten. Wichtige Übungen zur Bewusstseinerweiterung und Wunschverwirklichung. Die vier Arten von Menschen. Er lehrt uns die kosmischen und die Naturgesetze, die Wissenschaft des Lebens, die Philosophie des Neuen Zeitalters. Victory, der aufgestiegene Meister des Sieges für das Licht, gibt entscheidende Anweisungen für jede Lebenslage. ISBN 3-925612-02-5 / 131 S., kart. / 16,40 €



Das große Geheimnis der mächtigen ICH BIN-Gegenwart - der Göttlichkeit in jedem Menschen - wird hier anschaulich und eindrucksvoll geschildert. Durchgaben des großen Meisters SAINT GERMAIN. In großer Liebe ermahnt er jeden Leser, die universellen Kräfte unserer Gedanken und Worte nur positiv zu gebrauchen. Er lässt uns die großen Möglichkeiten des Mensch-Seins bewusst werden. ISBN 3-925612-16-5 / 200 S., kart. / 15,30 €



Dieses Buch ist zum erstenmal seit 100 Jahren in deutsch erschienen. Ein fesselnder Einweihungs-Roman, in dem sich jeder Leser wiederfindet. Ein Buch, das zu tiefen Erkenntnissen führt, Sinn und Zweck unseres Erden-Daseins und das unseres persönlichen Schicksals verstehen lehrt. SAINT GERMAIN als Führer der einzelnen Person und Lenker und Botschafter für ganz Europa. Das Eingreifen der unsichtbaren Regierung, der Großen Weißen Bruderschaft - an ihrer Spitze SAINT GERMAIN, der Regent des Neuen Wassermann-Zeitalters, tritt in diesem Roman faszinierend hervor. ISBN 3-925612-8 / 363 S., kart. / 16,40 €

Im Silbertal 4a, 56203 Hör-Grenzhausen bei Koblenz am Rhein
Tel: 0 26 24 / 20 52, Fax: 0 26 24 / 67 62
E-mail: saint-germain-verlag@t-online.de
www.starzewski-verlag.de



AUF DEM WEG

SPIRITUELLE ERFAHRUNGSBERICHTE

TRÄUME

Musamils Arbeit als Inkarnationshelfer

Kurz bevor wir Musamil, unseren Inkarnationskoordinator, kennen lernten, hatte Ciagone folgenden Traum:

Ich bin ein erfolgreicher junger Mann und befinde mich auf einem großen Kongress. Mir soll ein Preis verliehen werden. Doch ich will ihn auf keinen Fall erhalten. Die Vorbereitungen auf der Bühne sind im Gange und ich beobachte die Sänger und Tänzer. Sie sind aus Wasser. Ihre Substanz gleicht „weichem, beweglichem“ Glas. Ich bemerke, dass sie wissen, dass sie nicht „wirklich“ sind, was sie sehr traurig stimmt. Zudem haben sie auch Angst, sich aufzulösen. So entschließe ich, zu ihnen zu gehen und teile ihnen mit, sie sollten das tun, was sie lieben, dann können sie sich gar nicht mehr auflösen. Sie freuen sich über diese Botschaft und sind sehr dankbar.

Nun bewege ich mich von der Bühne weg. Währenddessen überlege ich, wie ich diese Veranstaltung unauffällig verlassen kann. Da ich einen Preis erhalten soll, wird mein Verschwinden wohl nicht unbemerkt bleiben können. Erstmal begeben sich deshalb zu dem Warteraum der „VIPs“ im oberen Teil des stadionähnlichen, bedachten Gebäudes. Dort treffe ich auf eine Person, die extrem nervös umherläuft und Dinge erledigt. Und auch sie weiß, dass sie nicht „wirklich“ ist.

Ich gehe weiter und denke weiter darüber nach, was ich in dieser Situation am besten tun kann. Da beginnt schon die Preisverleihung. Ich hänge mich zusammen mit einer Freundin und einer weiteren Frau an einem Gestänge an der Wand hinunter und tue so, als ob ich den Preis entgegennehmen würde. Dann renne ich aber im letzten Augenblick in Richtung eines Seitenausgangs.

Während ich laufe, beobachte ich einen älteren Mann, ein Organisator dieser Veranstaltung. Er hat eine Kugel (oder

Ball) in der Hand und wirft sie auf den Boden. Intuitiv weiß ich, dass der Mann gegen meine Flucht ist, und dass diese Kugel bei jeder Person bleibt, die gegen das hier bestehende System ist. Mittlerweile habe ich das Gebäude verlassen und bewege mich - jetzt nur noch in Gesellschaft der Frau - in einen ummauerten Hof. Hier halten sich auch andere Personen auf. Zwar weiß ich nicht, was passiert, wenn mich die Kugel berühren sollte, aber ich will es besser nicht drauf ankommen lassen. Doch trotz meiner Vorsicht streift die Kugel mich nun einmal kurz an der linken Hand. Sie rollt dann aber weiter und prallt immer wieder an den Mauerwänden ab. Es erinnert mich an Billard.

Plötzlich bemerke ich, dass ich eine Frau bin, und gehe mit einer zweiten Person an meiner Seite weiter. Durch ein Tor verlassen wir gemeinsam den Hof. Die silbrige Kugel schwebt auf einmal direkt vor mir in der Luft, ungefähr in Augenhöhe. Ohne mein Zutun beginne ich ebenfalls zu schweben: ich liege waagrecht in der Luft und meine Füße zeigen in Richtung der Kugel. Diese berührt nun meine Beine und sie verschmelzen mit ihr, wobei sie versilbert werden. Allerdings verlieren sie dabei auch jegliche Form und werden zu einem mumienähnlichen, silbernen Klumpen. Obwohl ich zuvor vor der Kugel geflüchtet bin, lasse ich nun alles in Liebe geschehen. Schließlich setzt sich die Versilberung über mein Becken und den Bauch bis zum Herzen hin fort.

Deutung:

Nachdem wir den Inkarnationshelfer unserer Gruppe, Musamil, der auch andere physisch körperlose Wesen auf ihren Wunsch hin zur nächsten Inkarnation begleitet, kennen gelernt haben, deuteten wir den Traum wie folgt:

Dieses Bild stellt einerseits die momentane Situation unserer Gruppe und andererseits ein Bild für den „Inkarnationsvorgang“, den jeder Mensch durchläuft, dar.

Die Wasserfiguren auf der Bühne sind Wesen, Geister der Astralebene, die gern inkarnieren wollen und darüber traurig sind, dass sie keinen physischen Körper haben, mit dem sie die „körperlichen und geistigen Freuden“ (wie gutes Essen, schöne Dinge ansehen, riechen, fühlen, besitzen, intellektuelle Gespräche führen und sich neue Erfindungen ausdenken, unbekannte Gebiete immer tiefer erforschen und letztendlich den höchsten irdischen Genuss, Sexualität) genießen können.

Der erfolgreiche junge Mann, wie sollte es auch anders sein, bin ich. Der Preis ist eine „tolle Inkarnation“, in der man seinen Wunsch, im Mittelpunkt zu stehen, ein „VIP“ zu sein, voll ausleben kann. Die Preisverleiher wollen mich also damit „locken“. Schließlich halte ich mich ja auch aufgrund meiner Suche nach einer Möglichkeit zu inkarnieren in dieser Halle und in dem Warteraum auf.

Allerdings habe ich nicht das gleiche Programm wie die anderen Geister. Dies erkennt man daran, dass ich den traurigen Wasserwesen sage, sie sollten doch das tun, was sie lieben. Also habe ich zwar noch den Wunsch zu inkarnieren, doch mit dem Programm, die Liebe zu verwirklichen und so den Ausstieg aus der Berausung an der Materie zu erreichen.

Der ältere Mann ist Musamil. Seine Aufgabe ist es, jede Person zu der Inkarnation zu führen, die für sie förderlich ist. Da ich gegen dieses System bin und mir einbilde, dass ich Bescheid wüsste, welcher Weg für meine Entwicklung der beste sei, renne ich vor ihm weg. Als „älterer Organisator“ erscheint er mir zuerst feindlich, weil ich überhaupt nicht einsehe, dass er in Bezug auf meinen Wunsch, die Liebe zu verwirklichen, eine viel umfassendere Sicht hat als ich selbst. Ansonsten wäre er wohl nicht mein, bzw. unser Inkarnationskoordinator! Er sieht, in welcher Sphäre ich die idealen Bedingungen vorfinde, um dieses Ziel zu erreichen.

Allgemein will eigentlich niemand wirk-





AUF DEM WEG

SPIRITUELLE ERFAHRUNGSBERICHTE

TRÄUME

lich inkarnieren, weil man weiß, dass es mit Leid verbunden ist. Deshalb möchte man es so lange wie möglich vor sich herschieben. Dies ist ein weiterer Grund, warum ich vor dem Preis flüchtete, obwohl ich gleichzeitig eine Inkarnation suchte.

Die Person, welche nervös in dem VIP-Wartezimmer herumläuft, kennt das Thema Verwirklichung ebenfalls. Doch ist ihr gleichzeitig klar, dass sie keinen Körper hat, also nicht „wirklich“ ist. Damit ist sie aber auch nicht glücklich. Es fällt ihr schwer, sich zu entscheiden. Einerseits will sie noch vergängliche Dinge, einen Körper, haben und genießen und andererseits kennt sie auch die andere Möglichkeit.

Die Freundin und die Frau, mit denen ich dann gemeinsam an dem Gerüst herunterklettere, sind meine „zukünftige“, bzw. meine jetzige Familie: mein älterer Bruder (Freundin) und meine Mutter (Frau). Ich tue so, als ob ich den Preis

entgegennehmen werde, da ich das Gerüst herunterklettere. Das bedeutet, ich arbeite aktiv meinem Ziel entgegen. Allerdings sehe ich immer noch nicht ganz ein, dass es angemessen für mich ist zu inkarnieren. Ich will immer noch flüchten.

Ich begeben mich dann nur noch mit der Frau (meiner Mutter) aus dem Gebäude, weil mein Bruder vor mir geboren wurde. In dem ummauerten Hof streift mich die Kugel nur einmal und ich werde auf die Geburtsprozedur und die Begrenzung, die diese mit sich bringt, vorbereitet. Allerdings denke und hoffe ich noch immer, dass ich genau davor gerade flüchten könne, um die ganze Sache zu umgehen. Die Feststellung, dass ich nun eine Frau bin, deutet mein Geschlecht in dem kommenden Leben an.

Schließlich kommt das Tor. Gemeinsam mit meiner Mutter schreite ich hindurch und die Kugel versilbert mich. Die Kugel steht für die Energie, die der Seele zur

Inkarnation verhilft, die Inkarnationsenergie. Sie stellt die Antakarana, die „Lichtschur“ vom fein- zum grobstofflichen Körper, dar. Die Versilberung versinnbildlicht also die mit Worten schwer zu beschreibende „Vergrobstofflichung“ meines feinstofflichen Körpers - ich schlüpfe in einen physischen Körper. Der Prozess der Versilberung geht nur bis zum Herzen. Dies bedeutet, dass man nun alles, was „vorher“ war, also vor der neuen Inkarnation, vergisst und als Baby geboren wird.

[CI]



CI Einweihungsvision, FA 2004



Berlin, den 02.08.2004,

Hi Feratonis,

.... Die *Terasof* Zeitungen kamen gut hier an und nach anfänglichem Weglegen, habe ich sie doch schon einen Tag später rausgeholt. Ich war doch zu neugierig, wie eure Entwicklung in den letzten Monaten gelaufen ist. Herzlichen Glückwunsch für all diese Durchbrüche und Erlebnisse der letzten Zeit! Ich kam nicht umhin, ein gewisses Gefühl von „ich will auch ...“ zu erhalten. ... Ich habe ebenfalls viel gearbeitet und so meine Erfahrungen in der jeweiligen Stufe gesammelt. Ich habe neue spirituelle Leute kennen gelernt und sehr viel geschrieben. Das Schreiben hat sich für mich zu einer wahrhaft neuen Lehrmethode als Rückspiegelung meiner Handlungen, Ideen und äußeren Bilder entwickelt ... Wie schon erwähnt, habe ich auch ein paar Mal von dir geträumt.

Einige dieser Träume möchte ich dir gern beschreiben: In einem Traum gabst du mir eine verschlüsselte Botschaft. Sie stand auf einem Zettel, den du aus einem alten Aktenschrank herauszogst. Wir befanden uns in einem ehemaligen Arbeitsbereich von uns unbekanntenen Personen. Ringsherum war alles zerstört und nur wir beide waren dort. Als ich aufwachte, nahm ich ein sehr intensives Gefühl wahr. Doch die Botschaft auf dem Zettel hatte ich nicht verstanden, denn es waren viele Zeichen und Symbole einer anderen Sprache, die ich noch nie gesehen hatte. So hatte ich den Zettel erst einmal in meine Hosentasche gesteckt und er verschwand von der Bildfläche. Beim nächsten Mal träumte ich etwas konkreter. Ich kam zu einem großen Fabrikgelände, wo du mir mit zwei Leuten aus dem Fenster der ersten Etage zuwinktest und dich sehr freustest, mich zu sehen, und alle riefen: „Da ist sie ja wieder...! Hey, komm doch her...!“ Was ich auch tat. Dann saßen wir eine Weile oben gemeinsam am Tisch. Du warst Meisterin und hattest zwei Jünger, die gerade von dir lernten. Wir lachten alle und unterhielten uns prima, bis ich sagte, ich müsse wieder gehen. Alle waren traurig und ich sagte so etwas wie: „Ich kann nicht anders, es geht noch nicht.“ Du sagtest dann so was wie: „Komm wieder, wenn du soweit bist ...“ Ziemlich eindeutig, nicht wahr? ... Daraufhin schrieb ich dir nach der längeren Pause die erste Mail ...

Ich spüre einerseits, weitermachen zu wollen, andererseits spüre ich eine gewisse Ablehnung auf „eure Art“, den Weg zu Gott weiterzugehen. Es gibt eine eindeutige Barriere, eine Seite, die sich absolut widersetzt gegen alles, was irgendjemand (sogar ich selbst) ihr vorschreibt. Zum Beispiel die fünf Prinzipien oder egal, was auch immer ich gesagt bekomme, tun zu sollen. Ich weiß auch, woher dieses Verhalten stammt: Familie. Nur konnte ich es noch nicht auflösen. Sie ist im Moment die stärkste mich blockierende Kraft und macht inzwischen Totalverweigerung auf alles. Ich habe sozusagen meinen „Kobold“ gefunden, der sich immer widersetzt, widerspricht, wegläuft, sich drückt, nicht hören will etc. Es ist gut, dass ich diese Teilpersönlichkeit allein finden konnte, so kann ich auf niemanden böse sein oder Vorwürfe machen, wie man mich behandelt ... Es ist auch gut, dass ich dieser inneren Stimme erst mal folgte, und alles abbrach, bis ich total bei mir selbst ankam und niemanden außer mich selbst noch verantwortlich machen konnte, dass Nichts mehr so läuft, wie ich will. Ich habe dies erst vor Kurzem entdeckt und bereits angefangen aufzuräumen. Ich weiß noch nicht genau, wie ich das löse, aber ich habe mich bereits mit meinem Lebensgefährten und mit Freunden darüber ausgetauscht ...

Dafür gibt es darin aber auch etwas Positives. Es gibt eine genaue Gegenseite in diesem Wesen, die mich entlarvt: Sie deckt alles auf, was unecht ist. Sie will wie eine Verrückte zu Gott und sieht in all meiner Arbeit kein Fundament mehr, darum verweigert sie sich und wäre bereit, alles einzuhalten und zu tun (nur ich scheinbar nicht). Es ist gut. Ich bin dankbar, dies gefunden zu haben, denn ich fühle mich inzwischen von mir selbst am stärksten ausgebremst. So ist sie die Seite, die mich jetzt wieder schreiben lässt und mich einen erste Kontaktversuch wieder aufnehmen lässt. Etwas zögerlich bin ich, aber ich möchte diesen Stimmen Raum geben, die mich wieder zu euch führen. Ich habe großen Respekt davor und auch mulmige Gefühle, aber ich wage es dennoch. Es ist schön, denn ich spüre, ich kann jetzt freier, offener und tatsächlich über meine wahren Gefühle schreiben. Auch habe ich zum ersten Mal echtes Interesse gefühlt beim Lesen der Zeitung; wie jeder Einzelne so seinen Weg gerade macht. Ich respektiere die Arbeit, die jeder Einzelne leistet, sehr und erkenne mich in vielen Punkten (Kämpfen) wieder. Ich habe gelernt, mich mit all meinen komischen Denk- und Handlungsweisen mehr zu respektieren, und diese auch ehrlicher zu durchleuchten. Dadurch konnte ich auch viele schöne, neue Dinge an diesen scheinbar nur negativen Seiten entdecken. Ich spüre mich integrierter mit mir selbst und glaube darum auch, mehr Interesse entwickelt zu haben, was andere denken und fühlen. Ich merke auch, dass ich, trotzdem ich von euch weglief, immer wieder alle neuen Weisheiten prüfte und oft viel später darin Wahrheiten für mich erkannte - zwar oft mit anderen Worten, doch blieb für mich der selbe Kern. Das ist schön. Ich fühle nicht mehr, gegen euch meinen Platz in mir erkämpfen zu müssen, was ich vorher unbewusst tat aus meiner Gruppenphobie.

... Ich würde ganz gern wissen, ob ihr einen Vorschlag oder einen Rat habt, wie ich diese beschriebene Antiperson, die nur getarnt „anti“ ist, da sie auch die Wahrhaftigkeit von mir einfordert, (denn wie es aussieht, bin ich die echte Antiperson, die sich in Wirklichkeit sträubt) so zu integrieren, dass mein Programm, mich gegen alles zu widersetzen, aufgelöst werden kann und ich endlich mein Energiepotential, alles zu tun, was gerade dran ist, auch nutzen kann, ohne Angst vor Konsequenz? (Falls es angemessen ist, Eon ... zu fragen, was er mir rät?)

Es wäre auch schön, wenn dir noch etwas zur verschlüsselten Traumbotschaft für mich einfällt. Meine Deutung bisher: Ich bekam Wahrheiten, die ich nicht echt verstand - darum verschlüsselt, für mich unverständlich - und hob sie auf für einen späteren Zeitpunkt, da ich im Traum den Zettel aufhob und in meine Hosentasche steckte (obwohl ich im Traum eine Antipathie spürte, ihn zu behalten). Der folgende Traum zeigte meine Kontaktaufnahme von neulich, aber ich machte noch mal einen Rückzieher. Ihr, *Terasof* (bzw. Gott auf eurer Seite) wartet auf mich und freut euch auf meine Rückkehr, akzeptiert jedoch auch meinen Entschluss, wieder zu gehen, ... und macht keinen Druck. Du sagtest nur: „Komm wieder, wenn du soweit bist.“ Was denkst du darüber? ...

Liebe Grüße, Nowikao

Wer an Nowikao Fragen oder Kommentare etc. schicken möchte, kann diese gerne an das Terasof Leserforum senden. Wir leiten die Nachrichten weiter. Terasof Leserforum, leserforum@terasof.de, Dänenstr. 2, 10439 Berlin

PRAXIS

In dieser Rubrik werden die Ergebnisse und Schlussfolgerungen praktischer spiritueller Arbeit veröffentlicht. Dazu gehören Präsentationen und Zusammenfassungen von Büchern, auch einzelner Kapitel oder Channelings, sowie in Stichpunkten, auf ihren praktischen Wert zusammengefasste Analysen von Texten. Insbesondere finden hier Berichte und Darstellungen spiritueller Lehren und Methoden und die daraus resultierende PRAXIS ihren Platz - wie zum Beispiel Meditationsweisen, Legesysteme des Tarot, des Buchstabenarakels und vieles mehr ...

> CQU` @? COZ3KXS COF9 ONKRI
9 OKKRI9 [YS @ [TJ`9 GNG? UGZNR
/ NGTKRUKXTONZ / NGTKR

Dies ist die Geschichte einer nicht ganz gewöhnlichen Entwicklung der Beziehung zwischen einem Meister und seinem Medium.

Alles begann am Abend des 30. Juni 2004 im Rahmen unserer zweiten Eon-Sig-Sitzung (ESS). Feratonis und ich, Amonasi, trafen uns, um neue Lektionen von Eon und Sig zu erhalten und uns auf öffentliche Channelings vorzubereiten. Zu diesem Zweck hatten wir uns mit einem Mini-Disc-Player und Mikrofon ausgestattet, um alle Worte festzuhalten und uns ganz auf unsere Arbeit konzentrieren zu können. Einige Auszüge aus dieser Sitzung haben wir übrigens im letzten Heft unter der Rubrik FAQs veröffentlicht. Obwohl es erst unsere zweite offizielle ESS war, gab es bereits nichts in unserem Leben, das uns hätte mehr begeistern können. Eine Einladung ins Kino schlugen wir ohne zu überlegen aus - frei nach Yogananda: „I`m watching the big movie.“

9 KOKKX> CQU` OKXINKOZ

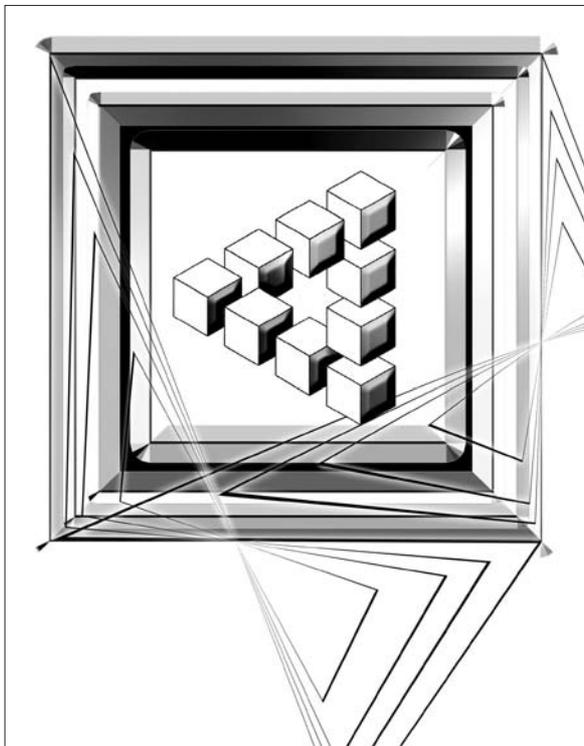
Nachdem wir uns erfolgreich durch einige psychologische Schichten durchgearbeitet hatten, betraten wir unter der Führung von Sig und Eon einen neuen Raum, der jenseits der sichtbaren Welt liegt. Unsere Aufgabe, so teilte Sig uns mit, sei es, von nun an unser Leben von hieraus zu gestalten. Im Laufe dieser Konversation äußerte Feratonis, dass sie Meister Rakoczi sehe. In meiner völligen Ahnungslosigkeit, fragte ich, wer denn das bitte sei, Rakoczi? Feratonis - offensichtlich belesener als ich - erklärte mir, er sei einer der 64 aufgestiegenen Meister, das wisse sie aus den Büchern von Djwhal Khul. Das klang für mich überzeugend, da ich zu Djwhal Khul großes Vertrauen hatte. So half uns Meister Rakoczi bezüglich der Orientierung in diesem neuen Raum. Bald war es weit nach Mitternacht. Müde und überwältigt von den Ereignissen beendeten wir die Sitzung. Schnell schlug ich noch in dem Buch „Initiation“ von Djwhal Khul nach, um mich über den neu erschienen Meister zu informieren. Es hieß, er sei auch unter dem Namen „Saint Germain“ bekannt. Wir waren sprachlos.

Am 2. und am 4. Juli erschien Meister Rakoczi in meinen Meditationen und gab mir Unterweisungen. Tagsüber steigerte sich mein Gefühl, nicht allein zu sein, und dass jemand mit mir „reden“ wollte. Ziemlich nervös und selbstkritisch wagte ich schließlich, Feratonis nach ihrer Meinung zu

fragen. Litt ich an Größenwahn oder wollte Meister Rakoczi mit mir sprechen? Wir kamen zu dem Schluss, eine ESS abzuhalten und auf diesem Weg zu erfahren, ob dem so sei. So trafen wir uns am Abend des 5. Juli und Meister Rakoczi meldete sich tatsächlich zu Wort! Wie bei den letzten Sitzungen nahmen wir alles auf Mini-Disc auf. Wir tippten die durchgegebenen Worte und zeigten diese Feroniba, um ihn nach seiner Meinung zu fragen. Daraufhin forderte Rakoczi uns auf, mit all unseren Meistern Rücksprache zu halten, ob sie damit einverstanden seien, dass er uns unterweisen würde, wodurch sich selbstverständlich Veränderungen in unserer spirituellen Gruppe ergeben würden. Eon war einverstanden, Amadeus ebenfalls und auch Feroniba und Sof schlossen sich an. So begann Meister Rakoczi am 7. Juli Feroniba, Feratonis und mich zu unterweisen. Mittlerweile fanden wir den Zeitpunkt seines Erscheinens als stimmig, da Feratonis kurz zuvor vom Mahachohan träumte, der sie, Kyraleyra und mich einweihete (siehe Praxis-Artikel *Terasof* Juli 2004). Meister Rakoczi erklärte uns, dass er in diesem Traum die Rolle des Dieners vom Mahachohan spielte. So wie Eon erst bei mir im Traum erschien und dann Feratonis persönlich, so sei es nun auch bei ihm. Nach einigen Tagen entwickelte er auch ein Lehrprogramm für die restliche Gruppe, war allerdings nicht bereit, weitere Personen in diese Klasse aufzunehmen. Feroniba bemängelte diese Vorgehensweise, auch weil er uns auf diese Weise mehr und mehr von der restlichen Gruppe abtrennte, und versuchte somit, seine Beweggründe genauer zu hinterfragen. Sie entsprachen einfach nicht der Nächstenliebe, wie wir sie verstanden und von unseren Meistern gelehrt bekommen hatten. Schließlich widerlegten wir Meister Rakoczi anhand dieser Kritik. Er konnte unmöglich ein Meister sein. Dies hatte sein Verhalten und die mangelhaften Antworten auf unsere Fragen bewiesen.

Ich war sehr geschockt und extrem verwirrt. Wie konnte so etwas nur geschehen? Was hatte ich falsch gemacht, dass ich einem Scharlatan auf den Leim gegangen war? Ich wusste dieses Erlebnis nicht einzuordnen und wollte mit dieser Person nie wieder reden. Obwohl mich Feroniba mehrmals dazu aufforderte, um herauszufinden, wer er denn wirklich war, gelang es mir emotional einfach nicht. Doch so blieben einige Fragen offen, zum Beispiel, wie es ihm möglich war, den Namen eines so hohen Meisters zu missbrauchen und was das Ziel seines Unterfangens war? Wie war dies alles möglich, obwohl wir uns 24 Stunden auf der Grundlage bewegen, dass nur Gott, die Engel und die Meister in unser Bewusstsein Einlass finden? Nach einigen Tagen hatte ich mich ein wenig beruhigt und fasste gemeinsam mit Feroniba, Feratonis und Kyraleyra den Mut, meine Angst zu überwinden und mit diesem Wesen weiter zu spre-

chen, um eine Klärung zu erhalten. Schon den Beginn der Unterhaltung empfand ich als etwas grenzwertig. Feroniba fragte diese Person, ob sie mit uns reden möchte und wie sie hieße. Doch akzeptierte Feroniba den Namen Michael, der als Antwort kam, nicht. Schließlich räumte die Person ein, „Mirael“ zu heißen, womit sich Feroniba zufrieden zeigte. Die Unterhaltung ergab ein völlig neues Bild.



FA, K NOW Verlag 2004

9 OXRY > KOKTGN 4 Q YK

Mirael erzählte uns, dass er Saint Germain oder Meister Rakoczi einmal getroffen hatte und sich entschloss, ihn nachzuahmen, als er unsere Begeisterung für die 64 Meister entdeckte. Auf diese Weise wollte er uns beeindrucken und sich zur Schau stellen. Die Konversation hatte den Grundtonus eines reuigen Schuljungen, der seine Streiche gestand. Mirael berichtete uns Folgendes, wobei erstaunlich war, dass Feroniba, Feratonis und Kyraleyia parallel, bzw. bevor ich seine Worte aussprach, alles bildlich und emotional miterlebten - wie in einem feinstofflichen Kino sozusagen. Mirael hatte in Ungarn gelebt und war 1720 im Krieg gefallen. Direkt nach seinem Tod kam er gemeinsam mit einem weiteren Gefallenen namens Samuel zu Saint Germain. Der gab ihnen Unterweisungen, wie sie zu Gott kämen, sowie den Rat, fest zusammenzuhalten. Auf ihrem Weg mussten die beiden noch Lektionen lernen, bzw. Dinge konfrontieren, die sie in ihrem Leben nicht erledigt hatten. Eine dieser Lektionen führte sie als Geistwesen durch den Holocaust. Die Folter und die Massenvernichtung löste bei Mirael Panikzustände aus. Er verlor die Fassung und flüchtete aus diesem Szenario. So verlor er Samuel und irrte seither allein und voller Angst körperlos umher. Nur ein einziges Mal inkarnierte er seitdem auf einem weit entfernten Planeten und verstarb als Kind. Schließlich hat ihn das Licht unserer Gruppe angezogen, weil es ihn an seinen Meister bzw. sein ursprüngliches Ziel erinnerte, und deshalb konnte er seine Angst soweit überwinden, um mit mir Kontakt aufzunehmen. Durch meine eigene Angst vor der schwarzen Magie

hatte ich sozusagen eine „Tür“ geschaffen, die ihm offen stand. Mirael entschloss sich dann vorzugeben, Meister Rakoczi zu sein, weil er befürchtete, dass wir ihn, so wie er war, wegschicken würden. Außerdem wollte er auch einmal etwas darstellen, jemand sein und dafür Anerkennung genießen. Auf Feronibas Bitte beschrieb er uns, wie er die geistige Welt wahrnimmt, wie es ist, ein Geist zu sein und wie er uns und unsere Meister sieht. Mirael empfand die Atmosphäre unserer Gruppe als eine Oase und wollte gerne bei uns bleiben. So gaben wir ihm einen Platz als Zuhörer in unserer Gruppe und die Aufgabe, uns vor Gefahren jeder Art zu warnen. Wir halfen ihm seine Angst aufzulösen, indem wir ihm spirituelle Grundsätze erklärten. Ich gestattete ihm, mich zu diesen Zwecken immer ansprechen zu dürfen. Er bedankte sich und bat Feroniba um persönliche, spirituelle Unterweisung. Doch Feroniba erklärte sich nur bereit, ihm Fragen zu beantworten und verwies ihn auf Saint Germain als seinen persönlichen Meister.

Ausgehend von Feronibas Vorschlag, versuchte Mirael nun Kontakt mit Samuel aufzunehmen. Er ortete Samuel im Ashrama von Saint Germain, konnte allerdings keine direkte Kommunikation herstellen. Allein zu Samuel zu reisen, traute er sich nicht. So brachte Feroniba den Vorschlag ein, dass wir alle als Gruppe, Menschen, Geister und Engel, ihn begleiten. Kurzerhand wurde aus unserer Oase ein Ufo und Mirael übernahm auf Feronibas Anweisung das Steuer und lotste uns zum Ashrama von Saint Germain. Samuel begrüßte Mirael, anschließend uns, und führte uns alle zu Meister Saint Germain. Dieser hieß uns alle willkommen und entschuldigte sich für das Benehmen seines Anwärters. Mirael forderte er auf, eine Entscheidung zu treffen, ob er eingeweiht werden und im Ashrama bleiben möchte oder sich unserer Gruppe anschließen wollte. Mirael entschloss, dass er in den Ashrama gehörte und gleichzeitig, da er ja multidimensional war, immer mit einem Teil von sich bei uns zu verweilen, weil wir seine Freunde geworden waren.

10J KQJ TMHO? GÖZ 3KKS CÖ

Schließlich durfte jeder von uns Saint Germain eine Frage stellen. Alle Anwesenden, Feroniba, Feratonis, Kyraleyia und ich, baten darum, ebenfalls eingeweiht zu werden. So wurden wir am 23. Juli Schüler von Saint Germain. Mirael, der nach der Einweihung nun tatsächlich Michael hieß, bestimmte er zu unserem Kursgeber, der uns in seinem Auftrag bei der Umsetzung der Aufgaben zur Seite stehen sollte. Jedem wurde ein Lerngebiet entsprechend der spirituellen Entwicklung und den individuellen Neigungen zugeteilt. Saint Germain erläuterte, dass Feroniba die stabilste Person in der Klasse sei, weswegen er den anderen Halt und Unterstützung geben sollte. Zur Bestätigung der Einweihung würde er einen Initialtraum erhalten. Bereits zwei Nächte später träumte Feroniba, dass unsere gesamte Gruppe bestehend aus 21 Personen im Himalaja war, im Ashrama von Babaji, der erst Feroniba und dann alle anderen einweihete! Wir waren sehr bewegt und schwer beeindruckt. Davon hatten wir nicht einmal gewagt zu träumen!

So setzte sich unsere Rakoczi-Klasse nun als Michael-Klasse fort und ich war um eins schlauer, einem Meister, auch wenn er gechannelt ist, nicht einfach blind zu glauben, sondern genauestens zu prüfen. In den folgenden Tagen wurden auch Ciagone und Teralya mit in die Klasse aufge-

nommen und wir bekamen einen interessanten Unterricht geboten, der auf der Verwirklichung der 47. Sitzung von Sof, der Auflösung der Teilpersönlichkeiten und der Geburt der Seele basierte. Unter anderem gab uns Michael in den allabendlichen Unterrichtsstunden den „Würfel“, welcher vorn auf dem Cover dieses Hefts abgebildet ist. Mehr kann ich an dieser Stelle nicht verraten, da die Lektionen nicht für die Allgemeinheit bestimmt sind.

Am 28. Juli begannen wir, entsprechend der neuen Situation, den Gesamtplan unserer Gruppe zu überarbeiten. Dieser basierte auf unseren authentischen inneren Bildern und beinhaltete „Tore zur Welt“. Diesen Begriff wählten wir für die Wege, unser Wissen und unsere Verwirklichung an interessierte Personen weiterzugeben, bzw. an unserem Programm teilhaben zu lassen. Gemeinsam mit Michael präsentierten wir diesen Plan, nach unserem besten Wissen aufgestellt, Meister Saint Germain. Dieser war mit dem Plan sichtlich zufrieden und wies unserer Gruppe einen Platz in seinem Ashram zu.

Am Abend des 1. August beschloss Feroniba, nicht mehr bei allen Sitzungen anwesend zu sein, da er räumlich nicht anwesend war und die anfallenden Telefonkosten zu hoch wären. Die restlichen Teilnehmer gaben ihr Einverständnis und vereinbarten, Feroniba schriftlich auf dem Laufenden zu halten. Michael war ebenfalls damit einverstanden. So verabschiedeten wir uns von Feroniba, der allerdings schon nach einer halben Stunde wieder anrief, weil er über die gesamte Entwicklung nachgedacht hatte und uns das Ergebnis mitteilen wollte. Er sagte, dass er mit Michael wiederholt nicht einverstanden sei und sagte seine Teilnahme an der Klasse ab. Schon wieder hatte er den Eindruck, dass Michael erneut die Gruppe für eigene Motive übernehmen wollte, sowie die restliche Gruppe von den Teilnehmern der Klasse immer mehr abtrennte und auch Feroniba einfach aussteigen ließ. An der Lehre von Michael bemängelte er, dass er die Verbindung zur Welt versperrt sah, folglich die Nächstenliebe und das Mitleid für die bedingten Seelen fehle. Doch Feroniba sah seinen Weg und den Weg seiner Meister darin, anderen Menschen zu helfen. Wiederholte sich das Szenario schon wieder? Wir forderten von Michael Antworten, der nun wiederholt seinen Schummel zugab und nicht korrigierte, bis unsere Meisterin Sig ihn schließlich heftig aus unserem Raum, bzw. Bewusstseinsfeld verwies. Kyraleyra war nun nicht mehr in der Stimmung für eine friedliche Unterhaltung und fuhr Michael an, endlich zu verschwinden. Ehrlich gesagt, waren wir alle wieder erschüttert und Selbstzweifel machten sich breit. Wie oft konnte man in dieselbe Falle gehen?

9 [YS ØL] TIK5IQXIGZDIYQUXIOGLX

Am folgenden Tag telefonierte Feroniba und ich zu zweit. Feroniba war der Meinung, dass man noch einmal mit Michael reden sollte, da man ihn, ohne ihm eine praktische Möglichkeit zur Klärung zu geben, fortgeschickt hatte. Man war zu streng mit ihm gewesen. Auch wenn er Fehler machte, sei man immer verpflichtet, die Hand zu Gott zu reichen, also auch dem „Sünder“ eine Möglichkeit zu geben, sich zu bessern. So sprachen wir mit Michael, der nun mitteilte, dass er sich ärgere, keinen Körper zu haben. Sein Geistführer habe ihn zu uns geschickt, um zu inkarnieren. Er wollte also mein Kind werden. Doch hatte ich meine innere Einstellung im Laufe der Zeit geändert, so dass er keinen Zugang mehr bekam. Doch anstatt auf seinen Geistführer

zu hören, der ihm eine neue Möglichkeit zuteilen wollte, blieb er bei uns hängen und wollte hier inkarnieren. Schließlich nahm er Kontakt mit mir auf und wollte auf diese Weise versuchen, einen Körper zu bekommen. Wir schlugen ihm vor, die nötigen Bewusstseinschritte mit uns zu erarbeiten, die ihn für eine Inkarnation in unserer Gruppe qualifizieren würden und mit welchen er im Leben, angenommen er wäre schon da, ja sowieso konfrontiert werden würde. Doch dazu konnte er sich nicht entscheiden. So beschloss er, zu seinem Geistführer zurückzukehren und sich neu vermitteln zu lassen. Feroniba fragte, wer sein Geistführer sei und ob es möglich sei, mit ihm zu sprechen. So kamen wir schließlich mit Musamil in Kontakt, der sich als unser Inkarnationskoordinator offenbarte. Er ist die zentrale Person in allen Planungssitzungen der Mitglieder unserer Gruppe und Familie. Er half uns, diese Inkarnation und unsere Zusammentreffen zum spirituellen Thema zu koordinieren. Auf Feronibas Frage erzählte er uns von seiner letzten Inkarnation. Musamil wurde zuletzt in Spanien geboren und war ein christlicher Mystiker. Dann entschloss er sich loszuwandern und kam schließlich nach Nordafrika, wo er den Islam kennen lernte und schließlich Sufi wurde. Doch ebenso wie in Spanien verfolgte man ihn auch dort wegen seines Glaubens. Musamil pilgerte nach Jerusalem, weil er sich in der Heiligen Stadt bessere Umstände erhoffte. Doch erfuhr er eine große Enttäuschung; man verfolgte ihn auch hier wegen seiner religiösen Einstellung und wollte ihn umbringen. So floh er mit einigen Gleichgesinnten Richtung Nordosten. Sein neues Ziel war Indien, von dem er soviel gehört hatte. Doch auch in der Gemeinschaft der Wanderer gab es Diskrepanzen und Musamil stellte abermals fest, dass seine Weggefährten nur Lippenbekenntnisse von sich gaben. Mittlerweile war er von den langen Reisen und den Verfolgungen sehr ausgezehrt und, trotzdem er sich mitten in einem Wüstengebiet befand, entschied er sich, den Weg allein weiterzugehen und verließ die Gruppe. Im Alter von 53 Jahren gab er kurz darauf in der Meditation bewusst seinen Körper auf. Das war im Jahr 1043. Sein Meister hieß in jener Inkarnation Moses, wobei es sich nicht um „den“ Moses aus dem Alten Testament handelte, und trägt, seitdem er nicht mehr auf der Welt wandelt, den Namen Maha Sopathel. Eine konkrete Zusammenarbeit verneinte Musamil, wir könnten ihn lediglich in seinem Amt unterstützen, was aber nicht nötig sei, doch bot er uns an, ihm jederzeit Fragen stellen zu können.

Wir waren mit dem Abschluss dieser Channeling-Odyssee zufrieden und Musamil bestätigte sogar noch unsere Analyse des Namens seines Meisters Maha Sopathel: „Maha“ stammt aus dem Sanskrit, bedeutet soviel wie „groß“ und ist ein gängiger Titel für bedeutende Persönlichkeiten. Die erste Silbe seines Namens „Sopa“ sahen wir verwandt mit „Sofa“, der weiblichen Form von „Sof“. Die Silbe „Thel“ führten wir auf Tera zurück (siehe: 4. Sitzung von Sof „Das Ter“: das Tor oder Thel, Ther). Maha Sopathel wirkt als Meister direkt unter der Führung der Engel Sof und Tera, die auch unserem Magazin den Namen „Terasof“ verliehen. Wir berichteten den anderen von dieser Unterhaltung und gemeinsam kamen wir zu dem Schluss: Ende gut - alles gut. Denn, ob der Meister echt war oder nicht, wir haben unsere Gruppenarbeit verbessert und eine Menge persönlicher Erfahrungen im Bereich falsche Channelings gemacht, die uns bei unserer Arbeit sicherlich sehr dienlich sein werden. Unser Entschluss stand fest, wir führen die Klasse auch ohne Michael weiter.

Am 11. August rief mich Feroniba an und berichtete mir, dass Sof heute seine 48. Sitzung diktiert hatte (in diesem Heft veröffentlicht). Wie immer war ich gespannt, die Sof-Neuigkeiten zu erfahren. Überraschenderweise drehte sich wieder einmal das gesamte Bild. Sof bestätigte Michael und Musamil!

Mittlerweile waren wir alle nicht mehr aus der Fassung zu bringen und freuten uns schlicht und ergreifend, dass all die Aufregung sich nun gänzlich zum Besten gewendet hatte. Aufgrund der Empfehlung von Sof, den Würfel von Michael zu nutzen, nahmen wir die Kommunikation mit Michael wieder auf und lassen mit freudiger Erwartung „seine Lehre sein Zeugnis“ sein (Zitat Sof). Die verwirrenden Geschichten seiner Existenz als umherschwirrender Geist fassten wir einerseits als unsere Prüfung und andererseits als Lehrbeispiel für alle auf. So führen wir unsere Michael-Klasse fort, wozu wir uns morgens und abends mindestens eine Stunde treffen.

Da die Vermutung nahe liegt, dass der Name Musamil aus dem Arabischen, zum Beispiel von Musa (arabisch: Moses) stammt, begann ich zu recherchieren und stieß auf die 73. Sure des Korans: Al-Muzzamil; Die Sure des Verhüllten, die unsere momentane Situation sehr treffend beschreibt.



73. Sure

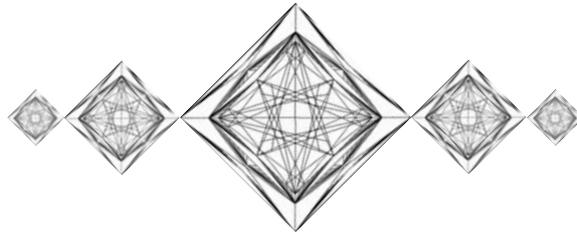
[AO]

' #? [X- R9 [`GS S OLO KXBKN BK

Offenbart vor der Hidschra

1. Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.
2. O du Verhüllter!
3. Erhebe dich und verbringe die Nacht im Gebet (*Meditation, Ter-Austausch*), stehend, bis auf ein kleines -
4. Die Hälfte davon, oder verringere es ein wenig, (*die halbe Schlafenszeit oder weniger, wir treffen uns 2 Stunden täglich*)
5. Oder füge ein wenig hinzu - und sprich den Koran langsam und besinnlich.
6. Fürwahr, Wir legen dir da ein Wort auf, das gewichtig ist. (*Zeichen, Innere Bilder, channneln*)
7. Wahrlich, die Nachtwache ist die beste Zeit zur Selbstzucht und zur Erreichung von Aufrichtigkeit in Wort.
8. Du hast ja gewiss während des Tages eine lange Beschäftigung.
9. So gedenke des Namens deines Herrn und weihe dich Ihm ausschließlich.
10. Herr des Ostens und des Westens - es gibt keinen Gott außer Ihm; drum nimm Ihn zum Beschützer.
11. Und ertrage in Geduld alles, was sie reden; und scheid dich von ihnen in geziemender Art.
12. Und lass Mich allein mit denen, die die Wahrheit verwerfen und in Üppigkeit und Behagen leben; und gewähre ihnen eine kleine Frist. (*Michael trotz Fehlverhalten die Hand zu Gott reichen, eine kleine Chance geben*)
13. Bei Uns sind schwere Fesseln und ein rasendes Feuer
14. Und erstickende Speise und schmerzliche Strafe,
15. Am Tage, da die Erde und die Berge erbeben und die Berge Haufen von rinnendem Sand werden sollen.
16. Wahrlich, Wir haben euch einen Gesandten geschickt, der ein Zeuge ist über euch, wie Wir zu Pharao einen Gesandten schickten.
17. Doch Pharao widersetzte sich dem Gesandten, drum erfassten Wir ihn mit schrecklichem Griff.
18. Wie wollt ihr euch, wenn ihr ungläubig seid, wohl schützen vor einem Tag, der Kinder greis macht?
19. (Dem Tage) da der Himmel sich spalten wird! Seine Verheißung muss in Erfüllung gehn.
20. Dies ist fürwahr eine Ermahnung. So nehme nun, wer da will, den Weg zu seinem Herrn.
21. Dein Herr weiß fürwahr, dass du im Gebete stehst fast zwei Drittel der Nacht, und (manchmal) eine Hälfte oder ein Drittel davon, und ein Teil derer, die mit dir sind (tun auch so). Und Allah bestimmt das Maß der Nacht und des Tages. Er weiß, dass ihr es nicht werdet bestimmen können, darum hat Er Sich euch in Gnade zugewandt. Traget denn so viel vom Koran vor, wie (euch) leicht fällt. Er weiß, dass einige unter euch sein werden, die krank sind, und andere, die im Lande umherreisen, nach Allahs Gnadenfülle strebend, und wieder andere, die für Allahs Sache kämpfen. So traget von ihm das vor (*das Wort Gottes predigen*), was (euch) leicht fällt (*was ihr verwirklicht habt*), und verrichtet das Gebet und zahlet die Zakat und leihet Allah ein stattliches Darlehen. Und was ihr an Gutem für eure Seelen vorausschicket, ihr werdet es bei Allah finden; es wird besser und größer sein an Lohn. Und bittet Allah um Verzeihung. Wahrlich, Allah ist allverzeihend, barmherzig.

ZEICHEN UND SYMBOLE



Sof: Symbol von Sof, dem Engel der Liebe; körperloses, höheres Wesen; das Zeichen ist mit Sofs Person identisch; alle Wesen, die dieses Zeichen zum Austausch der reinen Liebe nutzen, nutzen Sofs Energie und werden feinstofflich im vollendeten Zustand bewahrt; die Verbindung mit Sof ist auch dadurch möglich, dass man sein Symbol 24 Stunden (im Geist, in der Vorstellung) aufrecht auf den Schultern oder den geöffneten Handflächen trägt; die Kreisform, das Sof, ist im Gegensatz zum ‚Ter‘ weiblich, negativ, beweglich, austauschend, gebend, extrovertiert gerichtet

Doppeltes Sof-Symbol: ergibt auch **Terasof**, das Herz der Allliebe, bzw. des liebenden Austausches zweier Seelen

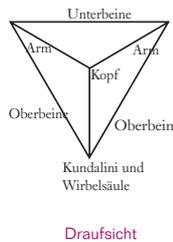
Ter (auch Ther, Thera, Terra, Thor, Tor, Thel, Tel): Zeichen der Heilung, Therapie, Schlüssel in die Multidimensionalität; die Strichform des Ter ist im Gegensatz zum Sof-Zeichen männlich, positiv, stabil, zentral, konzentriert und introvertiert gerichtet; durch aufsteigende, spiralförmige Rechtsdrehung ist es mit dem Sof-Symbol zu verbinden.

Sig: Symbol der spirituellen Meisterin der Heilung, Läuterung und Gemeinschaft; Sig wirkt feinstofflich und körperlos; ihre Lehre vermittelt die Verwirklichung der Chakra-Arbeit, der ganzheitlichen Anwendung des Verständnisses aller äußeren und inneren Lebensbilder; 1995 initiierte sie eine spirituelle Gemeinschaft und wirkt seitdem als ihre Meisterin; weitere Namen von Sig sind Ter, Tera und Gabriele; Sigs Symbol ist auch im Sof-Symbol **Sof** enthalten: **Sof**

Doppeltes Sig-Symbol: ergibt die Herzform des Terasofs, **Terasof**

Kreuz: symbolisiert die Kreuzung, das Aufeinandertreffen; verbindet oben und unten, rechts und links miteinander; zwei Wege, zwei Richtungen treffen sich im Zentrum, im gleichen Punkt.

Pyramide: unendlicher Raum als Pyramide von oben oder von innen; die Pyramidenspitze stellt die unendliche Entfernung im Punkt dar. Da alle Richtungen und Dimensionen im Unendlichen sich im gleichen ‚Punkt‘ treffen, wobei dieser ‚Punkt‘ sich an jedem Ort gleichzeitig befinden kann, ist alles Existierende, die Unendlichkeit, jederzeit an jedem Ort oder ‚Punkt‘ vollständig präsent. Raum und Zeit sind nicht mehr existent, nur ideell. Alles ist gleichzeitig, gleichen Orts; auch der Meditationssitz ist eine dreieckige Pyramide



Terasof: ist die Verbindung des Ter-Symbols (oben) mit dem Sof-Symbol (unten); **Sof**, die sich miteinander zum **Sof** verbinden; das doppelte Symbol von Sig **Sig** lässt ebenfalls das **Sof** entstehen; Terasof ist die Umkehrung des Herzens für die Welt **Sof**; das Herz für Gott, **Sof**, das Symbol der göttlichen Allmacht

Umgekehrtes Terasof: verbindet das Ter-Symbol (unten) mit dem Sof-Symbol (oben); das doppelte Sof-Symbol **Sof** ergibt ebenfalls **Sof**; es ist das Herz für die Welt, Symbol der göttlichen Allliebe

Gott: Symbol für Gott, die Vollkommenheit, der Kreis, das Zentrum alles Existierenden

Z Z Zett: Sera und Kora (Serakora, Korasera): Zeichen der Verbindung, der Vereinigung der Pole, der Konzentration, des Zentrums oder Brennpunkts und der Fokussierung; verbindet oben und unten, links und rechts oder zwei Parallelen miteinander; Zett ist auch die Zwei 2, das Fragezeichen ? und der Zweifel, es drängt zur Entscheidung, wozu man etwas ‚scheiden‘, etwas trennen muss; der Mittelstrich, **Z**, zeigt den Punkt der Mitte, das Zentrum, die Entscheidung oder Einigung; Zett symbolisiert Gut und Böse, Yin und Yang, und ihre Verbindung oder Balance im Zentrum; in Verbindung mit Sof symbolisiert dies die beiden Zwillingmeister Ser(a) (Cera, Zera) und Kor(a) (Cora, Zora), die Kräfte der Güte und der Strenge, der Freude und der Disziplin, Konzentration etc.

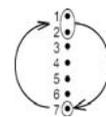
Licht-Symbol: Symbol von Licht, Feuer, Flamme, Energie, Bewegung und Kraft

Auge: das waagrecht gelegte **Auge** ist das Auge der Erkenntnis Gottes, im Kreis und im Punkt; außerdem steht es für Elektrizität

Kommunikations-Symbol: entsteht aus dem doppelten **Sof**; doppelt eingesetzt in die übergeordnete Form des **Sof** ergibt sich **Sof**, daraus entsteht das mundähnliche Symbol **Sof**. Es steht für Austausch und Kommunikation

4 Vier Grundsätze, die „Vier“: die vier von Sof gegebenen Grundlagen seiner Lehre: 1. Medien (ME), 2. Gemeinschaft (GE), 3. Lehren (LE), 4. Konzentration (KE), kurz MEGELEKE. Auch die Reihenfolge ist entscheidend: erst rechts, dann links, dann oben, dann unten, richtig und falsch, Wahrheit und Illusion, oben und unten, Himmel und Erde, Schöpfer und Schöpfung, Gott und Mensch

Merkabah: im gottesbewussten Zustand verbinden sich das Scheitel-, das Stirn-, und das Kundalini-Chakra miteinander und schließen so einen vierundzwanzigstündig fließenden, eiförmigen Kreis, der die Aura bildet Sig fasste die Chakras im gottesbewussten Zustand als fünfzackigen Stern zusammen, der dem menschlichen Körper entspricht; von den Plejadiern und ebenfalls



bereits im Altertum als Merkabah beschrieben

Meister Saint Germain: auch Rakoczi genannt, hat uns dieses Symbol von sich vermittelt. Der Kreis symbolisiert Gott und das Kreuz den erleuchteten Menschen. Außerdem sind seine Initialen enthalten: das „G“ für Germain und Graf sowie das „R“ für Rakoczi.

Kryon: Kryon ist ein Meister der ‚on‘-Gruppe; er betreut die Erde seit ihrer Entstehung und ist für die magnetischen Energien zuständig, die maßgeblich für die Entwicklung des Planeten und das Bewusstsein der Menschheit sind; seine Arbeit wird von einer ganzen Unterstützungsgruppe von feinstofflichen Wesenheiten, der Kryon-Gruppe, begleitet; in drei Epochen hat er bisher auf dieser Erde als körperloses Wesen gewirkt; seit 1989 arbeitet Lee Carroll für ihn als Medium; das Symbol in dem Kreis indiziert die Buchstaben Kryons und trägt seine Energie

Unendlichkeit: die liegende und stehende 8 (Acht) ist das Symbol der Unendlichkeit; es verkörpert ebenfalls Stabilität und Struktur und trägt in sich das Prinzip der Verantwortung (Kryon)

Davidstern: ist das Symbol des Judentums. Er bildet sich aus zwei übereinander gelegten Dreiecken.

Ankh: ist das älteste und heiligste ägyptische Symbol. Es repräsentiert das ewige Leben und die Auferstehung, nicht nur in der materiellen Welt, sondern auch im spirituellen Leben danach.

Feuersymbol: steht für die Lehre

des persischen Meisters Zarathustras und steht für die Erlösung von der Finsternis durch das Licht. Es ist auf das heilige Feuer, das seit mehreren tausend Jahren ununterbrochen in dem berühmten Feuertempel von Jesd (Yazd) brennt, zurückzuführen.

Yin- Yang: das Symbol des Taoismus. Der Kreis stellt die Einheit, Gott, dar, aus der die Dualität, die weiße und die schwarze Seite, entspringt. Jede Seite enthält auch einen Anteil der anderen Seite. Somit repräsentiert dieses Symbol das Gleichgewicht und die Einheit von allem Existierenden.

OM oder AUM: die heilige Ursilbe ist das Symbol des Hinduismus als das erste Wort, aus dem alles entstand und somit das Göttliche in allem Existierenden repräsentiert.

Dharma-Rad: das buddhistische Symbol steht für das Rad der Lehre, das Buddha in Bewegung setzte. Die acht Speichen stellen den edlen achtfachen Pfad dar: vollkommene Einsicht, vollkommene Entschlossenheit, vollkommene Rede, vollkommenes Handeln, vollkommener Lebensunterhalt, vollkommene Anstrengung, vollkommene Achtsamkeit, vollkommene Versenkung.

Halbmond- und Sternsymbol: ist schon einige tausend Jahre alt und gilt heute als Zeichen des Islams. Der Halbmond ist ein Symbol der Fruchtbarkeit und des Werdens und Vergehens: Wie der Mond, kommt und geht alles in dieser Welt. Der Stern stellt den Glückstern Jupiter oder auch den Morgenstern dar.

Amadeus: ein weißer Konzertflügel ist das Symbol Amadeus, dem Engel des Glaubens. „Musik ist das Schönste auf der Welt!“ (Amadeus)

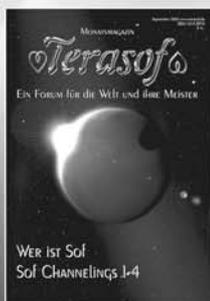
Eon: Ein Faden im Wind stellt das Symbol von Eon dar, dem Engel der Kreativität. „Der Faden schwingt haltlos, umfließt das Leben und gelangt überall hin.“ (Eon)

Henox: trägt als Symbol das Kreuz mit der unendlichen Spirale zu Gott. Es ist Beweglichkeit und absolute Standfestigkeit in einem. Es ist auch der Mensch, umgeben vom geistigen Wesen. Der fünfzackige Stern, der Almanach. Es ist doppelt wertig und voller Potenz, das Weihekreuz. Es bringt das Kreuz zur Vollendung in Gott. Oberhalb und unterhalb der Spirale sind Kugeln. So wird die zwei Welten in Einheit geraten. Unten und oben, oben und unten. Das Niedere – das Höhere, es gerät aneinander und ist doch nicht getrennt. Es wird vereinigt.

5`YTerasof 5i gj UWb_“ bbYb`VYa ? `BCK`JYfU` bUWVghY`hkYfXYbi bXgIbXU WJb: cfa YIbYgf`WkI`YbXb`5VcbbY! aYbgYf` } hJW`a` bhfbYhglbXgYi bhYf kkk`hmfUgcZXYri ZIbXb`6YghYi bI YbVJhYa`Ih5bI UYXYg? YbbkcfIghfUgcZ 5VcAb`? `BCK`JYfU`z8}bYghf`&Z%('`-`6YfIbz`cb.`S`S`'()`'`)`&Z`U.`S`S`'((`+%`(`+)z9!AUJ.`aUJ`@hmfUgcZXY

1. Ausgabe, September 2003

Gespräche mit Sof: 1.-4. Sitzung, Wer ist Sof?, Wir stellen vor: Feroniba, Terasof-Forum: Vorstellung, Einführung in das spirituelle Leben, Yoga, Sivananda

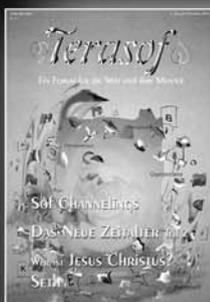


2. Ausgabe, Oktober 2003

Gespräche mit Sof: 5.-10. Sitzung, Wir stellen vor: Präsentation der Meister, Das Ter-Symbol Terasof-Forum: Forum, Klassen, Kreise

3. Ausgabe, November 2003

Gespräche mit Sof: 1.-4. & 11. Sitzung Wir stellen vor: Djwhal Khul Magazin: Das Neue Zeitalter - Teil 1 „Neue Energie - Alte Energie I“ Terasof-Forum: Einweihungskurs



4. Ausgabe, Dezember 2003

Gespräche mit Sof: 12.-16. Sitzung Wir stellen vor: Seth Magazin: Das Neue Zeitalter - Teil 2 „Neue Energie - Alte Energie II“, „Wer ist Jesus Christus?“

5. Ausgabe, Januar 2004

Gespräche mit Sof: 17.-23. Sitzung Wir stellen vor: Tobias Magazin: Das Neue Zeitalter - Teil 3 „Was ist Channeling?“ Terasof-Forum: Die Terasof-Gruppe

6. Ausgabe, Februar 2004

Gespräche mit Sof: 24.-32. Sitzung Wir stellen vor: Kryon Magazin: Das Neue Zeitalter - Teil 4 „Das Neutrale Implantat“, Terasof-Forum: Intensiv-Kurs, Eon

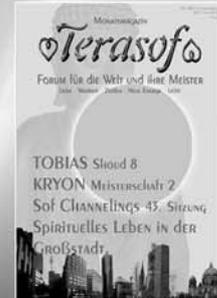
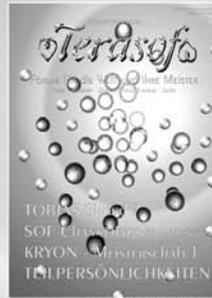


7. Ausgabe, März 2004

Gespräche mit Sof: 33.-38. Sitzung
Wir stellen vor: Sof
Magazin: Das Neue Zeitalter - Teil 5, „Karma existiert nicht“, Praxis: Realität als Spiegel

8. Ausgabe, April 2004

Gespräche mit Sof: 39.-42. Sitzung
Tobias: Shoud 7
Kryon: Meisterschaft 1
Magazin: Das Neue Zeitalter - Teil 6
„Teilpersönlichkeitsarbeit“
Praxis: Analyse über Kryon
„Das Zeiten-Ende“, 1. Kapitel - Teil 1



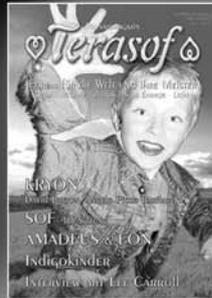
9. Ausgabe, Mai 2004

Gespräche mit Sof: 43. Sitzung, Tobias: Shoud 8
Kryon: Meisterschaft 2
Magazin: Das Neue Zeitalter - Teil 7, „Spirituelles Leben in der Großstadt“
Praxis: Analyse über Kryon
„Das Zeiten-Ende“, 1. Kapitel - Teil 2



10. Ausgabe, Juni 2004

Gespräche mit Sof: 44.-45. Sitzung, Kryon: Lichtarbeit in Deutschland
Magazin: Ko-Kreation
Praxis: Nächstenliebe
Interview mit Barbara Bessen



11. Ausgabe, Juli 2004

Gespräche mit Sof: 46. Sitzung
Kryon: David Brown, Angelo Picco Barilari, Amadeus, Eon
Magazin: Indigokinder
Praxis: Traumdeutung
Interview mit Lee Carroll



12. Ausgabe, August 2004

Gespräche mit Sof: 47. Sitzung, Henox & Eon,
Kryon: Meisterschaft 3,
Joao de Deus, Magazin: Rebirthing, Praxis: Gesetze geistiger Entfaltung

terasofo

TERMINE

31. August - 03. September '04 JOAO DE DEUS - Wunder- heiler aus Brasilien

Schloss Berlepsch (bei Kassel)
Earth Oasis Travel
Brüsseler Str. 75
D-50672 Köln
Fon: +49.221.912 88 88
Fax: +49.221.912 88 872
Web: www.earth-
oasis-travel.de
E-Mail: info@earth-
oasis-travel.de

03. - 05. September 2004 ESOTERIK - Tage 2004

Herbstsaison
AVZ-Logenhaus
Emserstr. 12-13, Berlin-Wil-
mersdorf
Programm 10-14 Tage vorher
unter Web:
www.esoterikmesse.de

11. - 12. September 2004 3. Spiritueller Lichtkongress

in Berlin - Impulse für eine
neue Zeit
Neben Vorträgen gibt es u.a.
Gesprächsforen über
spirituelle Erziehung und
Interreligiösität
Werkstatt der Kulturen
Wissmannstr. 32, Berlin
Fon: +49.30.94 51 72 39
Web:
www.lichtkongress2004.de
E-Mail:
info@lichtkongress2004.de

16. - 19. September 2004 „Massage- und Geistheilungsfestival 2004“

Kisslegg/Allgäu
Vier Tage der Heilung von
Körper, Geist und Seele!
Manche Massagen können
„spiritueller“ sein als Worte.
Ein Treffpunkt für spirituelle
Menschen
Anmeldung per
Fon: +49.2043.28220
Web: www.d-a-r.de

17. - 19. September 2004 Kongress für Geistiges Heilen

Fr. 13:30 Uhr - So. 16:00 Uhr

Meirotel Rodenberg in Roten-
burg a.d. Fulda
Web: www.heilerkongress.de

25. - 26. September 2004 2. LICHTFESTIVAL I.A.R.U.

in Engelberg, Schweiz
International Angel's Reiki
Union (I.A.R.U.)
Altgasse 50, CH-6340 Baar
Fon/Fax: +41.41.760 80 11
E-Mail:
lichtzentrum@anisis.ch

26. - 30. September 2004 44. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie 2004

Göttingen
Kongressorganisation:
Prof. Dr. Thomas Rammsayer
Web: www.psych.uni-
goettingen.de/congress/dgps2004/

01. - 03. Oktober 2004

5. Forum der Psychosynthese
in Überlingen am Bodensee
Alte Werft am Sportboothafen
Ost, 88662 Überlingen
(Nähe Bhf. Nußdorf)
Marion Warbinek
Fon/Fax: +49.751.22743
Web:
www.psychosyntheseforum.de
E-Mail:
warbinek@agravensburg.
justiz.bwl.de

23. - 24. Oktober 2004

Kryon in Salzburg
Lee Carroll, Jan Tober, Robert
Haig Coxon, Peggy Phoenix
Dubro, Dr. Todd Ovokaitys,
Fred Sterling
Salzburg, Österreich
Information und Anmeldung:
Wrage Seminar-Service
Schlüterstraße 4
D-20146 Hamburg
Fon: +49.40.41 32 97-15
Fax: +49.40.44 24 69
Web: www.wrage.de
E-Mail: wrage@wrage.de

25. - 26. Oktober 2004

Dr. Todd Ovokaitys
Seminar über die DNS und

ihre Aktivierung
Salzburg, Österreich
Infos und Anmeldung über:
Michael Schafer
Fon: +49.800.60 50 800
Fax: +49.800.60 50 808

26. Oktober 2004

Kirael, Fred Sterling
Licht und Schatten Bookstore,
Köln
Fon: +31.26.3645827
(außerhalb der Niederlande)
Fon: +31.26.3645827 (in NL)
Web: www.cmp-shee.com
E-Mail: info@cmp-shee.com

29. Oktober 2004

Kirael - Fred Sterling
Infos unter
Wrage Seminar-Service
Hamburg
Fon: +49.40.41 32 97 15
Web: www.wrage.de
E-Mail: wrage@wrage.de

29. - 31. Oktober 2004

2. Lebensfreude Messe
Kiel Eventzentrum, Halle 400
Fon: +49.4502.30 92 42
E-Mail:
info@lebensfreudemesse.de

30. - 31. Oktober 2004

Buddhistischer Kongress:
Alter, Krankheit, Tod und Hei-
lung
DBU, Hanauerlandstr. 443
Frankfurt am Main
Fon: +49.89.28 01 04
E-Mail: dbu@dharma.de

05. - 11. November 2004

EMF Balancing Technique®
Teacher Seminar mit Peggy
Phoenix Dubro
Chieming/Hart am Chiemsee
Fon: +49.86 69.79 09-0
Fax: +49.86 69.79 09-70
E-Mail: info@jonathan-
seminarhotel.de

12. - 14. November 2004

Der 7. Yoga Vidya Kongress
Haus Yoga Vidya Bad Mein-
berg
Naturparadies Teutoburger
Wald, Wällenweg 42

32805 Horn-Bad Meinberg
Fon: +49.5234.870
E-Mail: info@yoga-vidya.de
Web: www.yoga-vidya.de

16. - 20. November 2004

**Paarseminar in der Aus-
bildung** zum systematischen
Einzel-, Paar- und Familienthe-
rapeuten.
IFW Institut für Fort- und Wei-
terbildung
Web: www.i-f-w.de
E-Mail: info@i-f-w.de

26. - 28. November 2004 Lebensfreude Herbstmesse Hamburg

Fon: +49.4502.30 92 42
E-Mail:
info@lebensfreudemesse.de

26. - 29. November 2004

22. Basler Psi-Tage:
Siebter Weltkongress für Gei-
stiges Heilen
Basel, Schweiz
Programmheft ab September
2004 unter
Web: www.psi-tage.ch

**Seminare mit Panayiota
Th. Atteshli,
Der Tochter von Daskalos
Kontakt:
Brigitte Singer-Schiller
Fon: +49.8336.93 03**

19. - 21. November 2004 Heilungsarbeit Frankfurt

**23. - 28. November 2004
Die göttlichen Zahlen,
Die heilige Mathematik,
Arbeit am Symbol des
Lebens
Mündelheim**

04. - 08. Dezember 2004 Heilungsarbeit Zürich

♥ Terasof

Monatsmagazin der Neuen Energie
Forum für die Welt und ihre Meister

Liebe · Weisheit · Zeitlos · Neue Energie · Licht

News
Channelings
Spirituelles Leben praktisch

Lesen sie alle Ausgaben unter www.terasof.de oder
fordern Sie Ihr kostenloses Probe-Exemplar an:

K NOW Verlag, Dänenstr. 2, 10439 Berlin

Fon: 030.445 34 52, Fax: 030.44 71 44 75, E-Mail: mail@terasof.de www.terasof.de

Impressum

Terasof erscheint monatlich im
K NOW Verlag.

Verlag:
K NOW Verlag (Silke Klass)
Dänenstr. 2
10439 Berlin
Germany
Fon: +49.30.445 345 2
Fax: +49.30.44 71 44 75
E-mail: mail@terasof.de
Web: www.terasof.de

Redaktionsleitung:
Silke Klass (V.i.S.d.P.)

Lektorat:
Amonasi, Teralya, Kyraleyra

Produktion und Layout:
Feratonis

Fotos:
www.photocase.de, Feratonis

Mitarbeit:
Amonasi, Feratonis, Ciagone, Kyraleyra,
Lyrasofis, Horitanes, Feroniba, Sof

Übersetzung:
Oterias

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Silke Klass
Dänenstr. 2, 10439 Berlin

Druck:
Magic Seven Print
Oderská 843, 196 03 Prag
Fon: +420.283.101-411
www.magicsevenprint.cz

Vertrieb:
über den Verlag

Einzelpreis: € 4,- / sFr 6,-
(zzgl. Versandkosten)

Halbjahres-Abonnement: € 22,- / sFr 39,-
Jahres-Abonnement: € 44,- / sFr 78,-
(inkl. Versandkosten innerhalb Deutschlands und in die
Schweiz)

Bankverbindung Deutschland:
Silke Klass
Konto 20 50 175 330
BLZ 100 500 00
Berliner Sparkasse

ISSN 1613-091X

Für Nachdrucke, auch auszugsweise, ist eine schriftliche Genehmigung beim Verlag einzuholen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Illustrationen und sonstige Unterlagen übernehmen weder Verlag noch Redaktion eine Haftung. Bei Lieferverzögerungen oder Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlegers bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Es kann nicht gefunden werden,
noch kann Es sich verbergen.